HOCHSCHULE KOBLENZ

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Forschungs- und Innovationsmanagement

PO 2020

Stand: 05.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Studienverlaufsplan Forschungs- und Innovationsmanagement, B.A. III
Modul B 11 Angewandte Mathematik 1
Modul B 12 Informatik 4
Modul B 13 Einführung in Ökonomie und Recht 8
Modul B 14 Überfachliche Qualifikationen 11
Modul B 15 Externe Rechnungslegung 16
Modul A FIMT 11 Einführung in das Forschungs- und Innovationssystem Deutschlands 19
Modul B 21 Investition und Finanzierung 22
Modul B 22 Steuern 25
Modul B 23 Statistik/Empirie 27
Modul B 24.1 Recht II Teil A / Gesellschaftsrecht 30
Modul B25.07 International Competence: Internationalisierung und Diversität 33
Modul A FIMT 12 Grundlagen des öffentlichen Rechts 36
Modul P 1 Obligatorische Praxisphase 1 (FIMT) 39
Modul A FIMT 13 Haushalts- und Zuwendungsrecht 41
Modul A FIMT 14 Entscheidung, Beratung und Kommunikation in der Verwaltung 44
Modul B 31 Kosten- und Leistungsrechnung 47
Modul B 32 Marketing und Unternehmensführung 51
Modul B 24.2 Recht II Teil B / Arbeitsrecht 54
Modul A FIMT 15 Management öffentlicher Verwaltung 57
Modul A FIMT 16 Innovationsmanagement und Fördermanagement 60
Modul P 2 Obligatorische Praxisphase 2 (FIMT) 63
Modul P P (FIMT) Projektstudium 65
Modul B 41 Personalwirtschaft 67
Modul B 42 Controlling 69
Modul B 43 VWL 73
Modul A FIMT 17 Digitaler Wandel in der öffentlichen Verwaltung 76
Modul A FIMT 18 Prozess- und Qualitätsmanagement in öffentlichen Institutionen 79
Modul A FIMT 19 Vergaberecht 82
Teilstudienplan Vertiefende BWL I bis III 85

Modul B 61.01 Projektarbeit Aspekte der Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Lean Investment and Finance und Lean Management 87
Modul B 61.02 Vertiefung Marketingmanagement und Intl. Marketing 90
Modul B 61.03 Vertiefende Anwendungen im Human Resource Management 93
Modul B 61.04 Vertiefung Controlling und Geschäftsprozessmanagement 95
Modul B 61.19 Ethik und Entscheidung 98
Modul B 61.20 Steuerrecht für Influencer 101
Modul B 61.07 Aktuelle Wirtschaftspolitik - Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Handelns 103
Modul B 61.10 Wirtschaftliches Prüfungswesen 106
Modul B 61.13 Technologiemanagement 110
Modul B 61.14 Design / Prototyping 112
Modul B 61.15 Ausgewählte Fragen des NPO Managements 114
Modul B 61.18 Wettbewerbsökonomie 116
Modul B 61.05 Einführung in die Bilanzanalyse 118
Modul B 61.22 KI in der Unternehmenspraxis 121
Modul B 61.24 FIFA Fussball-Vermittlerrecht 123
Modul B 61.25 FIFA Rechtliche Aspekte zur FIFA-Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Kanada und Mexiko 125
Modul B 61.26 IT-Servicemanagement im Transformationsprozess 127
Modul B 61.27 Führung / Leadership in der Praxis 129
Modul B 61.28 Investorenwüste deutscher Profifußball? 133
Modul TH Bachelor-Thesis 135
Modul KO Kolloquium zur Bachelor-Thesis 137

Studienverlaufsplan Forschungs- und Innovationsmanagement, B.A.

Studienverlaufsplan Forschungs- und Innovationsmanagement, B.A.			
Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Leistungs-punkte (ECTS)
1	B 11	Angewandte Mathematik	5
	B 12	Informatik	5
	B 13	Einführung in Ökonomie und Recht	6
	B 14	Überfachliche Qualifikationen	5
	B 15	Externe Rechnungslegung	5
	A FIMT 11	Einführung in das Forschungs- und Innovationssystem Deutschlands	5
		Summe:	**31**
2	B 21	Investition und Finanzierung	5
	B 22	Steuern	5
	B 23	Statistik/Empirie	5
	B24.1	Recht II Teil A / Gesellschaftsrecht	2
	B 25	International Competence (Wahlpflichtmodul)	7
	A FIMT 12	Grundlagen des öffentlichen Rechts	5
		Summe:	**29**
3	P 1 FIMT	Obligatorische Praxisphase	20
	A FIMT 13	Haushalts- und Zuwendungsrecht	7
	A FIMT 14	Entscheidung, Beratung und Kommunikation in der Verwaltung	3
		Summe:	**30**
4	B 31	Kosten- und Leistungsrechnung	5
	B 32	Marketing und Unternehmensführung	10
	B 24.2	Recht II Teil B / Arbeitsrecht	3
	A FIMT 15	Management öffentlicher Verwaltung	7
	A FIMT 16	Forschungsmanagement und Fördermanagement	5
		Summe:	**30**
	P 2 FIMT	Obligatorische Praxisphase	20
	PP FIMT	Praxisprojekt	10
		Summe:	**30**
6	B 41	Personalwirtschaft	5
	B 42	Controlling	5
	B 43	VWL	5
	A FIMT 17	Digitaler Wandel in der öffentlichen Verwaltung	5
	A FIMT 18	Prozess- und Qualitätsmanagement in öffentlichen Institutionen	5
	A FIMT 19	Vergaberecht	5
		Summe:	**30**
7	B 61.1	Vertiefende BWL I (Wahlpflichtmodul)	5
	B 61.2	Vertiefende BWL II (Wahlpflichtmodul)	5
	B 61.3	Vertiefende BWL III (Wahlpflichtmodul)	5
	TH	Bachelor-Thesis	12
	KO	Kolloquium zur Bachelor-Thesis	3
		Summe:	**30**
		Gesamt:	**210**

Modul B 11 Angewandte Mathematik

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 11	150 Std.	5 CP	1. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Michael Langenbahn	Prof. Dr. Michael Langenbahn

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung	96 Std.	54 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Wirtschaftliche Ergebnisse aller Art werden meist in Zahlen bzw. Variablen für die unbekannte Zukunft abgebildet. Optimalplanungen verlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Größen, also die Kenntnis der Mathematik. Die im Wirtschaftsleben notwendige analytische Denkfähigkeit kann gerade durch Beschäftigung mit der Mathematik geschult werden. So erfordert beispielsweise die Abbildung eines wirtschaftlichen Prozesses in seine mathematische Formulierung die konsequente Analyse der Ziele, der wesentlichen Einflussfaktoren und ihrer Zusammenhänge.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussion • Diskussion im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gruppenarbeit und -diskussionen • Gemeinsame Übungen sowie Präsentationen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der Methoden zur Finanzmathematik und deren Anwendungsgebiete • Kenntnis der Methoden zur Extremwertberechnung und deren Anwendungen • Kenntnis der Methoden der Linearen Algebra bspw. zur Lösung von Gleichungssystemen • Kenntnis der Berechnungsmethoden im Rahmen Operations Research
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Texte und Fallbeispiele

	• Vertiefung des Wissens durch Online-Selbsttests und eigene Gruppenarbeit • Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen • Verständnis der wichtigsten Theorien zur mathematischen Modellierung betriebswirtschaftlicher Sachverhalte • Verständnis für den Einsatz der Instrumente als Manager • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung finanzmathematischer Methoden auf konkrete Beispiele • Beherrschung der Extremwertberechnung auch unter Nebenbedingungen • Nutzung der erlernten Werkzeuge und Methoden zur eigenen Ideenkreierung • Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden in Übungsaufgaben • Ausbau der Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf konkrete Unternehmen und Markt-Herausforderungen in Gruppenarbeiten • Systematische Analyse von Anwendungsfällen und deren Besonderheiten • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf Fallbeispiele • Analysekompetenz von Problemstellungen durch Übungen, Fallbeispiele und Diskussionen • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorie bei der Analyse von Praxisbeispielen • Interpretation von Praxisthemen • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf weitere berufliche Handlungsfelder • Beherrschung der Methoden der Linearen Algebra bzw. Operation Research
Systemische Kompetenz	• Beurteilung bestimmter Management- und Führungssituationen • Beurteilung und Diskussion über Ideen und deren Realisierung in der Gruppe • Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen der mathematischen Modellierung • Bewertung der in Gruppen erarbeiteten Lösungen mittels dazu geeigneter Methoden. Präsentation und Diskussion des Vorgehens sowie der Ergebnisse im Plenum

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Beherrschung grundlegender mathematischer Verfahren und Denkweisen sowie ihrer Anwendungen in der betriebswirtschaftlichen Praxis

Inhalte

- Finanzmathematik mit Zins-, Renten- und Tilgungsrechnung
- Extremwertberechnung in einer und in mehreren Veränderlichen (Anwendungen u.a. Renditeberechnung, Preisabsatzelastizität), Extremwertberechnung unter Nebenbedingungen
- Lineare Algebra und Operations Research (u.a. Lagerhaltungs- und Transportprobleme)

Lehrformen

- 4 SWS Vorlesung und 2 SWS Tutorium
- Lösung der wöchentlichen Übungsblätter zur Einübung der Rechentechniken
- Freiwilliges Zusatzangebot: Vorkurs Mathematik zweiwöchig vor Semesterbeginn zur Wiederholung grundlegender Inhalte der Schulmathematik

- Freiwilliges Zusatzangebot: Arbeitsgemeinschaften Mathematik von Studenten für Studenten mit eigenem AG-Programm

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Schulkenntnisse Mathematik, wie man sie im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung laut dem Curriculum weiterführender Schulen erwarten kann

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Claus-Michael Langenbahn: „Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften“, 4. Auflage, De Gruyter, Berlin/Boston 2018

Vertiefend:

- Stefan Helber: „Operations Research: Grundlagen, Methoden und Anwendungen“, Springer Vieweg, Wiesbaden 2023
- Franz W. Peren; Thomas Neifer (Hrsg.): „Operations Research and Management: Quantitative Methods for Planning and Decision-Making in Business and Economics“, Springer, Cham 2026
- Bernd Luderer; Uwe Würker: „Einstieg in die Wirtschaftsmathematik“, 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden 2024
- Bernd Luderer; Uwe Würker; Cornelia Kalkschmid-Paape: „Arbeits- und Übungsbuch Wirtschaftsmathematik: Beispiele – Aufgaben – Formeln“, 7. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden 2024
- Karl Bosch: "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler - Analysis", Springer Gabler, Berlin/Heidelberg 2022
- Jürgen Tietze: „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ (Kapitel Lineare Algebra), Springer Gabler, Berlin/Heidelberg 2020
- Knut Sydsæter; Peter Hammond; Arne Strøm; Andrés Carvajal: „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug“, 6., aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München 2023

Zusätzlich werden wöchentlich über die Lernplattform OLAT Übungsblätter (ca. 60 Aufgaben pro Semester) zur Verfügung gestellt, ebenso Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten (z. B. Extremwertbestimmung unter Nebenbedingungen, Preisangabenverordnung PAngV in der aktuellen Fassung)

Modul B 12 Informatik

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 12	150 Std.	5 CP	1. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Julia Daecke	Prof. Dr. Julia Daecke

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflichtmodul	Vorlesung, Vorträge, praktische Übungen	48 Std.	102 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Alle relevanten betrieblichen Vorgänge werden heute mittels EDV erfasst, bearbeitet und vermittelt. Durch das Internet gewinnen Rechner und Rechnernetze zusätzliche Bedeutung als weltweites Informations-, Steuerungs- und Managementinstrumente. Deshalb sind der selbstverständliche Umgang und die Einsicht in die Grenzen der EDV eine Grundvoraussetzung für jede(n) EntscheidungsträgerIn.

Die Studierenden sollen einen Überblick über die Grundlagen der Informatik sowohl auf technischer Seite in Hard- und Software als auch in der Anwendung im betriebswirtschaftlichen Umfeld erhalten. Dabei wird sowohl auf Hardwaretechnologien eingegangen als auch eine Übersicht verschiedener Softwaresysteme und ihren Aufbau gegeben. Darüber hinaus werden die Grundlagen moderner Kommunikationsnetze dargelegt.

Die Studierenden sind über die verschiedenen Ebenen der Informationsverarbeitung in Unternehmen informiert und sind in der Lage zu beurteilen, welche Geräte in welchen Bereich eingesetzt werden können sowohl unter praktischen Gesichtspunkten in den verschiedenen Anwendungsbereichen wie auch unter Datensicherungs- und Datenschutzaspekte. Sie lernen dafür die Grundlagen der Sicherungsinstrumente kennen und beurteilen.

Um später bei der Gestaltung von Softwaresystemen aus Anwendersicht mitwirken zu können, gewinnen Sie Kenntnisse über die Vorgehensweise und Instrumente bei der Softwareentwicklung und entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Problematik der Zusammenarbeit von Entwicklern und Anwendern von DV-Systemen.

Für Entscheidungen in der Auswahl von externen Dienstleistungen im Bereich von Hardware und Unternehmensanwendungen erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Beurteilung der Relevanz von DV-Anwendungen für das eigene Unternehmen und deren Verfügbarkeit bei

Anwendung von netzbasierten Angeboten wie dem Cloudcomputing. Hierzu gehören sowohl Kenntnisse zum Thema Redundanz von Hard- und Software sowie von Datenübertragungstechniken. Auch werden Kompetenzen für die Beurteilung der Gefährdungspotenziale der Übertragung von unternehmensrelevanten Daten im Internet vermittelt.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum • Blended Learning • Gemeinsame Übungen
Wissenserwerb	• Kennenlernen von Grundlagen Informatik • Kompetenzerwerb zum Einordnen von Algorithmen • Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen von Datenbanken • Kennenlernen von Programmierung • Erlernen von Methoden zur Einordung sicherheitsrelevanter Informationen in der EDV • Kenntnisse der wichtigsten Bestandteile von Rechnersystemen • Kenntnisse über die historische Entwicklung der Informatik • Kennenlernen neuester Trends und Entwicklungen in der Informatik • Kennenlernen von Sicherheitskonzepten • Vertiefung der Kenntnisse durch Diskussionen im Plenum • Kenntniserwerb über die Funktionsweise von (Internet-)Suchmaschinen • Kenntniserwerb über die Funktionsweise von Rechner- & Rechnersystemen • Vertiefung des Wissen durch konkrete Praxisbeispiele • Kennenlernen der Darstellung von Informationen • Kennenlernen Betriebssystemen und deren unterschiedlichen Ausprägungen • Kennenlernen von verschiedenen Datenbanksystemen • Vertiefung durch praktische Beispiele (SQL) • Kennenlernen und Anwenden von SQL • Kenntnis des Berufsfeldes eines Business Analysten • Kenntnis der Berufsfelder in der IT im Allgemeinen • Kenntnis der grundlegenden Programmierung • Kenntnis von Algorithmen und deren Darstellung • Vertiefung durch diverse Praxisfälle • Kenntnis des Aufbaus von Rechnernetzen • Kenntnis von Sicherheit im Internet
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Originaltexte und Fallbeispiele • Vertiefung des Wissens durch Online-Selbsttests • Verständnis der relevanter Aspekte auf die Unternehmensorganisation • Vertiefung des Wissens durch Beispiele aus der Praxis • Beschreibung typischer (e-business-bezogener) Geschäftsfälle • Beschreibung von Algorithmen • Eigenständige Entwicklung und Darstellung von Algorithmen • Eigenständiges Entwickeln von Datenbankabfragen
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden in Übungsaufgaben • Anwendung von Konzepten zur Darstellung von Algorithmen in Übungen • Systematische Analyse von Datenbankanwendungsfällen und deren Besonderheiten

	• Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf weitere berufliche Handlungsfelder • Verständnis aufbau- und ablauforganisatorischer Systeme und visuelle Umsetzung dieser Systeme
Systemische Kompetenz	• Beurteilung über Datenbanken und deren Realisierung im Plenum • Präsentation und Diskussion im Plenum • Beurteilung und Grenzen Hardware • Fähigkeit zur Bewertung von sicherheitsrelevanten Informationen in der Informatik/im Internet • Fähigkeit zur Entwicklung eigener Algorithmen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Durch die Organisation und Struktur des Moduls sollen die Studierenden neben den fachlichen Qualifikationen folgende Schlüsselkompetenzen erhalten: Eigeninitiative, Methodenkompetenz, analytisches und logisches Denken sowie Problemlösungskompetenz

Inhalte

- Einführung und Geschichte: Begriffe, Aufgaben, Organisation und historische Entwicklung des Einsatzes von DV-Systemen im betrieblichen Umfeld
- Aufbau von Computersystemen: Grundsätzlicher Aufbau von aktuellen Systemen in verschiedenen Einsatzbereichen
- Darstellung von Informationen in Computersystemen: Digitalisierung von Daten aus dem Bereich von Text, Zahlen, Bildern und Videos bzw. Filmen Problematisierung verschiedener Sprachen und Maßsysteme im weltweiten Einsatz
- Einführung in Betriebssysteme: Aufbau und Einsatzmöglichkeiten, Zusammenhänge zwischen Hardware- und Betriebssystemen
- Datenbanken und SQL: Notwendigkeit der besonderen Bearbeitung von strukturierten Daten und großen Datenmengen im betrieblichen Umfeld, Aufbau aktueller Datenbanken, Anwendung der Sprache SQL
- Einführung in die Grundlagen der Programmierung: Programmiersprachen, verschiedene Ansätze der Übersetzung, Einsatzbereiche
- Datennetze und Internet: Grundsätzlicher Aufbau der Systeme, Einführung in Datenübertragungstechniken, Probleme und Lösungsmöglichkeiten
- Datensicherheit und Datenschutz: Definition, Verständnis der Notwendigkeit, Darstellung der Gefahren für Personen und Unternehmen, Mittel zur Realisierung der Datensicherheit und des gesetzlich geforderten Datenschutzes.
- betriebliche Anwendungssysteme: Darstellung von verschiedenen Einsatzbereichen der DV im betrieblichen Umfeld.

Lehrformen

- Fragend-Diskutierend - entwickelnder Unterricht
- Rechenbeispiele
- Übungsbeispiele
- Fallbeispiele
- Aktuelle Dokumentationen
- Selbstständiges Literaturstudium

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: entfällt, da erstes Fachsemester

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.
Literaturhinweise • H.P. Gumm, M. Sommer: „Einführung in die Informatik“, 10. Auflage, Oldenburg Verlag, 2012 • Hans Robert Hansen; Gustaf Neumann: Wirtschaftsinformatik 1 2 Grundlagen und Anwendung • Tobias Kollmann: E-Business - Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy • Claudia Lemke, Walter Brenner & Kathrin Kirchner: Einführung in die Wirtschaftsinformatik Band 2, Springer Gabler (als E-Book zu finden im Online Kataloges des Campus Remagen) • Aktuelle Artikel/Videos/Beiträge aus verschiedenen Medien via Onlinewerkzeug/-datenbank des Campus Remagen

Modul B 13 Einführung in Ökonomie und Recht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 13	180 Std.	6 CP	1. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Olaf Winkelhake	Prof. Dr. Olaf Winkelhake Prof. Dr. Ralph Westerhoff

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	128 Std.	52 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zielsetzung des Moduls ist es, ein Grundverständnis für wirtschaftliche und rechtliche Denkansätze und Prinzipien zu gewinnen. Die Studierenden lernen wirtschaftliche Nachrichten und juristische Entscheidungen einzuordnen und in das Wertungssystem zu setzen.

Wirtschaftliches Handeln und rechtliche Rahmenbedingungen stehen in einem engen Zusammenhang. Wirtschaftliche Entscheidungen werden in vielerlei Hinsicht durch rechtliche Bedingungen ermöglicht und begrenzt. Das Modul gibt eine Einführung in das rechtliche Denken und Grundstrukturen des Wirtschaftsrechts. Gleichzeitig werden betriebs- und volkswirtschaftliche Grundprinzipien erlernt und somit ein erster Überblick, aber auch spezifische Denkansätze des unternehmerischen Handelns gewonnen.

Die Studierenden erlernen Grundlagen des Zivilrechts als Interessenausgleich zwischen streitenden Parteien. Mit Hilfe von Übungen wird die Subsumtion als Grundlage für Falllösungen trainiert, um diese Methodik bis zum Ende des Semesters zu beherrschen. Sie Studierenden erwerben die Möglichkeit, wirtschaftliche Sachverhalte in die rechtliche Systematik des deutschen und internationalen Rechts einordnen zu können. Grundlagen des Vertragsrechts und des Sachenrechts sind den Studierenden nach der Veranstaltung vertraut, insbesondere im Hinblick auf das Kaufrecht und das Recht der Kreditsicherung.

Die Studierenden lernen die Knappheit von Ressourcen als Ausgangspunkt ökonomischen Denkens kennen und Arbeitsteilung als Instrument des effizienteren Umgangs mit Ressourcen. Die Studierenden üben, mit Hilfe geometrischer und algebraischer Methoden ökonomische Sachverhalte zu analysieren. Sie erwerben die Fähigkeit, zwischen ökonomischen Funktionen, die in Unternehmen erfüllt werden und Funktionen, die nur auf volkswirtschaftlicher Ebene erfüllt werden können, zu unterscheiden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Zusammenhänge zwischen beiden Ebenen zu erkennen. Nach der Veranstaltung haben sich die

Studierenden eine "Landkarte" der Wirtschaftswissenschaften erarbeitet und können Veranstaltungen in den kommenden Semestern in dieser Landkarte verorten.

Die Studierenden lernen, ökonomische Begrifflichkeiten einzuordnen und wirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen. Einfache Methoden werden erlernt und ermöglichen den Studierenden die selbständige Falllösung durch Transferleistungen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und -diskussionen • Diskussionen im Plenum • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis über Grundlagen des Wirtschaftsrechts • Grundlagen des Vertragsrechts • Grundlagen des Rechts der Kreditsicherung • Einordnung ökonomischer Funktionen • Grundlagen der BWL • Grundlagen der VWL
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Online-Selbsttests • Vertiefung durch wiederholende Übungen und Fallarbeit • Selbständige Bearbeitung von Kontrollaufgaben
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Best-Practice-Beispielen • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie in Fallbeispiele
Systemische Kompetenz	• Subsumtion von Sachverhalten unter rechtliche Aspekte

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Analytisches und logisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen und deren Evaluation, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen.

Inhalte

Ressourcenknappheit als Ausgangspunkt der Ökonomie, historische Entwicklung von Arbeitsteilung, Angebot und Nachfrage auf Märkten, Gewinnmaximierung als Standard-Unternehmensziel, die Rolle der betrieblichen Funktionen, staatliche Politikfelder, ethische Aspekte wirtschaftlichen Handelns.

Was ist Recht? Differenzierung privates und öffentliches Wirtschaftsrecht. Argumentations- und Subsumtionstechnik. Einführung in das BGB. Allgemeiner Teil des BGB, Elemente des HGB. Grundlagen des Vertragsrechts, Verbraucherschutz, Abstraktionsprinzip, Leistungsstörungen, Kaufrecht, Kreditsicherung, Aufbau der Gerichtsbarkeit, Rechtsdurchsetzung, Mahnverfahren.

Lehrformen

Vortrag, Gruppendiskussion, seminaristischer Unterricht, Selbststudium, Fallbearbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 6 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.
Literaturhinweise Zur Teilnahme ist eine Gesetzessammlung Wirtschaftsrecht (BGB, HGB) unbedingt erforderlich. Empfohlen werden die aktuellen Ausgaben von Vahlen, Aktuelle Wirtschaftsgesetze oder Beck Aktuelle Wirtschaftsgesetze für Bachelor Band 1. Skripten zur Veranstaltung werden sukzessive herausgegeben.

Modul B 14 Überfachliche Qualifikationen

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 14	150 Std.	5 CP	1. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Magdalena Stülb	Jens Andreas Faulstich Iris Gombert Ruben GreifNatalie Joe Hungate Daniel Laden Timo Menge Thomas Mombauer Gottfried Neuhaus Leona Pütz Ben Sander Laura Waerder-Schmitt Princilia Weber

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	80 Std.	70 Std.	je 25 Stud.	Deutsch / Englisch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Das Modul umfasst drei inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen.

1. „Kommunizieren, Präsentieren, Vortragen: In dieser Lehreinheit erwerben die Teilnehmenden zentrale kommunikative Kompetenzen für Führungs- und Managementaufgaben – mit Fokus auf Gesprächsführung, Präsentation und sicheres Vortragen in beruflichen Kontexten. Sie lernen, komplexe Inhalte klar zu strukturieren, adressatengerecht zu vermitteln und in unterschiedlichen Settings überzeugend zu kommunizieren. Ein Schwerpunkt liegt auf dem reflektierten Umgang mit Feedback: Geben und Annehmen werden gezielt geübt, um blinde Flecken in der Eigenwahrnehmung zu reduzieren und persönliche Auftrittskompetenzen weiterzuentwickeln. Die Teilnehmenden sind in der Lage, Kommunikationsprozesse im Berufs- und Studienalltag differenziert zu analysieren, rhetorisch souverän zu handeln und vorzutragen sowie ihre kommunikativen Fähigkeiten gezielt zur Lösung komplexer Aufgaben einzusetzen.

2. „Business English“: Die Studierenden erwerben die erforderlichen Fähigkeiten zur kommunikativen Bewältigung von Kernsituationen aus betriebswirtschaftlichen Handlungsfeldern in englischer Sprache. Dabei wird ausgehend von authentischen zielsprachlichen Materialien der

Zielwortschatz ausgebaut. Darüber hinaus wird auf die Festigung und Einübung in natürlichen Gesprächssituationen besonderer Wert gelegt, um die Kompetenzen für das berufliche Handeln nutzbar und abrufbar im Langzeitgedächtnis zu verankern. Durch englischsprachige Lese- und Hörmaterialien werden die rezeptiven Kompetenzen (Lese- und Hörverständnis) gestärkt, während die intensive Kommunikation in den Präsenzphasen und die Bearbeitung der Arbeitsaufträge in Teams die individuellen produktiven Kompetenzen (mündliche und schriftliche Textproduktion) erweitern. Zum weiteren Ausbau der erworbenen Kompetenzen stehen den Studierenden im Rahmen des Moduls B25 „Internationale Kompetenzen“ weitere Optionen in Form von Wahlpflichtmodulen zur Verfügung.

3. „Teamarbeit und Diversität“: Weitere essenzielle Fähigkeiten für Studium und Beruf erwerben die Studierenden zum Thema Teamarbeit. Dazu zählen Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten insbesondere auch in der virtuellen Zusammenarbeit sowie das Selbstmanagement. Sie können Prozesse, Rollen und Verhaltensweisen anhand von Modellen reflektieren und einen Theorie-Praxis-Transfer herstellen. Zudem verfügen sie über fundiertes Wissen zu Teamentwicklung, identifizieren Potenziale und Herausforderungen von Teamarbeit und analysieren diese praxisnah. Sie kennen verschiedene Führungsmodelle und deren Vor- und Nachteile. Ein Schwerpunkt liegt auf interkulturellen Teams sowie der Zusammenarbeit über räumliche Distanzen hinweg unter Nutzung digitaler Kollaborationstools.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	**Kursbeitrag**
Sozial- und Kommunikationskompetenz	Training und praktische Erfahrungen in • Einzelvortrag und Präsentation in deutscher und englischer Sprache • Gruppenarbeit und -diskussionen mit den Arbeitssprachen Englisch und Deutsch • Präsentation und gemeinsame Diskussion von Gruppenergebnissen • Diskussionen im Plenum, Übungen • Arbeit in Gruppen (in virtuellen und Präsenzgruppen) unter Berücksichtigung angemessener Kommunikationsstrategien in internationalen Zusammenhängen • Gruppenpräsentationen und deren Evaluation im Plenum • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien • Synchrone und asynchrone digitale Kommunikationsfähigkeit
Wissenserwerb	Kenntnisse über • Vortragstechniken und Präsentationsmedien im Präsenz- und im virtuellen Raum • Aufbau von Vorträgen und den Einsatz von Argumentationsformen • Modelle zur Kommunikation • technische, soziale und kommunikative Herausforderungen virtueller Teamarbeit • Modelle zur Teamarbeit und Diversität • Konflikte in Teams und deren Lösung • die besonderen Konventionen von *business presentations* im englischsprachigen Kontext • englischsprachige Bezeichnungen notwendiger Hilfsmittel für Präsentationen • Redemittel für die englischsprachige Einleitung einer Präsentation, die sprachliche Markierung von Übergängen zwischen thematischen Schwerpunkten sowie für die sprachliche Umsetzung einer abschließenden Zusammenfassung • Redemittel zum Umgang mit Fragestellern, Abschlussdiskussion und follow-up
Wissensvertiefung	Vertiefung des Wissens durch • Selbsttests

	• Gruppenarbeit und Gruppendiskussion • gemeinsame Bearbeitung von Praxisbeispielen • Rollenspiele und Feedbackgespräche • Thematisierung der Diversität kultureller Orientierungen und deren Einfluss auf Teamarbeit • Simulationsübungen und Praxistransfer • Nutzung digitaler Ressourcen zur Vertiefung der zielsprachlichen Kompetenzen • Weiterführung des Kompetenzerwerbs nach Bestehen des Moduls im Sinne eines lebenslangen Lernens • *immersion* im Rahmen von Studien- und Praxisvorhaben im Ausland
Instrumentale Kompetenz	Anwendung von • Theorien und Methoden in Übungen • Modellen auf Fallbeispiele des organisationalen Rahmens • Theoretischem Wissen auf konkrete Unternehmensbeispiele • sprachlichen Mitteln und rhetorischen Mustern auf englischsprachige Präsentationsprojekte • angemessenen rhetorischen Strategien auf Aufgaben in den Bereichen *Socialising, Problem Solving* sowie englischsprachige Diskussionen • Systematische Analyse von Anwendungsfällen und deren Besonderheiten • Problemstellungen mit Relevanz zu organisationalen Problemstellungen durch Übungen, Fallbeispiele und Diskussionen • Praxisthemen (Interpretation von Missverständnissen, Konflikten in interkulturellen Situationen) unter Rückbezug auf die erlernte Theorie
Systemische Kompetenz	Beurteilung und Reflexion von • Vortragsstilen und Präsentationsmitteln • Management- und Führungssituationen • Teamsituationen und Teamrollen • Ideen und deren Realisierung in der Gruppe • eigener kultureller Orientierungen in betriebswirtschaftlichen Handlungsfeldern und zum Perspektivenwechsel • Vorträgen anderer Studierender im Sinne eines Peer Feedback-Prozesses zur Stärkung des Austauschs über unterschiedliche Optionen zur Vermittlung der präsentierten Inhalte

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Kommunikations-, Präsentations-, Argumentationsfähigkeit (für deutsch- und englischsprachige Arbeitskontexte), Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Einsatzbereitschaft, Feedbackfähigkeit, Grundlagenkompetenzen zum digitalen kollaborativen Arbeiten.

Inhalte

Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltung „Business English 1“ findet wöchentlich statt. Die Studierenden lernen, in je eigenen Arbeitsfeldern Telefonate sachgerecht und zielorientiert zu führen, positive Sozialkontakte aufzubauen und zu pflegen, eigene Standpunkte wirksam in Meetings zu vertreten, eigene Projektideen oder Anliegen der jeweiligen Arbeitgeber effektiv unter Berücksichtigung international üblicher Konventionen zu präsentieren und Probleme in Teams angemessen zu diskutieren und zu lösen. Die Inhalte dieses Schwerpunkts sind auf die Vermittlung dieser Fähigkeiten ausgerichtet. Im Bereich der schriftlichen Kommunikation wird der strategisch effektiven Email-Kommunikation in beruflichen Zusammenhängen besonderer Stellenwert eingeräumt.

Die Lehrveranstaltung „Kommunizieren, Präsentieren, Vortragen“ wird als zweitägige Blockveranstaltung angeboten. Soziale Kompetenzen, also die Fähigkeit, in der beruflichen Umwelt mit Personen oder Gruppen adäquat und effektiv zu kommunizieren und sich auseinander zu

setzen, stellen neben der fachlichen und methodischen Kompetenz die fundamentale Grundlage dar für erfolgreiches berufliches Handeln. Vermittelt werden Fähigkeiten der Gesprächsführung, des Vortragens, Präsentierens und der Kommunikation. Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse über Kommunikationsprozesse in Alltag und Beruf und können diese anhand von Modellen analysieren. In Gruppenübungen lernen sie zielorientiert und überzeugend zu argumentieren. Die Gestaltung und der Aufbau von Vorträgen, sowie die zuhörerorientierte, strukturierte und verständliche Präsentation werden theoriebasiert erarbeitet und praxisnah simuliert.

Die Lehrveranstaltung „Teamarbeit und Diversität“ wird als dreitägige Blockveranstaltung angeboten. Inhaltlich steht hier das gemeinsame Arbeiten in analogen, digitalen und internationalen Projekten im Fokus. Die Studierenden erwerben forschungsbasierte Kenntnisse über Teamrollen, -entwicklungen und -dynamiken und Einblicke in Konfliktprozesse und zielgerichtete Interventionen. Didaktische Übungen unterstützen den Erwerb von Fähigkeiten zu Selbstreflexion und zur Analyse sozialer Teamprozesse. Hierbei stehen Diversität, die Bedeutung und Anerkennung von gesellschaftlicher Vielfalt und deren Wertschätzung und Integration in Unternehmenskontexten im Vordergrund.

Der Erwerb der benötigten Kompetenzen ist mit dem Studium keineswegs abgeschlossen. Insofern wird vertiefend der Fähigkeit zum lebenslangen Lernen im Selbststudium angemessener Raum gegeben.

Lehrformen

Seminaristisches Lehrgespräch in unterschiedlichen Sozialformen (Plenum, Paar- und Gruppenarbeit), Videofeedback, Rollenspiele, Projektarbeit in Teams, Teampräsentation, Arbeit mit interaktiver Lernsoftware und Online-Ressourcen im Selbstlern-Sprachlabor mit engem Bezug zu den Unterrichtsinhalten und gesteuerten Feedback-Prozessen (blended learning), selbständige Weiterentwicklung ausgewählter allgemeinsprachlicher Kompetenzen mit Hilfe digitaler und analoger Lernressourcen je nach Bedarf (vgl. Placement Test, s. unten).

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche:

English: Die Gruppenbildung für englischsprachige Lehrveranstaltungen erfolgt auf der Grundlage eines computerbasierten Einstufungstests (Placement Test), dessen Ergebnis nicht in die Bewertung der entsprechenden Prüfungsleistungen einfließt. Der Test dient zur Sicherstellung leistungshomogener Gruppen und hilft, sprachliche Defizite bereits zu einem frühen Zeitpunkt zu diagnostizieren und propädeutische Angebote zu machen. Die englischsprachigen Komponenten setzen allgemeinsprachliche Vorkenntnisse im Rahmen der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (CEFR) voraus.

Prüfungsformen

Assignments

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Andjelkovic, Sonja (2019): Interkulturelle Teams führen. Diversität intelligent und kreativ nutzen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

Esrig, Elma und Heppner, Martin (2025: wissen macht wirkung. Präsenztechniken für Auftritt, Vortrag und Präsentation. Frank und Timme -Verlag für wissenschaftliche Literatur

Edding, Cornelia; Schattenhofe, Karl (2020): Einführung in die Teamarbeit. Dritte Auflage. Karl Auer VerlagMütze-Niewöhner, S. u.a. (Hrsg.) (2021): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg

Mütze-Niewöhner, Susanne et al (Hg.) (2021): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Springer Vieweg.

Schulz von Thun, Friedemann (2014). Miteinander reden 1 -Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Englischsprachige Ressourcen zu Business English:

Johnson, Christine (2005). Intelligent Business Intermediate. Skills Book (With CD-ROM), Harlow: Pearson Longman (SET BOOK for Business English I!).

Chan, Mable (2020). English for Business Communication (Routledge Applied English Language Introductions), London: Routledge.

Emmerson, Paul (2013). Email English, Second Edition with a new social media section and a phrase bank of useful expressions. London: Macmillan.

Hughes, John (2010). Telephone English: Includes phrase bank and role plays, London: Macmillan.

Murphy, Raymond (2019). English Grammar in Use Book with Answers and Interactive eBook: A Self-study Reference and Practice Book for Intermediate Students of English. Fifth Edition.

Powell, Mark (2014). In company 3.0. Intermediate Student's Book Pack Premium. London: Macmillan.

Ungerer, Friedrich. Gerhard E. H. Meier. Klaus Schäfer (2009). A Grammar of Present-Day English. Stuttgart: Klett.

Business English: Presentation; by digital publishing [Lernsoftware], ASIN: 3897472805.

Weitere individuelle Lektüreempfehlungen im Bereich Business English erfolgen nach der Auswertung der Einstufungstests. Den Studierenden wird eine Vielzahl von zusätzlichen Lehrmaterialien (z. B. modulbezogene Glossare und Übungsaufgaben) auf der Lernplattform OpenOLAT zum Selbststudium zugänglich gemacht. Dort findet sich auch eine kommentierte Auflistung nützlicher Online-Medien zur Vertiefung der Inhalte aus Business English I.

Modul B 15 Externe Rechnungslegung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 15	150 Std.	5 CP	1. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Torsten Wengel	Prof. Dr. Torsten Wengel Asma Pahlke

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	80 Std.	70 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Zielsetzung des Moduls ist es, ein solides betriebswirtschaftliches Grundverständnis für das e x t e r n e Rechnungswesen zu vermitteln sowie in die Grundbegriffe des e x t e r n e n Rechnungswesens und ihrer eigenen Sprache einzuführen. Zugleich sollen die Studierenden betriebswirtschaftliche/ juristische Methoden der Falllösung nach Rechtsgrundlagen beherrschen. Hierdurch wird zugleich analytische Kompetenz zur Lösung praktischer Probleme vermittelt, wodurch die Studierenden in der Lage versetzt werden analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Geschäftsvorfälle/ Sachverhalte rechtskonform zielgerichtet anzuwenden.

Die Studierenden können handelsrechtliche Pflichten verschiedener Unternehmensformen erkennen und umsetzen. Hierzu gehören dann auch der sichere Umgang mit Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsproblemen sowie die Möglichkeiten der Bilanzpolitik zu erkennen und gegenüberzustellen.

Die Studierenden sollen über die wesentlichen Regeln zur Führung der Handelsbücher informiert sein und insbesondere sollen sie im Rahmen der doppelten Buchführung typisch in der Praxis auftretende Geschäftsvorfälle als Buchungsvorgänge in einem Industrie-, Handels- bzw. Dienstleistungsunternehmen abbilden können.

Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage sein die maßgeblichen Rechtsvorschriften anzuwenden, die für die Erstellung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses und für die Steuerbilanz erforderlich sind. Hierdurch sollen die Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Rechtsvorschriften im Jahresabschluss bzw. in der Steuerbilanz rechtskonform abgebildet und die für eine Abschlusserstellung notwendigen Abschlussarbeiten vorgenommen werden können.

Ferner sollen die Studierenden die Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis als Instrumente der Bilanzpolitik erkennen und zielgerichtet anwenden können, aber zugleich auch ihre Grenzen als Sachverhaltsgestaltung und -abbildung erkennen.

Darüber hinaus sollen die Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Einzelabschluss und der Steuerbilanz vermittelt werden.

Dazu werden die handels- und steuerrechtlichen Regelungen zur Erstellung des Einzelabschlusses sowie der Steuerbilanz behandelt. Ziel ist hierbei, die notwendigen Kenntnisse zum Verständnis vom handelsrechtlichen Jahresabschluss (Einzelabschluss) und der Steuerbilanz zu vermitteln.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Veranstaltung sollen die Studierenden folgende Lernziele erfüllen:

- mit der Sprache des Handels- und Steuerrechtes und ihrer speziellen Begriffe vertraut sein
- die Regeln und Vorschriften zur Führung der Finanzbuchhaltung und der Aufstellung des Jahresabschlusses kennen
- bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten kennen und zielgerichtet ausführen können
- Geschäftsvorfälle handels- und steuerbilanziell rechtskonform in der Finanzbuchhaltung abbilden und im Jahresabschluss ansetzen, ausweisen und bewerten können
- die steuerbilanziellen Unterschiede zum handelsrechtlichen Einzelabschluss kennen

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	**Kursbeitrag**
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum, Übungen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über den handels- und steuerrechtlichen Rechtsrahmen der Rechnungslegung
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen • Vertiefung des Wissens durch Online-Selbsttests und eigene Gruppenarbeit
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Anwendung handels- und steuerrechtlicher Vorschriften auf konkrete Sachverhalte und Geschäftsvorfälle • Systematisch-analytische Erkennung und Extraktion der Tatbestandsmerkmale von (komplexen) Geschäftsvorfällen zur rechtskonformen Behandlung
Systemische Kompetenz	• Möglichkeiten und Grenzen von handels- und steuerrechtlichen Zulässigkeiten und Gestaltungsoptionen • Fähigkeit Jahresabschlüsse zu lesen und zu verstehen sowie die Grenzen der Aussagefähigkeit zu kennen • Ableitung von Management-Handlungsoptionen auf Grundlage der Datenbasis der Rechnungslegung • Ableitung Datengrundlagen für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen • Beurteilung von steuerrechtlichen Auswirkungen unternehmerischen Handelns

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Buchungssätze zu bilden sowie Konten zu eröffnen und abzuschließen. Des Weiteren sollen sie den Aufbau einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung kennen. Des Weiteren sollen Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen vermittelt werden.

Inhalte

Die Veranstaltung befasst sich mit der Eröffnung und dem Abschluss der Bestandskonten, der Buchung der Erfolgskonten und deren Abschluss über das Gewinn- und Verlustkonto, der Ermittlung und Buchung der Umsatzsteuer bei Ein und Verkauf und den Buchungen des Privatkontos sowie der Verbuchung laufender typischer Geschäftsvorfälle. Ferner Abgrenzung der Begriffe Einzahlungen/ Einnahmen/ Erträge/ Leistungen sowie Auszahlungen/ Ausgaben/ Aufwendungen/ Kosten.

Funktionen, Rechtsgrundlagen, Charakteristika, Maßgeblichkeitsprinzip, Ansatz und Bewertungsgrundsätze, Wertkategorien und ihre Korrekturen, Ansatz und Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens, Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Prüfung und Offenlegung.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit Rechen- und Übungsbeispielen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Bornhofen: Buchführung, Gabler-Verlag, Wiesbaden
- Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen, Winklers Verlag, Darmstadt
- Bussiek/Ehrmann: Buchführung, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen
- Zschenderlein: Buchführung - Kompakt-Training, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen
- Baetge/Kirsch/Thiele: Bilanzen, IDW-Verlag;
- Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Ditges/Arendt: Bilanzen, Leipzig; Schildbach: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Berlin
- Berger, Ellrott, Förschle, Hense: Beck´scher Bilanzkommentar, München
- Falterbaum/Bolk/Reiß: Buchführung und Bilanz, efv;

jeweils in der aktuellsten Fassung

Modul A FIMT 11 Einführung in das Forschungs- und Innovationssystem Deutschlands

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 11	150 Std.	5 CP	1. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Forschung und Entwicklung und deren Anwendung entscheiden zunehmend über die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften. Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen, Handlungsfelder und Einrichtungen des Forschungs- und Innovationssystems Deutschlands sowie deren Bezüge zur EU. Sie können die Spezifika beschreiben. Die Studierenden lernen Beispiele aus der Praxis kennen und wenden diese auf konkrete Fragestellungen an.

In diesem Modul soll ein Interesse für das Forschungs- und Innovationssystem als Themenfeld geweckt werden. Die Studierenden sollen einen persönlichen Standpunkt zu ausgewählten Problemfeldern entwickeln. Im besonderen Fokus steht dabei die Rolle der Projektträger im Rahmen des Forschungs- und Innnovationssystems.

Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse über ausgewählte wissenschaftliche Themen mit Bezug zum Forschungs- und Innovationssystem wie auch zum Wissenschaftsmanagement und kennen verschiedene disziplinäre Zugänge.

An ausgewählten Studien lernen sie zentrale Methoden und Theorien kennen. Die Studierenden werden angeregt, Veränderungsprozesse zu beobachten und sich kritisch mit deren Einfluss auf das Forschungs- und Innovationssystem auseinanderzusetzen. Sie werden befähigt, Modelle auf konkrete Fragestellungen ihrer künftigen Berufspraxis anzuwenden.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Gemeinsame Bearbeitung von Fällen • Gemeinsame Übungen
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über die Grundstrukturen und Grundprinzipien der Forschungssysteme und des Wissenschaftsmanagements • Kenntnis wichtiger Strukturen, Handlungsfelder und Einrichtungen im Forschungs- und Innovationssystem • Kenntnis über Basisdaten des Forschungssystems • Kenntnis über Funktionsweise und Besonderheiten der einzelnen Bereiche des Forschungs- und Innovationssystems • Kenntnis zentraler Methoden, Modelle und Theorien

Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen aus der Praxis • Eigenständige Auswertung von Studien zu ausgewählten Themen des Forschungs- und Innovationssystems • Einübung einer kritischen Rezeption gesellschaftlicher Diskurse durch Einbezug aktueller Medienberichte
Instrumentale Kompetenz	• Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Good-practice-Beispielen • Erweiterung der Anwendungskompetenz durch Übertragung von ausgewählten Fragestellungen auf konkrete Fragen des Change-Managements von Forschungs- und Innovationssystemen • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorien bei der Analyse von Praxisbeispielen
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zur Kontextualisierung von Managemententscheidungen in Forschungs- und Innovationssystemen im Kontext der Besonderheiten des Handlungsfeldes • Fähigkeit zur Bewertung unterschiedlicher Informationsquellen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Inhalte

Überblick über das Forschungs- und Innovationssystem sowie das Wissenschaftsmanagement in Deutschland und international

- Forschung und Innovation: warum?
- Öffentliche Investitionen in Forschung und Entwicklung
- Forschungsinstitutionen in Bund und Ländern
- Industrieforschung
- Europäischer Forschungsrahmen
- Internationale Forschung im Vergleich: Vergleichsparameter, Instrumente
- Innovationsförderung in der Wirtschaft
- Europäischer Wettbewerbsrahmen

Grundprinzipien der Forschungs- und Innovationssysteme

- Grundgeförderte Forschung und Innovation
- Wettbewerbliche Förderung
- Projektförderung
- Institutionelle Förderung
- Steuerliche Forschungsförderung
- Beihilfen

Agenda Setting in der Forschung

- Politik
- Gesellschaft
- Wirtschaft
- Scientific Community

Institutionalisierung von Forschung und Innovation

- Hochschulen
- Außerhochschulische Forschungsinstitutionen
- KMU
- Konzerne

Forschung und Innovation managen

- Governance des Forschungs- und Innovationssystems
- Inner-institutionelle Governance

- Projektgovernance

Trends und Entwicklungen

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit aufeinander abgestimmten Übungsbeispielen, Fallstudien, Plenumsdiskussionen, , Entwicklung von Beispiel-Klausuraufgaben, Gastvorträge zu Praxisthemen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Brockhoff, K.; Brem, A.: Forschung und Entwicklung Planung und Organisation des F&E Managements, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2019.

Bundesbericht Forschung und Innovation 2018, Deutscher Bundestag Drucksache 19/2600

Corsten, H.; Gössinger, R.; Müller-Seitz, G.; u.a.: Grundlagen des Technologie- und Innovationsmanagements, München: Verlag Franz Vahlen, 2016.

Hennemann, M.: Steuerung öffentlich geförderter Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Wiesbaden: Springer Gabler, 2018.

Lehner, F.: Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, 6., überarbeitete und erweiterte Auflage, München: Hanser, 2019.

Schimank, U.; Grande, E.; Jansen, D.; u.a.: Neue Governance der Wissenschaft, Reorganisation - externe Anforderungen - Medialisierung; Berlin, Bielefeld: De Gruyter, transcript Verlag, 2013.

Spengel, C.; Rammer, C.; Nicolay, K.; u.a.: Steuerliche FuE-Förderung Studie im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation Berlin: Geschäftsstelle der Expertenkommission für Forschung und Innovation EFI, 2017.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul B 21 Investition und Finanzierung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 21	150 Std.	5 CP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Michael Berken	Prof. Dr. Michael Berken

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	48 Std.	102 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

In dieser Veranstaltung erlernen die Studierenden vor dem Hintergrund eines aufgezeigten typischen Investitionsprozesses zunächst die Grundlagen der Finanzwirtschaft. Dazu gehören unter anderem die finanzwirtschaftlichen Funktionen und die Finanzierungsquellen. Diese werden im Rahmen eines Fallbeispiels mittels einer integrierten Finanz- und Liquiditätssteuerung simuliert. In diesem Zusammenhang wird auch eingegangen auf die Investitionsarten und -anlässe, die allgemeinen Finanzierungsmöglichkeiten und den Zahlungsverkehr. Darüber hinaus wird der allgemeine Einfluss der Geschäftsprozessgestaltung auf den Investitions- und damit Kapitalbedarf am Fallbeispiel veranschaulicht.

Zur Beurteilung von Investitionsprojekten werden die gängigen statischen und dynamischen Investitionsrechnungsverfahren vorgestellt. Hierzu gehören im Bereich der statischen Verfahren die Kostenvergleichsrechnung, die Gewinnvergleichsrechnung, die Rentabilitätsrechnung und die Amortisationsrechnung. Im dynamischen Bereich sind dies die Kapitalwertmethode, die Interne Zinsfussmethode und die Annuitätenmethode.

Im Rahmen von zahlreichen Fallbeispielen lernen die Studierenden nicht nur die Investitionsrechnungsverfahren anzuwenden. Vielmehr erfahren Sie auch, wie für anstehende Entscheidungsprobleme das geeignete Verfahren auszuwählen und zur Lösung einzusetzen ist. Dies wird zum Beispiel auch dadurch ermöglicht, dass für jedes statische und dynamische Investitionsrechnungsverfahren die mit dem jeweiligen Verfahren verbundenen Vor- und Nachteile dargelegt werden. Vor diesem Hintergrund - vor allem der Nachteile der jeweiligen Verfahren - lernen die Studierenden für eine bestmögliche Investitionsbeurteilung grundsätzlich mehrere - insbesondere dynamische - Verfahren miteinander zu kombinieren.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag

Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gemeinsame Übungen, Fallbeispiele • Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über finanzwirtschaftliche Funktionen und Finanzierungsquellen • Kenntniserwerb über Auswahl und lösungsorientierten Einsatz von statischen und dynamischen Investitionsrechnungsverfahren zur Beurteilung von Investitionsprojekten • Kenntniserwerb über Excel-basierte Finanz- und Liquiditätssteuerung inklusive Simulation • Kennenlernen des Handlungsspielraumes
Wissensvertiefung	• Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Fallbeispielen • Verständnis für den Einsatz der Instrumente als Manager • Verständnis für die Bedeutung der Geschäftsprozessgestaltung für den Investitions- und Finanzbedarf
Instrumentale Kompetenz	• Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Excel-basierte Simulation von Investition und Finanzierung unter besonderer Berücksichtigung von Geschäftsprozessgestaltung • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie der Investition und Finanzierung auf weitere berufliche Handlungsfelder (Wertschöpfungsfunktionen)
Systemische Kompetenz	• Beurteilung komplexer Probleme in Managementsituationen • Integrative Lösungskompetenz bei komplexen Problemen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen für die nachhaltige Entwicklung von ergebnisorientiertem Management Know-how.

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in komplexen Problemsituationen.

Inhalte

Grundlagen der Finanzwirtschaft und Finanzierung, Investitionsprozess, Finanz- und Liquiditätssteuerung inklusive Simulation, Investitionsarten, -anlässe und -möglichkeiten, Einfluss von Geschäftsprozessen auf Investitions- und Kapitalbedarf, Grundlagen der Investitionsbeurteilung mit statischen und dynamischen Investitionsrechnungsverfahren, Darstellung der Vor- und Nachteile der Investitionsrechnungsverfahren, Auswahl, Kombination und Einsatz geeigneter Investitionsrechnungsverfahren zur Lösung von Investitionsproblemen im Sinne von Auswahl- und Ersatzproblemen.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit vielen integrierten Übungen und Fallbeispielen. Excel-basierte Simulation von Investition (Kapitalbedarf) und Finanzierung mit integrierter Finanz- und Liquiditätssteuerung. Literaturstudium und -auswertung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Angewandte Mathematik (Modul B 11, 1. Semester), Einführung in Ökonomie und Recht (Modul B 13, 1. Semester)

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Blohm, H., Lüder, K., Schaefer, C.: Investition - Schwachstellenanalyse des Investitionsbereichs und Investitionsrechnung, München,
- Drees-Behrens, C.; Kirspel, M.: Finanzmathematik, Investition und Finanzierung: Aufgaben und Fälle, Wien,
- Gräfer, H.; Schiller, B.; Rösner, S.: Finanzierung - Grundlagen, Institutionen, Instrumente und Kapitalmarkttheorie, Berlin,
- Kleinebeckel, H: Finanz- und Liquiditätssteuerung - Leitfaden eines Controlling-Praktikers zur bilanzorientierten Liquiditätssteuerung, München,
- Olfert, K.: Investition (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft), Ludwigshafen,
- Zischg, K.: Praxishandbuch Investition, Wien,

jeweils in der aktuellsten Auflage

Modul B 22 Steuern

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 22	150 Std.	5 CP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Torsten Wengel	Prof. Dr. Torsten Wengel

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	48 Std.	102 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden sollen nach dieser Kurseinheit die wichtigsten betrieblichen Steuerarten (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer sowie Abgabenordnung) in ihren Grundzügen und Systematiken kennen, so dass die steuerlichen Auswirkungen der einzelnen unternehmerischen Geschäftsvorfälle deutlich werden. Zum anderen sollen die Studierenden die laufenden zu erfüllenden betrieblichen steuerlichen Verpflichtungen kennen sowie die die spezifische „Sprache“ des Steuerrechts kennenlernen.

Nach dem Studium dieser Lerneinheit sollten die Studierende

- die Verfahrensablaufschritte des Besteuerungsverfahrens wissen,

- die Zielsetzung und das Instrumentarium der steuerlichen Gewinnermittlung kennen,

- die wesentlichen Unterschiede und Besonderheiten im Vergleich zur handelsrechtlichen Bilanzierung herausstellen können,

- mit der „Sprache“ der steuerlichen Gewinnermittlung und ihrer (unterschiedlichen) Begrifflichkeiten vertraut sein sowie

- Geschäftsvorfälle im Rahmen der steuerlichen Erfolgsermittlung rechtskonform abbilden können.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum, Übungen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über den steuerrechtlichen Rechtsrahmen der Rechnungslegung

Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen • Vertiefung des Wissens durch Online-Selbsttests und eigene Gruppenarbeit
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Anwendung steuerrechtlicher Vorschriften auf konkrete Sachverhalte und Geschäftsvorfälle • Systematisch-analytische Erkennung und Extraktion der Tatbestandsmerkmale von (komplexen) Geschäftsvorfällen zur rechtskonformen Behandlung
Systemische Kompetenz	• Möglichkeiten und Grenzen von steuerrechtlichen Zulässigkeiten und Gestaltungsoptionen • Ableitung von Management-Handlungsoptionen auf Grundlage der Datenbasis der Rechnungslegung • Ableitung Datengrundlagen für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen • Beurteilung von steuerrechtlichen Auswirkungen unternehmerischen Handelns

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, juristisches Denken, Arbeiten mit Gesetzen und juristischen Texten. Hierzu sind folgende Gesetzestexte erforderlich und jedes Mal mit in den Unterricht zu bringen: Abgabenordnung (AO), Einkommensteuergesetz (EStG) mit Durchführungsverordnung sowie Richtlinien, Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit Richtlinien sowie Umsatzsteuergesetz (UStG) mit Durchführungsverordnung und Anwendungserlass.

Inhalte

Für jede Steuerart (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer sowie Abgabenordnung) werden die spezifischen Begrifflichkeiten erläutert und sodann die jeweilige Systematik der einzelnen Steuerart vorgestellt. Auf Besonderheiten wird entsprechend der praktischen Notwendigkeiten eingegangen bzw. hingewiesen.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit Rechen- und Übungsbeispielen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Stellenweise voraussetzend für die betrieblichen Steuern ist die Kenntnis des Inhalts der Veranstaltung "Jahresabschluss und Steuerbilanz".

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Grefe: Unternehmenssteuern, Kiehl-Verlag;
- Bornhofen: Steuerlehre 1 und Steuerlehre 2, Gabler-Verlag;
- Schmidt: EStG – Einkommensteuergesetz Kommentar, München;
- Haberstock/Breithecker: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre;
- Pelka/Niemann: Beck´sches Steuerberater Handbuch, München;

- jeweils in der aktuellsten Fassung -

Modul B 23 Statistik/Empirie

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 23	150 Std.	5 CP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Florian Smuda	Prof. Dr. Florian Smuda Tom Brucksch M.Sc. / MBA

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit Übungen	112 Std.	38 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erlernen die zentralen Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage

- die Skalierung und Merkmalsart interessierender Merkmale zu bestimmen,
- tabellarische Häufigkeitsverteilungen zu erstellen,
- geeignete statistische Kenngrößen (Mittelwerte, Streuungsmaße) zu berechnen und zu interpretieren,
- Zusammenhänge zwischen mehreren Merkmalen zu analysieren,
- Konfidenzintervalle zu berechnen und zu interpretieren,
- parametrische Hypothesentests durchzuführen sowie
- alle vorgenannten Methoden und Verfahren auch computergestützt mithilfe von SPSS für große Datenmengen anzuwenden.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Zahlen und Fakten verständlich interpretieren und ausdrücken • Fehler bei Ergebnispräsentationen erkennen und Kritik sachlich benennen • Gruppendiskussionen

	• Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Kenntnis grundlegender beschreibender und induktiver Statistik-Methoden • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung • Softwaregestützte Datenanalysen
Wissensvertiefung	• Gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen • Gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben • Eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben und Vorstellung der Ergebnisse
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung statistischer und empirischer Methoden auf konkrete Beispiele • Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden in Übungsaufgaben • Softwaregestützte Datenauswertungen mit SPSS • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf Fallbeispiele • Analysekompetenz von Problemstellungen durch Übungen, Fallbeispielen und Diskussionen
Systemische Kompetenz	• Beurteilung fremder statistischer/empirischer Studien • Beurteilung und Diskussion von Ideen und deren Realisierung in der Gruppe • Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen der Statistik/Empirie • Bewertung der in Gruppen erarbeiteten Lösungen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sichere Anwendung deskriptiver und induktiver Methoden der Statistik; Softwaregestützte Datenanalysen mit SPSS; Kenntnisse in der Durchführung eigenständiger statistischer bzw. empirischer Untersuchungen.

Inhalte

U.a. Grundbegriffe, tabellarische und grafische Darstellungen, Mittelwerte, Streuungsmaße, Konzentrationsanalyse, Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzmaße, Korrelationsmaße, Regressionsanalyse, Indexzahlen, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Induktive Analysemethoden (Konfidenzintervalle, Hypothesentests etc.).

Lehrformen

Vorlesung mit begleitenden Übungsgruppen und Tutorien

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Modul Angewandte Mathematik (B 11), 1. Semester

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise (zur Auswahl)

- Wewel, Max C.und Blatter, Anja: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL - Methoden, Anwendung, Interpretation, 4. aktualisierte Auflage, Pearson

Modul B 24.1 Recht II Teil A / Gesellschaftsrecht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 24.1	60 Std.	2 CP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Ralph Westerhoff	Prof. Dr. Ralph Westerhoff

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierten Übungen	32 Std.	28 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den zu beherrschenden Kernkompetenzen für Wirtschaftswissenschaftler gehören zweifelsfrei belastbare Grundkenntnisse im Bereich des Gesellschaftsrechts. Dabei ist es unverzichtbar, zunächst die handelsrechtlichen Grundlagen zu vermitteln, um dann die für die ökonomische Praxis relevanten Gesellschaftsformen zu erarbeiten. Zunächst wird dem Studenten der grundlegende Unterschied zwischen der Personengesellschaft als Gesamthandsgemeinschaft und der juristischen Person erläutert. So dann wird die Gesellschaft bürgerlichen Rechts als die Grundform aller Personengesellschaften erarbeitet, wobei der Schwerpunkt auf die Besprechung der Außengesellschaft gelegt wird. Im Anschluss erfolgt die Beschäftigung mit den besonderen Personengesellschaften, insbesondere der OHG und der KG sowie (in den Grundzügen) der Partnerschaftsgesellschaft. Ausgehend vom Verein als der Grundform der juristischen Personen des Privatrechts kommen anschließend diese in den Focus. Besonderen Raum nimmt dabei wegen ihrer immensen praktischen Relevanz die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein. Im Anschluss wird die Aktiengesellschaft besprochen. Dem Studenten wird verdeutlicht, dass es bei jeder Gesellschaftsform ein Innenverhältnis (Fragen der Gründung, der Verwaltung, der sogenannten „Sozialansprüche“ sowie des Verhältnisses der Gesellschafter untereinander) und ein Außenverhältnis (Fragen der „organschaftlichen Vertretung“ sowie der Haftung der Gesellschaft für schadenersatzpflichtige Verhaltensweisen ihrer Organe gegenüber Dritten) gibt. Weiterhin gehört zum Lehrstoff die sich anschließende Thematik der (etwaigen) Haftung von Gesellschaftern und/oder Organen der Gesellschaft für Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion im Rahmen der Vorlesung • Mündliche Beurteilung von vorgetragenen höchstrichterlich entschiedener Fälle • Auseinandersetzung mit verschiedenen rechtlichen Ansätzen
Wissenserwerb	• Kenntnis der Quellen des Gesellschaftsrecht • Geschichte des HGB als Sonderprivatrecht der Kaufleute

	• Notwendigkeit von Gesellschaften
	• Personengesellschaft
	• Struktur der Personengesellschaften
	  ○ Gründung
	  ○ Verwaltung
	  ○ Vertretung
	  ○ Haftung
	• Notwendigkeit und Vorkommen von Kapitalgesellschaften
	• Recht der Körperschaften
	  ○ Prinzip des „Numerus Clausus“
	  ○ Gründung
	  ○ Verwaltung
	  ○ Vertretung
	  ○ Haftung
	• Der Verein als „Urform“
	• Kapitalgesellschaftsrecht

Wissensvertiefung	• Lektüre von im Unterricht angesprochenen Gerichtsentscheidungen • Erarbeitung von empfohlenen Aufsätzen • Ggfs. Vertiefung durch Lehrbücher und Kommentare
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der im Modul „Einführung Recht“ (B 131) erworbene methodische Kompetenz auf neues Rechtsgebiet • Nutzung von juristischen Datenbanken zur Wissensermittlung und Vertiefung
Systemische Kompetenz	• Erkennen des Nutzens und der Grenzen privater Körperschaften • Einordnung des Gesellschaftsrechts im System der Privatrechtsordnung • Erkennen der Strukturgemeinsamkeiten und –unterschiede der verschiedenen Rechtsformen • Erkennen der Funktion von Gesellschaftsformen für die im Modul B 132 (Einführung in die Ökonomie) erarbeiteten Prinzipien des Wirtschaftens

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen

- sind den Teilnehmern die handelsrechtlichen Grundlagen, insbesondere die Kaufmanneigenschaft, das Handelsgeschäft sowie Funktion und Bedeutung des Handelsregisters, bekannt;
- können diese die juristische Person sowie die rechtsfähigen Personengesellschaften als weitere mögliche Träger von Rechten und Pflichten identifizieren;
- beherrschen sie die wesentlichen Voraussetzungen der Gründung der wichtigsten Personengesellschaften sowie der GmbH und AG;
- kennen sie den Unterschied zwischen Selbst- und Fremdorganschaft und beherrschen die Kompetenzen der verschiedenen Organe der Gesellschaften;
- kennen und beherrschen die Teilnehmer die Haftungsnormen der Organe der Gesellschaften;
- und sind deshalb in der Lage, einfache Fälle aus den behandelten Problembereichen zu lösen.

Inhalte

1. Übersicht über die verschiedenen Rechtsformen
2. Handelsrechtliche Grundlagen des Gesellschaftsrechts
3. Rechtsformwahl
4. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
5. Offene Handelsgesellschaft (OHG)
6. Kommanditgesellschaft (KG)
7. Partnerschaftsgesellschaft
8. Verein

9. GmbH
10. Aktiengesellschaft
11. GmbH & Co. KG und weitere Mischformen
12. Grundfragen des Umwandlungsrechts
13. Ausländische Rechtsformen
14. Umwandlung

Lehrformen

Interaktiver Vortrag mit Erörterung von Beispielsfällen sowie in Veranstaltung integrierte Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: (empfohlen, keine Voraussetzung): Erfolgreicher Abschluss des Moduls B 13 (Einführung in Ökonomie und Recht).

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 2 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Benötigt werden „Aktuelle Wirtschaftsgesetze 2018“, die auch als Hilfsmittel in der Klausur zugelassen sind. Weitere Literatur wird nicht benötigt. Der Dozent stellt ein eigenes Skript ins Netz. Zur Vertiefung kann Klunzinger, Eugen, Grundzüge des Gesellschaftsrechts, 16. Aufl. 2012 (Verlag Vahlen), oder Schäfer, Carsten, Gesellschaftsrecht, 5. Aufl. 2018 (Verlag C.H. Beck) empfohlen werden.

Modul B25.07 International Competence: Internationalisierung und Diversität

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B25.04	210 Std.	7 CP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer Dr. Karoline Spelsberg-Papazoglou Dr. Julia Hodapp

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar	96 Std.	114 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen.

Wenn gesellschaftliche Vielfalt angemessen erkannt und berücksichtigt ist, kann die öffentliche Verwaltung effektiv handeln. Das betrifft sowohl die vielfältigen Bedürfnisse der Kontakte in geförderten Institutionen als auch die Diversität beim Personal der Verwaltung. Dazu gehört es, die entsprechende gesellschaftliche Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und Identität zu berücksichtigen.

Die Studierenden sollen ein Grundverständnis entwickeln, wie Verwaltungshandeln in einer Situation wirkt, die von einer Vielfalt von Lebensstilen, Kulturen und Problemsituationen gekennzeichnet ist. Diversität und Interkulturalität im Verwaltungshandeln wird aus der Perspektive der Sozial- und Politikwissenschaften, der Managementlehre und der Rechtswissenschaft betrachtet. Die Studierenden kennen die jeweiligen Blickwinkel und können die Argumentationen unterscheiden. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Argumentationen entsprechende interdisziplinäre Handlungsstrategien für die Verwaltungspraxis zu entwickeln.

Die Reflexion eigener Werte, Handlungsmodi und Kommunikationsstile ist Voraussetzung dafür, die heute verlangten berufsrelevanten Kompetenzen auszubilden. Dies bietet die Grundlage für Moderations-, Diskussions-, Teamfähigkeiten.

Differenzkategorien wie Sexualität, soziale Schicht, Ethnizität und Religion formen und bestimmen zusätzlich zu Gender auf unterschiedlichste Weise Zugänge zu Ressourcen und Chancen. Die Einführung in Praxisbereiche mit Gleichstellungs-, Antidiskriminierung- bzw. Diversitymanagement-Aufgaben vermitteln theoretische Kenntnisse zu Gender und Diversity. Dies wird ergänzt durch berufsrelevante Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.

Die Studierenden sollen Besonderheiten von Diversität und Internationalisierung auch in Bezug auf verhaltenswissenschaftliche Aspekte kennen lernen. Diese werden im Seminarprozess reflektiert und auf Veränderungsmöglichkeit überprüft. Alteritätserfahrungen – im Sinne von Perspektivenübernahme und Fremdverstehen - werden dabei bewusst übungsartig konstruiert, von den Studierenden reflektiert und bewertet. Es besteht so die Möglichkeit der spezifischen Reflexion der einzelnen Kompetenzen.

Die Studierenden sollen darüber hinaus vertiefende Kenntnisse sozialpsychologischer, organisatorischer und personalwissenschaftlicher Praxisfelder und Praxisthemen erwerben und anwenden können. Sie lernen strukturiert berufspraktische Probleme zu analysieren und Transferleistungen an ausgewählten Praxisbeispielen vornehmen zu können. Darüber hinaus werden grundlegende Schlüsselqualifikationen wie Sozial-, Handlungs- und Methodenkompetenz mittels Einzelfeedback eingeübt.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und	• Gruppenarbeit

Kommunikationskompetenz	• Diskussion im Plenum • Präsentationsübungen
Wissenserwerb	• Kenntnis der Argumentationsgrundlagen von Diversität aus verschiedenen Fachperspektiven • Kenntnis von Alteritätstheorien sowie Ambiguitätstheorien • Einordnung der Handlungs- und Methodenkompetenzen in das betriebswirtschaftliche Gefüge • Besonderheiten der Handlungs- und Methodenkompetenzen im Bildungsbereich
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele, durch aktuelle good-Practice Beispiele
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Übertragen ausgewählter Instrumente der Verhaltensänderung • Übung des reflexiven Feedbacks in Gruppen- und Einzelsessions
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zur Abschätzung der eigenen Kompetenzen im Zusammenspiel mit anderen.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fähigkeit zu strukturellen Verhaltensänderungen und Umgang mit Widerständen; Erlernen der Fähigkeit der systematischen und positiven Feedbackstruktur sowie Fähigkeit, die Zirkularität eigenen Verhaltens auf das System der Organisation zu berücksichtigen; Erkennen der Möglichkeiten als auch der Begrenzung von Veränderungsbereitschaft im individuellen, intraindividuellen sowie organisationellen Verhaltenskontext.

Inhalte

- Verhaltensanalysen und Veränderungsbereitschaft als Ausgangspunkt für Kompetenzentwicklung
- Analyse situativer Problemlagen in Organisationen
- Personalwissenschaftliche, organisationswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Herangehensweisen an Diversität
- Analyse beruflicher Handlungskompetenzfelder
- Systemische Grundlagen und deren Instrumente

Lehrformen

Mit Hilfe von Inputs, Diskussionen und insbesondere durch gruppenorientierte und interaktive Methoden (z.B. angeleitete Kleingruppenarbeit und Übungen zum Perspektivwechsel) werden die Teilnehmenden für den Umgang mit zugeschriebenen sozialen Differenzen sensibilisiert.

Lehr- und Lernkonzept des Lernteamcoaching, bei welchem einige Sitzungen des Seminars in Teamphasen verbracht werden und sich die Studierenden Inhalte selbst erarbeiten. In Lernteamcoaching-Sitzungen werden die Studierenden in ihrem Lernprozess vom Dozenten begleitet. Die Kontaktzeit mit den Dozenten wird durch das Selbststudium der Studierenden ergänzt. Dann Gruppenpräsentationen sowie Hausarbeiten der Studierenden zu Themen aus dem sozialwissenschaftlichen Kontext (Themenauswahl durch die Gruppe). Anschließend Feedbackbesprechungen mit den Gruppen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Prüfungsleistung: Portfolioprüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Becker, J.; Ebert, H. und Pastoors, S: Praxishandbuch berufliche Schlüsselkompetenzen: 50 Handlungskompetenzen für Ausbildung, Studium und Beruf, Berlin: Springer, , 2018.

Calboli, I.; Ragavan, S.: Diversity in intellectual property identities, interests, and intersections, New York, NY [u.a.]: Cambridge Univ. Press; 2015.

Cox, T.H.; Blake, S.: Managing cultural diversity: implications for organizational competitiveness. In: Academy of Management Executive, Vol. 5, No. 3, S. 45-56.

Ganseuer, C.; Klammer, U.: Diversity Management, Münster/New York: Waxmann, 2015.

Gardenswartz, L.; Rowe, A.: Diverse Teams at Work: Capitalizing on the Power of Diversity. Toronto: Irvine, 1994.

Spohn, U.; Serfozo: Vielfalt leben – Gesellschaft gestalten: Chancen und Herausforderungen kultureller Pluralität in Deutschland, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2018.

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization: Overcoming inequality: why governance matters, Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press [u.a.], 2008.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul A FIMT 12 Grundlagen des öffentlichen Rechts

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 12	150 Std.	5 CP	2. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Michael Fengler

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den Kernkompetenzen in den Wirtschaftswissenschaften bezogen auf Forschungs- und Innovationsmanagement gehören belastbare Grundkenntnisse im Bereich des öffentlichen Rechts. Die Studierenden kennen die einzelnen gesetzlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns und erfassen die Systematik des Verwaltungsrechts. Sie erkennen das Zusammenwirken der verschiedenen Staatsorgane und können Bezüge des Verwaltungsrechts zu ihrer berufspraktischen Tätigkeit im Unternehmen herstellen wie auch ihr allgemeines Verwaltungshandeln in ein Gesamtsystem einordnen.

Das Modul vermittelt den Studierenden die für alle Rechtsfächer bedeutsame Fähigkeit, juristische Argumentationstechniken im Zusammenhang mit öffentlich rechtlichen Problemstellungen nachzuvollziehen, zu abstrahieren und in neuen juristischen Konfliktsituationen nutzbar zu machen.

Die Studierenden wenden verschiedene Rechtsbegriffe für ihren Arbeitskontext richtig an. Sie können rechtliche Quellen mit den dafür relevanten Recherchemethoden erfassen und erlernen beispielhaft die Technik der juristischen Fallbearbeitung.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag

Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion
	• Auseinandersetzung mit verschiedenen rechtlichen Ansätzen
	• Mündliche Beurteilung von vorgetragenen höchstrichterlich entschiedenen Fällen
	• Die Studierenden sind in der Lage:
	  ◦ juristisch überzeugend zu argumentieren
	  ◦ effektiv und kooperativ in Arbeitsgruppen zu arbeiten
	  ◦ Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe zu kommunizieren

Wissenserwerb	• Kenntnis der Quellen des Öffentlichen Rechts • Identifikation und Abschätzen spezifischer Rechtsinhalte • Treffen von Rechtsabwägungen • Geschichte des Öffentlichen Rechts
Wissensvertiefung	• Lektüre von im Unterricht angesprochenen Gerichtsentscheidungen • Erarbeitung von empfohlenen Aufsätzen • Ggfs. Vertiefung durch Lehrbücher und Kommentare

Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der im Modul „Einführung Recht“ (B 131) erworbenen methodischen Kompetenz auf ein neues Rechtsgebiet • Nutzung von juristischen Datenbanken zur Wissensvermittlung und Vertiefung
Systemische Kompetenz	• Erkennen der Strukturgemeinsamkeiten und –unterschiede der verschiedenen Rechtsformen • Auffinden und Anwenden von Rechtsgrundlagen für sachdienliche Verwaltungsmaßnahmen • Erkennen von Handlungsalternativen • Anstellen von Ermessenserwägungen • Treffen rechtlich einwandfreier Entscheidungen überzeugend und verständlich begründet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen

- sind den Teilnehmenden die öffentlich-rechtlichen Grundlagen bekannt;
- können diese mögliche Träger von Rechten und Pflichten identifizieren;
- Die Studierenden können:
  - Eingriffs- und Anspruchsgrundlagen ermitteln.
  - Sachverhalte unter rechtlichen Normen subsumieren.
  - Ermessen ausüben.
  - die formelle und materielle Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten prüfen.

Inhalte

Grundlagen

- Der Standort des öffentlichen Rechts in der Rechtsordnung
- Abgrenzung von öffentlichem und privatem Recht

Staatsorganisationsrecht

- Staatsprägende Entscheidungen des Grundgesetzes
- Oberste Bundesorgane
- Staatsfunktionen

Grundrechte

- Allgemeine Grundrechtslehren
- Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit
- Berufsfreiheit
- Eigentumsschutz
- Das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit
- Der allgemeine Gleichheitssatz und seine besonderen Ausprägungen
- Die Verfassungsbeschwerde

Verwaltungsrecht (mit verwaltungsprozessrechtlichen Bezügen)

- Verwaltungsrecht und Verfassungsrecht
- Der Verwaltungsakt
- Der öffentlich-rechtliche Vertrag
- Das privatrechtliche Handeln der Verwaltung
- Das Verwaltungsverfahren

Überblick zum Europäischen Gemeinschaftsrecht

- Die Konstruktion der EU
- Organe der EG

Öffentliches Dienst- und Arbeitsrecht

- Einführung in das Arbeitsrecht
- Individualarbeitsrecht / Kollektives Arbeitsrecht (Grundzüge)

- Arbeitsgerichtliches Verfahren (Grundzüge)
- Beamtenrecht
- Personalvertretungsrecht

Lehrformen

Interaktiver Vortrag mit Erörterung von Beispielsfällen / Juristische Fallbearbeitung in Kleingruppen / Kollegialer Austausch in Kleingruppen; in Veranstaltung integrierte Übungen; Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten; Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“

Inhaltliche: (empfohlen, keine Voraussetzung): Erfolgreicher Abschluss des Moduls B 13 (Einführung in Ökonomie und Recht)

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Biaggini, G.; Ehrenzeller, B.; Wallrabenstein, A.; u.a.: Zukunftsgestaltung durch Öffentliches Recht - Referate und Diskussionen auf der Tagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer in Greifswald vom 2. bis 5. Oktober 2013 ¬Der¬ Bildungsföderalismus auf dem Prüfstand ¬Die¬ künftige Ausgestaltung der bundesstaatlichen Finanzordnung Impressum. Berlin: De Gruyter, 2014.

Detterbeck, S.: Öffentliches Recht: ein Basislehrbuch zum Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht mit Übungsfällen, München: Franz Vahlen GmbH, 11., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage, 2018.

Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungsprozessrecht, München: C.H. Beck, 17. Auflage, 2019.

Haug, V. M.: Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht: Basiswissen, Übersichten, Schemata; Heidelberg: C.F. Müller Verlag, 9., neu bearbeitete Auflage, 2018.

Gräning, S.: Öffentlich-rechtliche Verträge im öffentlichen Bereich. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten, München: GRIN Verlag, 2019.

Schwerdtfeger, A.: Öffentliches Recht in der Fallbearbeitung: Grundfallsystematik, Methodik, Fehlerquellen, München: Verlag C.H. Beck, 2018.

Sodan, H.; Ziekow, J.: Grundkurs Öffentliches Recht: Staats- und Verwaltungsrecht, München: Verlag C.H. Beck, 2018.

Winkler, D.: Schemata und Definitionen Öffentliches Recht: mit Europa- und Völkerrecht, München: Verlag C.H. Beck, 2018.

Wolf, J.: Fälle und Lösungen zum Öffentlichen Recht: methodische Fallbearbeitung, Tübingen: Mohr Siebeck, 2018.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul P 1 Obligatorische Praxisphase 1 (FIMT)

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P	600 Std.	20 CP	3. Semester	jedes Semester	min. 17 Wochen

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht					

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Praxisphase stellt im Studium für Studierende eine wichtige Komponente in der Erlernung sowohl von theoretisch-fundierten als auch praxisnah-anwendungsorientierten, somit fundiert-handlungsnahen Kompetenzen dar. In der Praxisphase können Studierende die bereits angelernten und kognitiv vermittelten Wissenskomponenten gleichsam in die betriebliche Realität übertragen bzw. als Learning by Doing applizieren.

Den Studierenden verbringen ihre Praxiszeit von 17 Wochen bei dem Kooperationspartner

Bei einem Praktikum in einem Praxispartner können folgende Kompetenzen erworben werden: Im Rahmen der Praxissemesterphase erhalten die Studierenden einen Einblick in den realen Unternehmensalltag. Sie werden aktiv in das Arbeitsleben eingebunden und tragen mit ihrer Arbeitsleistung zur Wertschöpfung des Unternehmens bei. Die Studierenden sollen die im Studienverlauf vermittelten Kompetenzen und theoretischen Kenntnisse in der Praxis anwenden und reflektieren können. Ferner sollen sie relevante Praxiskenntnisse erlangen, die einen späteren Berufseinstieg erleichtern.

Eine Begleitung ist in jedem Fall nötig. Dazu müssen Studierende eine Person ihrer Wahl ansprechen (Professor/in oder Mitarbeitende), die sie dann offiziell als Betreuende begleitet und für Fragen und Reflexion während der Praxisphase zur Verfügung steht. Die betreuende Person von Seiten der Hochschule muss auch im Anmeldeformular stehen und wird dem Prüfungsamt mitgeteilt.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und

Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen

Inhalte

Mindestens 17-wöchiges Praktikum bei dem Kooperationspartner.

Den Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeitenden steht frei, die Betreuung nach individuellen Maßgaben zu regeln (z. B. Präsenzveranstaltungen an der Hochschule anzubieten).

Lehrformen

-

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Praktikum beim Kooperationspartner: Ggf. Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen. Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgabe der/des betreuenden Professorin/Professors bzw. Mitarbeitenden. Näheres regelt die jeweilige Betreuerin/der jeweilige Betreuer.

Es handelt sich dabei um eine Studienleistung.

Die detaillierten Regelungen zur Praxisphase finden sich auf der Seite des Prüfungsamts: http://www.hs-koblenz.de/rac/fachbereiche/wiso/pruefungsamt-wiso/bachelor-of-arts/praxissemester-ba/

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Studienleistung für das Modul. Das Modul geht mit 20 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein. Die Praxisphase geht als Studienleistung nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Literaturhinweise

-

Modul A FIMT 13 Haushalts- und Zuwendungsrecht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 12.2	210 Std.	7 CP	3. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Uwe Juschka Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	96 Std.	114 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den Kernkompetenzen in den Wirtschaftswissenschaften bezogen auf Forschungs- und Innovationsmanagement gehören belastbare Grundkenntnisse im Bereich des Haushalts-, und Zuwendungsrechts.

Die Studierenden kennen den Aufbau der Bundeshaushaltsordnung sowie die sich daraus ergebenden Haushaltsgrundsätze. Sie sind mit den Haushaltsgrundsätzen der Vorherigkeit - und seiner Ausnahme, der vorläufigen Haushaltsführung, der Einheit und Vollständigkeit des Haushaltsplans, der Fälligkeit, der Jährlichkeit – und den Ausnahmen dazu - , der sachlichen Spezialisierung, mit dem Bruttoprinzip, den Grundsätzen der Gesamtdeckung, der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie der Ausgeglichenheit des Haushalts vertraut. Sie haben sich einen Überblick über die Gesamtsystematik des Haushaltsplans und dessen Ausführung sowie die Bewirtschaftung von Einnahmen und Ausgaben verschafft.

Die Studierenden kennen das System der Zuwendungen und das Zuwendungsrecht, können mit dem Begriff des Ermessens in Fallbeispielen umgehen und Spielräume analysieren und bewerten.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion • Auseinandersetzung mit verschiedenen rechtlichen Ansätzen • Mündliche Beurteilung von vorgetragenen höchstrichterlich entschiedener Fälle
Wissenserwerb	• Kenntnis der Quellen des Haushalts-, und Zuwendungsrechts • Kenntnis der Haushaltssystematik und der Bewirtschaftung • Kenntnis des Zuwendungsbegriffs
Wissensvertiefung	• Lektüre von im Unterricht angesprochenen Gerichtsentscheidungen • Erarbeitung von empfohlenen Aufsätzen • Ggfs. Vertiefung durch Lehrbücher und Kommentare
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der im Modul „Öffentliches Recht“ (AM 12.1) erworbenen methodischen Kompetenz auf ein neues Rechtsgebiet • Nutzung von juristischen Datenbanken zur Wissensvermittlung und Vertiefung

Systemische Kompetenz	• Erkennen der Strukturgemeinsamkeiten und –unterschiede der verschiedenen Rechtsformen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen

- sind den Teilnehmern die rechtlichen Grundlagen, insbesondere des Haushaltsrechts bekannt;
- können diese mögliche Träger von Rechten und Pflichten identifizieren;
- und sind deshalb in der Lage, einfache Fälle aus den behandelten Problembereichen zu lösen.

Inhalte

Haushaltsrecht

- Einführung und Rechtsquellen
- Wirkung und Funktion des Haushaltsplans
- Haushaltsplan und Haushaltssystematik
- Überjährige Haushaltsführung
- Beauftragte für den Haushalt
- Aufstellung des Haushaltsplans und des Finanzplans
- Ausführung des Haushaltsplans
- Haushaltsgrundsätze
- Haushaltsrechnung
- Bundesrechnungshof

Zuwendungsrecht

- Zuwendungsbegriff
- Inhalte und Gestaltung von Förderrichtlinien
- Zuwendungsarten
- Zuwendungsfähige Ausgaben/Kosten
  - o Generell zuwendungsfähige Ausgaben
  - o Besserstellungsverbot für Zuwendungsempfänger bei Personalausgaben
- Ermessen/Ermessensspielräume
- Auswirkungen der europäischen Beihilferichtlinien
- Zuwendungsverfahren
- Rücknahme und Widerruf von Zuwendungsbescheiden

Lehrformen

Interaktiver Vortrag mit Erörterung von Beispielsfällen sowie in Veranstaltung integrierte Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Erfolgreicher Abschluss des Moduls A FIMT 11 „Einführung in Forschungs- und Innovationssysteme“ sowie des Moduls A FIMT 12 „Grundlagen des öffentlichen Rechts“.

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 7 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Heise, K.: Haushaltssperren im Recht des Bundes, der Länder und der Kommunen, Berlin: Duncker & Humblot, 2018.

Köckritz, S.v.; Dittrich, N.: Bundeshaushaltsordnung: (BHO); Kommentar; mit Schwerpunkt Zuwendungsrecht, München [u.a.]: Rehm, 1975 ff.

Krämer, E. ; Schmidt, J.: Zuwendungsrecht, Zuwendungspraxis: Kommentar zu den zuwendungsbezogenen haushaltsrechtlichen Vorschriften des Bundes und der Länder; mit Verfahrenshinweisen für die Behörden und Zuwendungsempfänger Heidelberg: v. Decker, 1982-ff.

Mayer, V.: Zuwendungsrecht für die Praxis in Bund, Ländern und Gemeinden: Handbuch für Bewilligungsbehörden und Zuwendungsempfänger, Regensburg: Walhalla Digital 2019.

Sonstige Materialien:

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul A FIMT 14 Entscheidung, Beratung und Kommunikation in der Verwaltung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 14	90 Std.	3 CP	3. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	32 Std.	58 Std.	ca. 20-25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

In der modernen öffentlichen Verwaltung treten auf allen Ebenen komplexe Kommunikations-, Handlungs- und Konfliktstrukturen auf. Die Studierenden können diese identifizieren, analysieren und in situationsadäquates Handeln transferieren. Verwaltungssprache prägt das Image einer öffentlichen Institution und sollte folgende Eckdaten einer modernen Verwaltung widerspiegeln: Bürokratieabbau, Transparenz und Nähe zum Kunden. Die Studierenden verfügen über Techniken zum Selbstmanagement und zur Kommunikation und bewältigen berufs- und studienbezogene Aufgabenstellungen und Kommunikationssituationen anhand von Praxisbeispielen und Gesprächssimulationen.

Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen moderner Kommunikationstechniken im öffentlichen Verwaltungshandeln und können den Einsatz organisatorisch steuern (virtuelle synchrone und asynchrone Kommunikation). Sie verfügen über das Kompetenzrepertoire, die typischen Konfliktlinien im öffentlichen Verwaltungshandeln zu erkennen (Konfliktanalyse) und zu managen (Konfliktintervention und -lösung) sowie Mitarbeitende bei der Konfliktlösung zu unterstützen und anzuleiten.

Sie kennen die typischen Herausforderungen wie Hierarchien, Veränderung, Generation, Gender, Interkulturalität und Kundenkontakt und können ggf. konstruktiv, situationsbezogen und lösungsorientiert intervenieren.

Sie sind in der Lage, interkulturell im Rahmen des Forschungs- und Innovationsmanagement zu handeln: Sie können sowohl interadministrativ als auch in der Interaktion zwischen Verwaltung und externen Akteuren – Bürgern, Kunden, Auftraggebern, Kooperationspartnern etc. – interkulturell differenzieren und auch hier mögliche Konfliktfelder identifizieren.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gruppenpräsentationen • Erarbeitung strategischer Optionen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der Kommunikationstheorien

	• Kenntnis der organisationstypischen Kommunikationsmuster und ihrer Hintergründe
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Originaltexte • Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen und Gesprächssimulationen
Instrumentale Kompetenz	• Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in aktive Kommunikationskompetenz • Kompetenzvermittlung zur vorausschauenden Konfliktvermeidung
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der sachlichen Grundlagen aus praxisnahen Perspektiven

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Rezeption wissenschaftlicher Texte, Diskussionsfähigkeit, Problemstrukturierung, Erschließung wissenschaftlicher Literatur, Auswahl und Anwendung wissenschaftlicher Methoden.

Inhalte

Kommunikation und Gesprächsführung

- Zentrale Modelle und Techniken der Gesprächsführung und neue Wege der Kommunikation im Führungskontext im New Public Management (NPM)
- Organisation und Leitung von Besprechungen und Meetings
- Kommunikation im Rahmen neuer Techniken: effektives Mail-Management, virtuelle Teamkommunikation über Telefon-/Video-/Online-Konferenzen etc.

Beratungskompetenz

- Beratungshaltung
- Fragetechniken
- Lösungsorientierung

Verwaltungssprache

- Bürgernahe und verständliche Verwaltungssprache - Qualitätskriterien moderner Verwaltungssprache
- Verständlichkeit durch Wortwahl, Satzbau, Textaufbau
- „Verständliche Sprache“ – „leichte Sprache“

Konfliktmanagement

- Ebenen, Arten und Ursachen von Arbeitskonflikten
- Verlauf von Konflikten sowie Lösungsansätze, insbesondere in derzeit publicmanagement-typischen Konfliktfeldern wie z. B. Hierarchie und Veränderung, Generation, Interkulturalität,
- Kunden-/ Clientenkontakt
- Strategien und Methoden der Konfliktbewältigung
- Kommunikation im Konfliktfall und Konfliktprävention

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht in seminaristischer Form, Gruppenübungen, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen, Formen des reflektierten Selbstlernens, praktische Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: -

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 3 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Altenburg, T.: Kommunikation für Behörden und Verwaltung, Konstanz ; München: UVK, 2012.

Blaha, M.; Wilhelm, H.: „Verständliche Sprache in Recht und Verwaltung - Herausforderungen und Chancen"; Frankfurt am Main: Verlag für Verwaltungswissenschaft, 2011.

Fisch, R.: „Die weitreichende Wirkung der Verwaltungssprache". In: Mehde, V.; Ramsauer U., Seckelmann, M. (Hrsg.): Staat, Verwaltung, Information. Festschrift für Hans Peter Bull zum 75. Geburtstag. Berlin: Duncker & Humblot, 2011, S. 559-577.

Fluck Hans-R. Fluck; Blaha, M: „Im Verhinderungsfalle wird der Widerspruchsführer gebeten, dies mitzuteilen" - Geheimnisse des Amtsdeutschen.", Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder Verlag, 2010.

Halla-Heißen I.: Kommunikation in der Verwaltung. In: Halla-Heißen I., Saremba S. (Hrsg.) Sozialwissenschaftliche Grundlagen des beruflichen Handelns. Wiesbaden: Springer VS, 2017.

Margies, B.: „Verwaltungssprache - die deutsche Situation". In: Fluck H.-R., Blaha, M. (Hrsg.): Amtsdeutsch a.D.? Europäische Wege zu einer modernen Amtssprache, Tübingen: Stauffenburg, 2010.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul B 31 Kosten- und Leistungsrechnung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 31	150 Std.	5 CP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mathias Graumann	Prof. Dr. Mathias Graumann Marco Eck M. A.

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung Übung	48 Std. 16 Std.	86 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Den Studierenden wird ein grundlegendes Verständnis der Stellung und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung im Gesamtsystem des betrieblichen Rechnungswesens für den allgemeinen Einstieg in die berufliche Praxis vermittelt. Ihnen sind die wesentlichen Unterschiede zwischen der Finanzbuchhaltung und der Kosten- und Leistungsrechnung geläufig. Sie können die Ablaufschritte der Kosten- und Leistungsrechnung nachvollziehen und in die Praxis umsetzen.

Die Studierenden sind in der Lage, aus der Finanzbuchhaltung eine Kostenartenrechnung abzuleiten, ein Unternehmen in Kostenstellen einzuteilen, eine Betriebsabrechnung vorzunehmen und diese zu interpretieren. Sie können auf dieser Basis eine Schwachstellenanalyse der Unternehmenssituation vornehmen und Vorschläge zur effizienten Ressourcennutzung entwickeln. Sie sind in der Lage, betriebliche Leistungen zu kalkulieren und zu einer nachhaltigen Kostendeckung beizutragen.

Ferner werden die Studierenden befähigt, die aus der Kostenrechnung generierten Daten im Hinblick auf das jeweilige Informationsziel zweckmäßig aufzubereiten, zu interpretieren, der Geschäftsleitung nachhaltige Handlungsvorschläge zu unterbreiten bzw. bestehende Handlungsalternativen auf der Kosten-Leistungs-Ebene zu evaluieren.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	Kenntniserwerb über Ziel, Aufbau und einschlägige Konzepte der Kosten- und Leistungsrechnung Kenntnis über den Aussagewert der Kosten- und Leistungsrechnung in Bezug auf unternehmerische Problemsituationen und Handlungsbedarfe

Wissensvertiefung	Lesen und Bearbeiten ausgewählter Originaltexte und Fallstudien Vertiefung des Wissens durch vorlesungsbegleitende Online-Tests
Instrumentale Kompetenz	Modellierung, Quantifizierung und Beurteilung unternehmerischer Problemsituationen auf Basis von praxisbezogenen Fallstudien Erkennung von Defiziten und Optimierungspotenzialen aus Sicht des Managements Berechnung von Entscheidungsparametern sowie Ableitung von Handlungsalternativen nebst deren Bewertung
Systemische Kompetenz	Beurteilung bestimmter Managementsituationen Reflexion über Anwendbarkeit von Konzepten der Kosten- und Leistungsrechnung in bestimmten Branchen, Geschäftsmodellen oder Unternehmenssituationen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen.

Inhalte

Ebenen des Rechnungswesens und Stellung der Kostenrechnung im Gesamtsystem des betrieblichen Rechnungswesens. Aufgaben der Kostenrechnung. Kostenbegriffe und Kostenverläufe. Traditionelle Elemente der Kostenrechnung auf Vollkostenbasis (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung).

Ableitung der Kostenrechnung aus der Finanzbuchhaltung. Bemessung der Grundkosten. Bemessung kalkulatorischer Kosten zur Sicherung der nachhaltigen Unternehmensfortführung. Entwicklung der Kostenartenrechnung.

Einteilung des Betriebs in Kostenstellen. Umlage der Gemeinkosten. Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung zur Sicherstellung von Ressourceneffizienz. Betriebsabrechnung. Budgetierung und Kostenkontrolle der Kostenstellen.

Ziele und Maßgrößen der Kalkulation. Gängige Verfahren der kostendeckenden Leistungskalkulation (Divisions-, Äquivalenzziffern-, Zuschlags-, Maschinenstundensatzkalkulation). Nachteile der Kalkulation auf Vollkostenbasis. Ausblick auf Verfahren der Teilkostenrechnung.

Lehrformen

Seminaristischer und fragend-entwickelnder Unterricht, Rechenbeispiele, Übungen und Fallbeispielen, selbstständiges Literaturstudium.

Übung: Begleitend zu der Lehrveranstaltung soll den Studierenden die Praxisnähe und der Anwendungsbezug der dort vermittelten Inhalte anhand von Fallbeispielen verdeutlicht werden. Die Studierenden erschließen sich praktisch relevante Problemfelder und Entscheidungssituationen der Kosten- und Leistungsrechnung. Die materiellen Inhalte entsprechen denen der Lehrveranstaltung. Die Übung findet zweistündig im 2. Halbsemester statt.

Einsatz eines umfassenden vorlesungsbegleitenden Online-Tests sowie von Videotutorials auf OLAT. Zahlreiche vorlesungsbegleitende Übungs- und Fallstudiendokumente.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Modul „Externe Rechnungslegung“ (B 15) im 1. Semester.

Prüfungsformen

Klausur (90 Minuten).

Hinweis: Auf Antrag beim Prüfungsamt wird für die Prüfungsleistung dieses Moduls regelhaft folgende erbrachten IHK-Prüfungen als äquivalent anerkannt:

Industriekaufleute, Fach „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“

Immobilienkaufleute, Fach „Kaufmännische Steuerung, Dokumentation“

Bürokaufleute, Fach „Rechnungswesen“

Kaufleute für Bürokommunikation, Fach „Betriebslehre“

Kaufleute für Büromanagement, Wahlqualifikation „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“, soweit nachweislich gewählt

Kaufleute im Einzelhandel, Wahlqualifikationseinheit „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ i.V. mit „Geschäftsprozesse im Einzelhandel“, soweit nachweislich gewählt

Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Fach „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Fach „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“

Automobilkaufleute, Fach „Vertriebs- und Serviceleistungen“

Kaufleute im Gesundheitswesen, Fach „Geschäfts- und Leistungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens“

Medienkaufleute Digital und Print, Fach „Arbeitsorganisation und kaufmännische Steuerung und Kontrolle“

Kaufleute für Marketingkommunikation, Fach „Umsetzung und Steuerung von Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen“

Personaldienstleistungskaufleute, Fach „Auftragsgewinnung, -bearbeitung und -steuerung“

Sport- und Fitnesskaufleute, Fach „Sport- und Fitnesswirtschaft“

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte, Fach „Rechnungswesen“

Verwaltungsfachangestellte, Fach „Verwaltungsbetriebslehre“ (mangels Ausweis eine separaten Fachnote wird hier die Gesamtnote anerkannt).

Betroffene anerkennungswillige Studierende können das IHK-Zeugnis in beglaubigter Kopie nebst ausgefülltem Anerkennungsantrag unmittelbar beim Prüfungsamt einreichen. Einer gesonderten Rücksprache beim Dozenten bedarf es insoweit nicht. Die Notenbildung erfolgt anhand der gültigen IHK-Umrechnungstabelle.

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Textbuch zur Veranstaltung ist:

- Graumann, M.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, 7. Aufl., Herne 2021.

Es wird nur nach der neuesten Auflage vorgegangen!

Aus der reichhaltigen Fachliteratur kann insbesondere empfohlen werden:

- Coenenberg, A.G.; Fischer, T.M.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 10. Aufl., Landsberg (Lech) 2024
- Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung 1 - Grundlagen, 11. Aufl., Herne 2013
- Deimel, K.; Erdmann, G.; Isemann, R.; Müller, S.: Kostenrechnung, München 2019
- Ebert, G.; Steinhübel, V.: Kosten- und Leistungsrechnung, 12. Aufl., Wiesbaden 2021

- Freidank, C.-C.; Sassen, R.: Kostenrechnung, 10. Aufl., München/Wien 2020
- Friedl, G.; Hofmann, C.; Pedell, B.: Kostenrechnung, 4. Aufl., München 2022
- Haberstock, L.; Haberstock, P.: Kostenrechnung I – Einführung, 15. Aufl., Berlin 2022
- Horsch, J.: Kostenrechnung, 5. Aufl., Wiesbaden 2023
- Jórasz, W.; Baltzer, B.: Kosten- und Leistungsrechnung, 8. Aufl., Stuttgart 2026
- Olfert, K.: Kostenrechnung, 18. Aufl., Ludwigshafen 2018
- Olfert, K.: Kompakt-Training Kostenrechnung, 9. Aufl., Ludwigshafen 2021
- Scheld, G.A.: Kostenrechnung in Industrieunternehmen - Band I: Istkostenrechnung, 6. Aufl., Berlin 2017.

Den Studierenden wird eine Vielzahl von Praxisbeispielen und Fallstudien auf der Lernplattform zum Selbststudium zugänglich gemacht.

Modul B 32 Marketing und Unternehmensführung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 32	300 Std.	10 CP	3. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Thomas Mühlencoert	Prof. Dr. Nicole Krautkrämer-Merkt Prof. Dr. Thomas Mühlencoert

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	112 Std.	188 Std.	ca. 100-150 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Marketing und Unternehmensführung stehen zu den betrieblichen Prozessen der Leistungserstellung und -verwertung, üblicherweise in sogenannten Funktionslehren behandelt, in einer übergeordneten Beziehung. Sie sind darauf bezogenes Gestaltungs- und Lenkungshandeln (Meta-Handeln).

Die Studierenden erhalten ein grundlegendes Verständnis für das Denken und lösungsorientierte Handeln auf der Metaebene, d.h. mit Bezug auf die betrieblichen Wertschöpfungsprozesse. Sie entwickeln ein Verständnis für die Gestaltung und Lenkung des betrieblichen Handelns mit einer vom Markt bestimmten Sichtweise (Marketing) und einer von den internen Ressourcen bestimmten Sichtweise (Allgemeine Unternehmensführung, Organisation).

Sie erkennen, wie Marketing und Unternehmensführung auf aktuelle gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen gestalterisch reagieren. Mit diesem Wissen um grundsätzliche Gestaltungsbedingungen, Gestaltungsoptionen und unterstützende Instrumente erwerben die Studierenden Orientierungs- und Gestaltungswissen für die Praxis, aber auch eine breite Verständnisbasis für die spezielleren Veranstaltungen mit Management- und Marketingbezug im Laufe ihres Studiums.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und -diskussionen • Diskussionen im Plenum • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien • Präsentation der Diskussionsergebnisse
Wissenserwerb	• Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe und Theorien von Marketing, Organisation und Unternehmensführung • Kenntnis der Managementfunktionen und des Managementprozesses
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Originaltexte und Fallbeispiele

	• Vertiefung des Wissens durch Gruppenarbeiten, Praxisbeispiele, Online-Selbst-Tests, Foren und Einsendeaufgaben • Gastreferate durch Führungskräfte aus Konzernen, Mittelstand und Startups
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien, Konzepten und Werkzeugen anhand konkreter Beispiele und Übungsaufgaben • Anwendung von Methoden der Problemlösung und Entscheidungsfindung • Diskussion und Analyse von Trends
Systemische Kompetenz	• Beurteilung bestimmter Management- und Führungssituationen • Fähigkeit zur Reflexion, z.B. der personellen Managementdimensionen (z.B. Verantwortung, eigener Wertekanon)

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, Rezeption von wissenschaftlichen Texten und Methoden, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

Betrachtung der betrieblichen Führungsaufgabe in den Perspektiven des Allgemeinen Managements, der Marktorientierung und der internen wie zwischenbetrieblichen Strukturen und Prozesse:

- Marktforschung
- Analyse des Absatzmarktes
- Analyse des Kundenbestands mit Databasemarketing
- Marketing in einzelnen Bereichen
- Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Marketingkonzeption
- Grundzüge des Dienstleistungsmarketing und Sozialmarketing
- Von der Strategie zur Umsetzung (Strategieprozess)
- Strategie, Organisation und Mitarbeiterführung im Spannungsfeld
- Lean Management
- Rahmenbedingungen moderner Organisationen
- Ziele der Organisation
- Auswahl und Bewertung von Organisationsformen unter Betrachtung der situativen Ziele
- Fallbeispiele zur Reorganisation
- Ländervergleiche: USA: Business Re-Engineering, Japan: Toyota Way, Europa: Lernende Organisation
- Mitarbeiterführung im Speziellen
- Spannungsfeld von Zielsetzung, Motivation und Anreizsystemen

Lehrformen

Seminaristischer und fragend-entwickelnder Unterricht, Fallbeispiele, Präsentation und Diskussion,: Selbstständiges Literaturstudium mit Blended Learning Einheiten und Vorbereitung für die Kontaktzeit mit Fragerunden, Übungen und Fallbeispielen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Klausur
Bewertung Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 10 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.
Literaturhinweise Jung, Rüdiger H. /Heinzen, Mareike / Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre. Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, 7. Auflage, Berlin 2018 Macharzina, K. / Wolf, J.: Unternehmensführung – Das internationale Managementwissen. Konzepte – Methoden – Praxis. 11., vollst. überarb. und erw. Aufl., Wiesbaden 2021 Steinmann, H. / Schreyögg, G. / Koch, J.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte – Funktionen – Fallstudien. 8., vollst. überarb. Aufl., Wiesbaden 2020 Kieser, A. / Ebers, M. (Hrsg.): Organisationstheorien, 8., erw. und akt. Auflage., Stuttgart 2019 Weiterführende Literaturangaben finden Sie unter Open OLAT.

Modul B 24.2 Recht II Teil B / Arbeitsrecht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 24.2	90 Std.	3 CP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Ralph Westerhoff	Prof. Dr. Ralph Westerhoff

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung	32 Std.	58 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

In diesem Modul wird den Studenten aufbauend auf den Kenntnissen der Lerneinheit „Einführung Recht“ (B 13) die Besonderheiten des sogenannten Sonderprivatrechts der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Arbeitsrecht) erläutert. Es wird verdeutlicht, dass das Arbeitsrecht mehr als die meisten anderen speziellen zivilrechtlichen Disziplinen einerseits vom Grundgedanken des Schutzes des Arbeitnehmers geprägt ist und andererseits hier besonders eine Überlagerung des einfachen Gesetzesrecht durch europarechtliche Vorgaben, verfassungsrechtliche Besonderheiten und die immense Bedeutung des Richterrechts geprägt ist. Den Schwerpunkt bildet das Individualarbeitsrecht, wobei -vom Begriff des Arbeitsnehmers ausgehend- zunächst die vorvertragliche Situation unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben des AGG besprochen werden. Im Anschluss werden die Haupt- und Nebenpflichten der Parteien eines Arbeitsvertrages erörtert. Der Schwerpunkt liegt dabei in den vom normalen Zivilrecht abweichenden Besonderheiten, wie die Ansprüche auf Schutzmaßnahmen, der Anspruch auf "Lohn ohne Arbeit“, dem Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter sowie den Grundsätzen des innerbetrieblichen Schadensausgleichs. Den zweiten Hauptschwerpunkt legt das Modul in die Beendigung von Arbeitsverhältnissen, insbesondere die Frage der Zulässigkeit von Befristungen nach dem TzBfG. Besonderer Augenmerk liegt jedoch auf die formale und inhaltliche Zulässigkeit von Kündigungen vor allem bei den besonderen (Mutterschutzgesetz, Schwerbehindertenschutz) und allgemeinen (KSchG) erlassenen gesetzlichen Erschwerungen von Kündigungen durch Arbeitgeberseite. Im dritten Abschnitt der Lerneinheit werden die arbeitsrechtlichen Konsequenzen des sogenannten „Outsourcings“ beleuchtet. Dabei ist der Schwerpunkt die Betrachtung der Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 613a BGB. In einem gerafften Überblick werden schließlich Grundbegriffe des kollektiven Arbeitsrechts, wie Koalitionsrecht, Recht der Arbeitskampfmaßnahmen und (betriebliche) Mitbestimmung thematisiert.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen

	• Interaktiver Unterricht (Einbeziehung persönlicher Erfahrungen und Probleme) • Stärkung der argumentativen Kompetenz durch Planspiele • Sensibilisierung für die Auswirkung arbeitsrechtlicher Entscheidungen auf den Menschen und den Betrieb
Wissenserwerb	• Diskussionen • Arbeitsrecht als Sonderprivatrecht • Historische Wurzeln des Arbeitsrecht als Konsequenz und Folge der Industrialisierung • Entwicklung des Arbeitsrechts als Folge der ökonomischen Veränderungen • Besondere Bedeutung des Arbeitsrechts als Instrument zur Bewältigung sozialer Konflikte • Politische Implikationen, insbesondere Tarifautonomie und damit verbundenen Fragen • Verfassungsrechtliche Fragen, insbesondere Fragen der Gleichheit, Gleichstellung, Diskriminierung, Berufsfreiheit im Konflikt mit der Freiheit des Unternehmers in einer marktwirtschaftlichen Ordnung. • Europarechtliche Fragen des Arbeitsrechts • Aufbau, Wurzeln, Aufgaben und Gefahren der betrieblichen Mitbestimmung
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Vor- bzw. Nachbereitung von empfohlenen Entscheidungen • Anwendung des Erlernten auf in der Presse diskutierten Fällen • Lektüre von Fachbeiträgen
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der im Modul „Einführung Recht“ (B 131) erworbene methodische Kompetenz auf neues Rechtsgebiet • Nutzung von juristischen Datenbanken zur Wissenserrmittlung und Vertiefung
Systemische Kompetenz	• Einschätzung der sozialen Folgen durch betriebliche Notwendigkeit induzierten arbeitsrechtlichen Maßnahmen • Verständnis für die Verzahnung von betrieblichen, rechtlichen und sozialen Aspekten im Arbeitsleben • Erkennen der Funktion des Arbeitsrechts einerseits als Teilgebiet des Zivilrechts, andererseits seiner Überlagerung durch andere rechtliche Systeme (Grundrechte, Europarecht) etc.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen

- ist der Unterschied zwischen einem „Dienstverpflichteten“ und einem Arbeitnehmer bekannt;
- kennen die Teilnehmer die Folgen von Pflichtverletzungen bei der Anbahnung von Arbeitsverhältnissen, insbesondere die Voraussetzungen und folgen eines Verstoßes gegen das AGG;
- können sie die Haupt- und Nebenpflichten aus einem Arbeitsvertrag identifizieren und kennen die Rechtsfolgen von Verletzungen dieser Pflichten;
- kennen die Teilnehmer ferner die Voraussetzungen für eine zulässige Befristung von Arbeitsverträgen;
- sind sie in der Lage, die Wirksamkeit einer Kündigung eines Arbeitsverhältnisses formal und inhaltlich zu beurteilen
- kennen und beherrschen die Teilnehmer die arbeitsrechtlichen Konsequenzen des Outsourcings, insbesondere den § 613 a BGB
- sind ihnen die Grundbegriffe aus dem kollektiven Arbeitsrecht vertraut und
- sind so in der Lage, einfache rechtliche Fälle aus diesen Problembereichen angemessen zu lösen.

Inhalte

1. Arbeitsrecht als Sonderprivatrecht der Arbeitnehmer und Arbeitgeber
2. Rechtsquellen des Arbeitsrechts

3. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses
4. Haupt- und Nebenpflichten aus dem Arbeitsvertrag und die Folgen ihrer Verletzung
5. Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbesondere Befristung und Kündigung
6. Arbeitsrechtliche Folgen des Outsourcings unter besonderer Berücksichtigung des § 613a BGB
7. Grundbegriffe des kollektiven Arbeitsrechts

Lehrformen

- Seminaristischer Unterricht. Fallbearbeitung.
- Fragend entwickelnder praxisnaher Unterricht mit Fallbeispielen. Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden anhand von aktuellen Fragestellungen.
- Integrierte Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: (empfohlen): Erfolgreicher Abschluss des Moduls B 13 (Einführung in Ökonomie und Recht).

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 3 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Zwingend erforderlich ist die Sammlung „Arbeitsgesetze“ (Verlag CH Beck, derzeit 94. Auflage)
- Den Studierenden wird ein Skript zur Verfügung gestellt
- Vorlesungsbegleitend erhalten diese zusätzlich eine Präsentation
- Weitere Literatur wird in der Vorlesung besprochen

Modul A FIMT 15 Management öffentlicher Verwaltung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 15	210 Std.	7 CP	4. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer Daniel Christian Laden

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	96 Std.	114 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den Kernkompetenzen für Wirtschaftswissenschaftler Forschungs- und Innovationsmanagement gehören belastbare Grundkenntnisse über Entstehung und das Gesamtsystem des New Public Management (NPM) im Vergleich zum Bürokratiemodell.

Die Studierenden verstehen Modelle des NPM und sind mit den Grundtheoremen vertraut. Sie kennen komplexe Ursachen, Symptome und Auswirkungen von Veränderungen sowie Change Management Ansätze in öffentlichen Organisationen.

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen NPM, Controlling und Berichtswesen sowie den wesentlichen Managementinstrumenten aus dem Bereich des Controllings und können diese an typischen Praxisbeispielen analysieren. Sie können Kennzahlentypen unterscheiden, am praktischen Beispiel bilden und analysieren und lernen den Prozessbegriff kennen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion • Falldiskussion • Gruppenpräsentationen • Erarbeitung strategischer Optionen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Theorien und Theoreme des NPM (u.a. Anreizsteuerung, Kennzahlen, Prozesse, Monitoring) • Organisationstheorische Zugänge • Theorien des Change Management in öffentlichen Institutionen
Wissensvertiefung	• Anwendung der Theorien des NPM in Fallbeispielen • Anwendung der Theorien des Change Managements
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Fallstudien
Systemische Kompetenz	• Einordnung der konkreten Aufgabe eines Projektträgers sowie der outputorientierten Forschungsförderung in das Gesamtkonstrukt des NPM

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

Grundlagen des New Public Management

- Begriffsbestimmung und Entwicklungsgeschichte
- Bürokratie und geänderte Anforderungen an das Management der öffentlichen Verwaltung
- Entwicklungen auf der Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen
- Internationale Entwicklungen

Vergleich der Reformansätze

- Theoretische Grundlagen und Grundprämissen des New Public Management
- New Public Management und Governance
- Verhältnis New Public Management und Recht

Strategische Elemente im New Public Management

- Managementebenen
- Management- und Controllingkreislauf
- Outputsteuerung
- Dezentrale Führungsstruktur
- Wettbewerb und Kundenorientierung
- Leistungs- und Wirkungsorientierung
- Qualitätsorientierung
- Organisatorische Gestaltungselemente des New Public Management
- Gestaltung der Strukturen innerhalb der öffentlichen Verwaltung
- Prozessorganisation
- Indikatoren und Indikatorensteuerung

Kulturelle Aspekte im New Public Management

- Verwaltungskultur
- Politische Kultur
- Management des Wandels
- Arten des Wandels

Ressourcen und Potenziale im New Public Management

- Personalmanagement
- Informationstechnologie
- Prozessmanagement
- Indikatorik

Verwaltungsreformen

- Umsetzungsstrategien von Verwaltungsreformen
- Stand der Umsetzung aktueller Reformbemühungen
- Probleme und Kritik bei der Implementierung von Verwaltungsreformen
- Ausblick

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit aufeinander abgestimmten Übungsbeispielen, Fallstudien, Plenumsdiskussionen, Entwicklung von Beispiel-Klausuraufgaben, Gastvorträge zu Praxisthemen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Erfolgreicher Abschluss des Moduls A FIMT 11 „Einführung in Forschungs- und Innovationssysteme“

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 7 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Beck, J; Larat, F. (Hrsg.): Reform von Staat und Verwaltung in Europa - jenseits von New-Public-Management?, Zürich; St. Gallen: Dike, 2011.

Bodemann, M. (Verfasser): Management in public administration: developments and challenges in adaption of management practices increasing public value, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2018.

Bullmann, J.: Organisation und Finanzierung der Verwaltung; München: GRIN Verlag GmbH; 2014.

https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/55048/steuerung-modernisierung

Dincher, R.; Scharpf, M.: Management in der öffentlichen Verwaltung: Führung, Steuerung, Controlling, Neuhofen, Pf.; Forschungsstelle für Betriebsführung und Personalmanagement (Verlag), 2018.

Hopp, H.; Göbel, A.: Management in der öffentlichen Verwaltung - Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel; 2013.

Reichard C., Röber M.: Konzept und Kritik des New Public Management. In: Schröter E. (eds) Empirische Policy- und Verwaltungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, 2001

https://doi.org/10.1007/978-3-663-09926-0_22

Reiners, M.: Gescheiterte Übersteuerung Verflechtungen, Netzwerke und Mikropolitik bei der Neuen Steuerung; Fallstudie im Bereich der Inneren Sicherheit des Landes Baden-Württemberg, Wiesbaden: Springer VS; 2012.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul A FIMT 16 Innovationsmanagement und Fördermanagement

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 16	150 Std.	5 CP	4. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Dipl.-Ing. Mario Dompke Dr. Dietmar Wuppermann

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar Gruppenarbeit	64 Std	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden können Forschungsarten mit dem besonderen Fokus auf den förderrelevanten Mechanismen erklären. Dabei sind typische Abläufe eines Forschungsvorhabens von der Idee über die Suche nach Mittelgebern und Partnern, der Antragstellung und Bewilligung bis zur Durchführung und Abrechnung eines Projektes berücksichtigt.

Die Studierenden können dabei zwischen verschiedenen Instrumenten der Forschungsförderung unterscheiden und wissen um deren Besonderheiten in Fachkulturen. Das Modul versetzt die Studierenden ferner in die Lage, Forschungsprojekte optimal auch im Hinblick auf den Forschungstransfer und die Wissenschaftskommunikation zu unterstützen. Dabei können sie die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie berücksichtigen.

Mithilfe von Fallstudien können die Studierenden die Anlage von Forschungsprojekten auf ihre grundlegende Erfolgsaussicht hin analysieren.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion • Falldiskussion • Gruppenpräsentationen • Erarbeitung strategischer Optionen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Fundierte Kenntnis zu Forschungsarten, Forschungsförderungsarten und Forschungstransfer
Wissensvertiefung	• Vertiefung der Einordnung des Forschungsmanagements in das Innovations- und Forschungssystem (A FIMT 11) • Ablauf von Forschungsprozessen
Instrumentale Kompetenz	• Nutzung von OER-Plattformen • Kenntnis und Analyse von Forschungsdatenzentren • Instrumente der Wissenschaftskommunikation • Instrumente der Forschungsförderung

Systemische Kompetenz	• Diskussion der Vereinbarkeit von freier Forschung und Management im Begriff des Forschungsmanagements – Widerlogiken (Logikenambiguität)

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Präsentationsfähigkeit und Diskussionskompetenz

Inhalte

Forschung

- Grundlagenforschung
- Anwendungsforschung
- Disziplinäre, Interdisziplinäre- und Transdisziplinäre Forschung (Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Praxis); Forschungsverbünde
- Publikation/Patentierung

Forschungsvorhaben

Forschungsadministration

- Europäische und internationale Forschungsförderung
- Nationale Forschungsförderung – Forschungsprogramme
- Regionale Forschungsförderung
- Institutionelle Forschungsförderung

Instrumente der Forschungsförderung

- Clusterförderung
- Promotionskollegs/Graduiertenkollegs
- Nachwuchsgruppen
- Metaprojektförderung
- Einzelprojektförderung
- Individualförderung

Förderposten/-umgebungen

- Personal
- Investitionen
- Konferenzen
- Reisen
- Publikationsmittel

Forschungsergebnisse/ Forschungstransfer und Wissenschaftskommunikation

- Grundfragen des Qualitätsmanagements in der Forschung und Forschungsdatenspeicherung
- Leistungsmessung in der Wissenschaft
- Open Educational Resources OER/ zugängliche Forschung
- Verwertung/Transfer
- Wissenschaftskommunikation
- Forschungsmarketing

Forschungsmanagement

- Forschungsinfrastrukturen
- Ethische Rahmenbedingungen von Forschung
- Berichtslegung

Widerlogiken und Ambiguität von Forschung und Management

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht; Gruppenarbeiten; Gastvorträge; Präsentationen; geleitete und selbständige Erarbeitung von Fallstudien/ ; Plenumsdiskussionen; Selbststudium und Eigenrecherche;

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Erfolgreicher Abschluss des Moduls A FIMT 11 „Einführung in Forschungs- und Innovationssysteme“

Prüfungsformen

Hausarbeit

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Behlau, L.: Forschungsmanagement: ein praktischer Leitfaden, Berlin; Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2017.

Günnewig, D.: Management der Europäisierung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen europäische Bildungsprogramme, Forschungs- und Innovationsförderung. Münster; New York: Waxmann; 2017

Hendrichs, M.: Forschungsmanagement in Hochschulen: Service aus einer Hand: ein Praxisbeispiel aus der Universität zu Köln, Wissenschaftsmanagement: Handbuch & Kommentar. Bonn: Lemmens, 2017.

Rüffin, N.: Science and innovation diplomacy agencies at the nexus of research, economics, and politics: case study, Brussel: Institute for European Studies, 2018.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul P 2 Obligatorische Praxisphase 2 (FIMT)

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P	600 Std.	20 CP	5. Semester	jedes Semester	min. 17 Wochen

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht					

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Praxisphase stellt im Studium für Studierende eine wichtige Komponente in der Erlernung sowohl von theoretisch-fundierten als auch praxisnah-anwendungsorientierten, somit fundiert-handlungsnahen Kompetenzen dar. In der Praxisphase können Studierende die bereits angelernten und kognitiv vermittelten Wissenskomponenten gleichsam in die betriebliche Realität übertragen bzw. als Learning by Doing applizieren.

Den Studierenden verbringen ihre Praxiszeit von 17 Wochen bei dem Kooperationspartner

Bei einem Praktikum in einem Praxispartner können folgende Kompetenzen erworben werden: Im Rahmen der Praxissemesterphase erhalten die Studierenden einen Einblick in den realen Unternehmensalltag. Sie werden aktiv in das Arbeitsleben eingebunden und tragen mit ihrer Arbeitsleistung zur Wertschöpfung des Unternehmens bei. Die Studierenden sollen die im Studienverlauf vermittelten Kompetenzen und theoretischen Kenntnisse in der Praxis anwenden und reflektieren können. Ferner sollen sie relevante Praxiskenntnisse erlangen, die einen späteren Berufseinstieg erleichtern.

Eine Begleitung ist in jedem Fall nötig. Dazu müssen Studierende eine Person ihrer Wahl ansprechen (Professor/in oder Mitarbeitende), die sie dann offiziell als Betreuende begleitet und für Fragen und Reflexion während der Praxisphase zur Verfügung steht. Die betreuende Person von Seiten der Hochschule muss auch im Anmeldeformular stehen und wird dem Prüfungsamt mitgeteilt.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und

Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen

Inhalte

Mindestens 17-wöchiges Praktikum bei dem Kooperationspartner.

Den Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeitenden steht frei, die Betreuung nach individuellen Maßgaben zu regeln (z. B. Präsenzveranstaltungen an der Hochschule anzubieten).

Lehrformen

-

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Praktikum beim Kooperationspartner: Ggf. Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen. Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgabe der/des betreuenden Professorin/Professors bzw. Mitarbeitenden. Näheres regelt die jeweilige Betreuerin/der jeweilige Betreuer.

Es handelt sich dabei um eine Studienleistung.

Die detaillierten Regelungen zur Praxisphase finden sich auf der Seite des Prüfungsamts: http://www.hs-koblenz.de/rac/fachbereiche/wiso/pruefungsamt-wiso/bachelor-of-arts/praxissemester-ba/

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Studienleistung für das Modul. Das Modul geht mit 20 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein. Die Praxisphase geht als Studienleistung nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Literaturhinweise

-

Modul P P (FIMT) Projektstudium

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A M 17	300 Std.	10 CP	5. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Praxisprojekt	128 Std.	172 Std.	je 5-6 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erproben in anwendungsbezogenen Projekten die Übertragung der erlernten Modelle, Instrumente und Theorien auf praxisrelevante Fragestellungen. Die Studierendengruppen agieren dabei im Sinne einer Unternehmensberatung, die einen Auftrag des Projektpartner DLR-Projektträgers strukturieren und termingerecht bearbeiten muss. Die Lehrkräfte beschränken sich dabei auf eine Coachingrolle. Die Studierenden sollen die Praxisrelevanz der vermittelten Studieninhalte erkennen, den Beitrag verschiedener Modelle, Instrumente und Theorien für Problemlösungen abschätzen und mit den Begleiterscheinungen von komplexen Teamstrukturen (Zuverlässigkeit, Trittbrettfahrertum) umgehen lernen. In autoreflexiblen Phasen soll das eigene Tun und die Arbeit der Projektgruppe analysiert und alternative Organisationsformen diskutiert werden.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Selbstständigkeit • Erarbeitung eines realen Praxisproblems im Team • Diskussionen im Team, mit Coaches und Auftraggebern • Präsentation der Diskussionsergebnisse
Wissenserwerb	• Tiefergehende Kenntnis des diskutierten Praxisbeispiels und der Problemstellung
Wissensvertiefung	• Selbstständige Lektüre zur Problemanalyse und -lösung • Feedback durch Praxispartner und betreuende Professoren
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Projektmanagement-Werkzeugen • Anwendung analytischen Denkens • Anwendung der erlernten Theorien und Werkzeuge während des vorherigen Studiums
Systemische Kompetenz	• Erarbeitung einer eigenständigen, ganzheitlichen Lösung im Team

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Präsentationsfähigkeit, Diskussionsfähigkeit, Problemstrukturierung, Erschließung wissenschaftlicher Literatur, Rezeption wissenschaftlicher Texte, Projektmanagement, Schulung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksfähigkeit.

Inhalte

Die Inhalte der Kurseinheiten sind von den zu bearbeitenden Projekten abhängig. Die Projekte können dabei von konkreten praktischen Problemen oder mehr theoretisch orientierten Aspekten geprägt sein.

Lehrformen Projektmethode. Coaching der Teilnehmer durch Lehrende.
Teilnahmevoraussetzungen **Formale**: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“. **Inhaltliche**: -
Prüfungsformen Modulprüfung in Form eines Projektberichts gegenüber dem Projektpartner sowie die Ausarbeitung einer Reflexion für den Coach.
Bewertung Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 10 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.
Literaturhinweise Projekt- und themenspezifische Literatur. Weiterführende Literaturangaben finden Sie unter Open OLAT und einer Webseite zur Veranstaltung.

Modul B 41 Personalwirtschaft

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 41	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Semester	i.d.R. 1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Heiko Weckmüller	Prof. Dr. Heiko Weckmüller

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung mit integrierter Übung	48 Std.	102 Std.	ca. 100 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Unternehmen verstehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend als entscheidenden Faktor für den Unternehmenserfolg. Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, den Beitrag der Personalwirtschaft zur betrieblichen Leistungserstellung unter Anerkennung der Besonderheiten der Ressource "Personal" zu erkennen und zu gestalten. Das Modul vermittelt die dazu erforderliche interdisziplinäre Sichtweise (u.a. Betriebswirtschaft, Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeitsrecht, Soziologie, Ethik). Die Anwendung erlernen die Studierenden entlang der personalwirtschaftlichen Teilfunktionen (Rekrutierung, Vergütung etc.) und unter Betrachtung der jeweiligen Träger der Personalarbeit im Rahmen eines modernen Verständnisses von Personalarbeit als Partnerschaft zwischen Personalabteilung und Unternehmensleitung.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Präsentation von Übungsaufgaben • Konstruktives Feedback unter Nutzung unterschiedlicher Medien • Blended learning
Wissenserwerb	• Kenntnis eines modernen Verständis´ von Personalarbeit • Grundlagenkenntnisse bezüglich der personalwirtschaftlichen Teilfunktionen • Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Personalwirtschaft • Ethische Aspekte der Personalarbeit • Träger der Personalarbeit in Organisationen
Wissensvertiefung	•
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien in Praxisbeispielen • Methodenanwendung in Übungsaufgaben • Berechnungen z.B. von Personalbedarfen und -beständen

	• Anwendung statistischer Grundkenntnisse z.B. im Rahmen der Eignungsdiagnostik
Systemische Kompetenz	• Beurteilung unterschiedlicher theoretischer Ansätze im Personalmanagement sowie die daraus resultierenden Konsequenzen • Fähigkeit zur Reflexion eigener ethischer Urteile • Fähigkeit zum Perspektivenwechsel Arbeitnehmer-Arbeitgeber

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fachkompetenz

Führungsbezogene Methodenkompetenz

Analytisches und interdisziplinäres Denkvermögen

Selbstmanagement

Inhalte

- Theoretische und empirische Grundlagen des Personalmanagements
- Entwicklung zum Human Resource Management und zum Business Partner Konzept
- Personalplanung
- Personalmarketing und Employer Branding
- Personalrekrutierung und -auswahl
- Mitarbeiterintegration und -sozialisation (Onboarding)
- Personaleinsatz
- Arbeitszeitmanagement
- Personalentwicklung
- Motivation
- Vergütung
- Führung
- Personalkostenmanagement und Personalreduktion
- Trends im Personalmanagement

Lehrformen

Vortragender Unterricht

Übungsaufgaben

Blended learning

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Einzelne Inhalte aus B23 Statistik, B 13 Einführung in Ökonomie und Recht

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul.

Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Scholz, Christian/Scholz, Tobias (2019): Grundzüge des Personalmanagements. 3. Auflage. München (Vahlen)
- Weckmüller, Heiko (2013): Exzellenz im Personalmanagement. Freiburg (Haufe)

Modul B 42 Controlling

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 42	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mathias Graumann	Prof. Dr. Mathias Graumann

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung Übung	48 Std. 16 Std.	86 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Aufbauend auf den Inhalten des Moduls „Kosten- und Leistungsrechnung“ werden den Studierenden Zielstellung und Methodenlehre vorrangig des operativen Controllings vermittelt.

Die Studierenden sind über Aufgaben und Ebenen des Controlling-Begriffs orientiert. Ihnen wird verdeutlicht, auf welche Weise das strategische Controlling den Handlungsrahmen für das operative Controlling bildet. Sie werden in die Lage versetzt, Entscheidungsprobleme aus strategischer und operativer Sichtweise zu würdigen.

Den Studierenden sind die Kostenauflösung und die zugrunde liegenden Prämissen vertraut. Sie sind in der Lage, Systeme der Deckungsbeitragsrechnung zu implementieren und auszuwerten. Sie können preis- und produktpolitische Entscheidungen datengestützt treffen, Sortimentscontrolling bei freien und knappen Kapazitäten durchführen sowie Kostenplanungen und -kontrollen vornehmen.

Die Studierenden werden befähigt, insbesondere Marketingentscheidungen (Werbe- und Vertriebswegeplanung) unter Einsatz entsprechender Konzepte (Break-even-Analyse, Sensitivitätsanalyse, Kritische-Werte-Methode) zu fundieren und managementrelevante Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Ebenso können sie eine wertorientierte Steuerung von Segmenten zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung vornehmen.

Die Studierenden beherrschen die Ablaufschritte der Prozesskostenrechnung. Auf Basis der hieraus gewonnenen Daten sind sie in der Lage, Rationalisierungs- und Kostenreduktionsbedarfe zu identifizieren, zu quantifizieren und Potenziale der Ressourceneinsparung aufzuzeigen. Sie können die Prozesskostenrechnung für Zwecke des Innovations- und Key Account Management nutzen.

Die Studierenden sind in der Lage, einen kurzfristigen Finanzplan aufzustellen und zu interpretieren. Sie können den Cashflow berechnen, beherrschen typische Cashflow-Kennzahlen und sind zu Interpretationen der Kennzahlausprägungen in der Lage. Ihnen sind typische Maßnahmen zur Beseitigung finanzieller Schieflagen geläufig und sie können insoweit zur Insolvenzprophylaxe beitragen.

Die Studierenden beherrschen Erkenntnisziele, Ableitung und Interpretation einer Bewegungsbilanz und einer Kapitalflussrechnung und sind zu deren risikoorientierter Interpretation in der Lage.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien • Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über Aufgaben und Instrumente des strategischen und operativen Controllings • Kenntniserwerb über einschlägige Konzepte des operativen Controllings • Kenntnis über den Aussagewert der Controllingkonzepte in Bezug auf unternehmerische Problemsituationen und Handlungsbedarfe
Wissensvertiefung	• Lesen und Bearbeiten ausgewählter Originaltexte und Fallstudien • Vertiefung des Wissens durch vorlesungsbegleitende Online-Tests
Instrumentale Kompetenz	• Modellierung, Quantifizierung und Beurteilung unternehmerischer Problemsituationen auf Basis von praxisbezogenen Fallstudien • Erkennung von Defiziten und Optimierungspotenzialen aus Sicht des Managements • Berechnung von Entscheidungsparametern sowie Ableitung von Handlungsalternativen nebst deren Bewertung
Systemische Kompetenz	• Beurteilung bestimmter Managementsituationen • Reflexion über Anwendbarkeit von Controllingkonzepten in bestimmten Branchen, Geschäftsmodellen oder Unternehmenssituationen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen.

Inhalte

Einführung in das Controlling: Begriff, Aufgaben, Ebenen, System, Organisation. Abgrenzung von strategischer und operativer Controlling-Ebene. Analyseobjekte, Erkenntnisziele und Methoden des strategischen Controllings.

Methoden des operativen Kostencontrollings: Nachteile der Vollkostenrechnung, analytische und statistische Verfahren der Kostenauflösung, Methoden der einstufigen Deckungsbeitragsrechnung.

Operative Produkt- und Sortimentsplanung: Bestimmung der Preisuntergrenze, ABC-Analyse, Engpassrechnung, Break-even-Analyse, Sensitivitätsanalyse, Methode der kritischen Werte.

Planung und Kontrolle mittels Anwendung der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Wertorientierte Steuerung von Geschäftsbereichen (Segmenten). Kostenplanung und -kontrolle (Plankostenrechnung, kurzfristige Erfolgsrechnung auf Voll- und Teilkostenbasis).

Fixkostencontrolling, Prozesskostenrechnung. Prozessmanagement und Ressourceneinsparung auf Grundlage der Prozesskostenrechnung.

Finanz- und Liquiditätscontrolling: Ziele und Aufbau der Finanzplanung, Begriff des Cashflows, Berechnungskonventionen, Definition und Interpretation Cashflow-gestützter Kennzahlen. Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung als Controllinginstrumente zur Insolvenzprophylaxe.

Lehrformen

Seminaristischer und fragend-entwickelnder Unterricht, Rechenbeispiele, Übungen und Fallbeispielen, selbstständiges Literaturstudium.

Übung: Begleitend zu der Lehrveranstaltung soll den Studierenden die Praxisnähe und der Anwendungsbezug der dort vermittelten Inhalte anhand von Fallbeispielen verdeutlicht werden. Die Studierenden erschließen sich praktisch relevante Problemfelder und Entscheidungssituationen des

operativen Controllings. Die materiellen Inhalte entsprechen denen der Lehrveranstaltung.
Die Übung findet zweistündig im 2. Halbsemester statt.

Einsatz eines umfassenden vorlesungsbegleitenden Online-Tests sowie von Videotutorials auf OLAT. Zahlreiche vorlesungsbegleitende Übungs- und Fallstudiendokumente.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Module „Investition und Finanzierung“ (B 21) im 2. Semester und „Kosten- und Leistungsrechnung“ (B 31) im 3. Semester.

Prüfungsformen

Klausur (90 Minuten).

Hinweis: Auf Antrag beim Prüfungsamt wird für die Prüfungsleistung dieses Moduls regelhaft folgende erbrachte IHK-Prüfung als äquivalent anerkannt:

- Industriekaufleute, Fach „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“.

Betroffene anerkennungswillige Studierende können das IHK-Zeugnis in beglaubigter Kopie nebst ausgefülltem Anerkennungsantrag unmittelbar beim Prüfungsamt einreichen. Einer gesonderten Rücksprache beim Dozenten bedarf es insoweit nicht. Die Notenbildung erfolgt anhand der gültigen IHK-Umrechnungstabelle.

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Textbücher zur Veranstaltung sind:

- Graumann, M.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, 7. Aufl., Herne 2021
- Graumann, M: Controlling – Begriff, Elemente, Methoden und Schnittstellen, 6. Aufl., Herne 2022.

Es wird nur nach der neuesten Auflage vorgegangen!

Weitere empfohlene Literatur:

- Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung 2 - Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., Herne 2013
- Graumann, M: Fallstudien zum Controlling, 5. Aufl., Herne 2022
- Horvath, P.; Gleich, R.; Seiter, M.: Controlling, 15. Aufl., München 2024
- Küpper, H.-U.; Friedl, G. :Controlling – Kennzahlen, Aufgaben und Ziele, 7. Aufl., Stuttgart 2024
- Preißler, P. R.: Controlling, 16. Aufl., München/Wien 2025
- Reichmann, T.; Kißler, M.; Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 9. Aufl., München 2017
- Scheld, G. A.: Kostenrechnung in Industrieunternehmen - Band II: Teilkostenrechnung, 5. Aufl., Berlin 2018
- Scheld, G. A.: Kostenrechnung in Industrieunternehmen - Band III: Plankostenrechnung, 3. Aufl., Berlin 2018
- Weber, J.; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, 18. Aufl., Stuttgart 2026
- Weber, J.; Schäffer, U.; Binder, C.: Einführung in das Controlling: Übungen und Fallstudien mit Lösungen, 6. Aufl., Stuttgart 2026.

Den Studierenden wird eine Vielzahl von Praxisbeispielen und Fallstudien auf der Lernplattform zum Selbststudium zugänglich gemacht.

Modul B 43 VWL

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 43	150 Std.	5 CP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Stefan Sell	Prof. Dr. Stefan Sell.

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung	80 Std.	70 Std.	ca. 150-180 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Volkswirtschaftslehre liefert zentrale Erkenntnisse und Grundlagen für die Betriebswirtschaftslehre. Zahlreiche betriebswirtschaftliche Entscheidungssituationen sind eingebettet in volkswirtschaftliche Zusammenhänge wie der Geldpolitik, der Entwicklung der Devisenkurse oder der Regulierung der Arbeitsmärkte. Ausgehend von diesem Kontext sollen die Studierenden anwendungsorientiert die Praxisrelevanz volkswirtschaftlichen Wissens kennen lernen.

Besonderer Wert wird auf die Behandlung jeweils aktueller wirtschaftspolitischer Themen sowie auf die Informationsbeschaffung und deren kritische Behandlung über das Internet gelegt.

Das Modul bietet zum einen den in die Breite angelegten Einblick in die praxisorientierte VWL, zum andern werden einzelne Aspekte, die für die Vertiefungsrichtungen LEB, GUS, MFI und Sportmanagement von besonderem Interesse sind, im Sinne einer Vernetzung zu anderen Modulen besprochen.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in das volkswirtschaftliche Denken und lernen die Grundaussagen der VWL kennen.

Sie bekommen eine Einführung in die theoretischen Grundlagen der Mikro- und Makroökonomie und deren Relevanz für die betriebswirtschaftliche Praxis.

Die Studierenden erhalten eine Übersicht zu den unterschiedlichen Vorstellungen bzw. Positionen zur Wirtschaftspolitik.

Am Beispiel konkreter (u.a. tagesaktueller) Sachverhalte aus der Wirtschaft und Wirtschaftspolitik sollen die Studierenden die praktische Relevanz volkswirtschaftlicher Denkweisen und Methoden erkennen und anwenden können. Insbesondere strukturelle Entwicklungen in der Wirtschaftspolitik sollen sie verstehen und in ihrer betriebswirtschaftlichen Relevanz beurteilen können.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag

Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fallstudienarbeit • Gemeinsame Bearbeitung von Sachverhalten in Lerngruppen und in der Übungsveranstaltung • Internetgestützte Recherche volkswirtschaftlicher Themen • Kritische Reflektion von Daten und Statistiken
Wissenserwerb	• Kenntnis volkswirtschaftlicher Denkweisen und Modelle • Kenntnis volkswirtschaftlicher Rechenansätze • Kenntnis der politischen Rahmenbedingungen volkswirtschaftlicher Entwicklungen
Wissensvertiefung	• Lesen und Bearbeiten von Fallstudien • Vertiefung des Wissens durch vorlesungsbegleitende Blog-Beiträge
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung volkswirtschaftlicher Denkschulen auf konkrete Beispiele • Transfer volkswirtschaftlicher Grundbegriffe und Methoden auf konkrete Sachverhalte • Anwendungskompetenz bei volkswirtschaftlichen Zulieferungen für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse wie beispielsweise Konjunkturindikatoren, Wachstumsprognosen oder geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Bedeutung volkswirtschaftlicher Entwicklungen für die betriebswirtschaftliche Praxis • Kritische Reflexion interessengeleiteter wirtschaftspolitischer Stellungnahmen und Vorschläge • Fähigkeit, die volkswirtschaftlichen Rechenwerke wie VGR und Zahlungsbilanz lesen und einordnen zu können

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Absolventen in der Lage sein

- die wichtigsten Grundbegriffe der VWL einordnen zu können,
- die Akteure der Marktwirtschaft in Ihrer Funktion im System der Sozialen Marktwirtschaft einordnen zu können,
- die ordnungstheoretischen Grundzüge der Sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung anwenden zu können,
- die wichtigsten Grundbegriffe der Mikro- und Makroökonomie einordnen zu können,
- tagesaktuelle Themen der Wirtschaftspresse den Themenfeldern der Mikro- und Makroökonomie zuordnen zu können,
- volkswirtschaftliche Prozesse langer Dauer erkennen und in ihrer Relevanz für die Unternehmen bewerten zu können,
- wirtschaftspolitische Entscheidungen der Entscheidungsträger einordnen und gesamtwirtschaftlich/international bewerten zu können und die
- betriebliche Relevanz wirtschaftspolitischer Entscheidungen abschätzen zu können.

Inhalte

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Grundbegriffe, Methoden und Modelle der VWL

Bedeutung des volkswirtschaftlichen Denkens für Betriebswirte

Mikroökonomie/Makroökonomie

- Markt- und Preistheorie
- Wettbewerbstheorie, Marktformen, Marktmacht und Wettbewerbsbeschränkungen, Wettbewerbsrecht und Wettbewerbspolitik, besondere Herausforderungen in der digitalen Ökonomie
- Gesamtwirtschaftliches Angebot und gesamtwirtschaftliche Nachfrage
- Makroökonomische Ziele ("Magisches Viereck") und die Messung der Ziele
- Wirtschaftswachstum und Wachstumstheorien
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie alternative Ansätze der Messung (Nationaler Wohlfahrtsindex usw.)
- Konjunkturtheorie und Konjunkturindikatoren
- Außenhandel und Globalisierung

- Zahlungsbilanz
- Weltwirtschaftliche Aspekte, beispielsweise die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft

Entstehungsgeschichte und Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09

Wirtschaftsgeschichte: wichtige Ökonomen und ihre Beiträge zur VWL

Wirtschaftspolitik

- Ziele, Handlungsfelder und Träger der Wirtschaftspolitik, Grundkonzeptionen der Wirtschaftspolitik (z.B. angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik),
- Theoretische Modelle der Wirtschaftspolitik
- Ausgewählte Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik (z.B. Geldpolitik, Steuerpolitik, Arbeitsmarktpolitik).
- Grundlegende Positionen zur Wirtschaftspolitik wichtiger Akteure wie Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände u.a. aktuelle Fallstudien zu wirtschaftspolitischen Themen

Lehrformen

- Vorlesung
- Unterrichtsgespräch
- anwendungsorientierte Fallstudienarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Empfehlungen:

- regelmäßiges Studium einer überörtlichen Tageszeitung (Wirtschaftsteil)
- regelmäßiges Studium einer deutsch- oder englischsprachigen Wochenzeitung (z.B. Spiegel, Die Zeit, Economist)
- regelmäßiges Vor- und Nacharbeiten der Vorlesung (Literaturarbeit)

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Die Studierenden bekommen thematische Foliensammlungen für die Präsenzveranstaltungen zur Verfügung gestellt sowie weitere Materialien zum Nacharbeiten und Selbststudium. Zusätzlich zur Vorlesung wird eine Übungsveranstaltung angeboten mit konkreten Aufgaben, die vorher selbst bearbeitet und dann in der Übung gemeinsam besprochen werden. Zu Beginn jeder Vorlesung wird ein aktuelles Thema mit volkswirtschaftlicher Relevanz vom Dozenten besprochen. Zu der VWL-Veranstaltung wird vom Dozenten ein vorlesungsbegleitender Blog mit Vertiefungen und ergänzenden Hinweisen zu den Themen aus der Vorlesung angeboten (www.vwl-sell.de).

Modul A FIMT 17 Digitaler Wandel in der öffentlichen Verwaltung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 17	150 Std.	5 CP	6. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Dipl. Psychologin Verena Schumacher

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	80 Std.	70 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Der digitale Wandel generiert Transformationseffekte auch bezogen auf die Verwaltung. Es ist allerdings in vielen Organisationen unklar, was digitaler Wandel im Detail bedeutet und welche Effekte dieser auf Organisationen hat.

Es sind konkrete Projekte zur Automation und Digitalisierung durchzuführen und digitale Potentiale für auch disruptive Innovation zu nutzen. Hierfür müssen zahlreiche Aspekte – besonders auch außerhalb der IT-Abteilungen – betrachtet werden. Anzupassen sind Steuerungsressourcen wie Prozesse, Verfahren, Organisationsmodelle, Richtlinien, Gesetze, Mitbestimmung oder gar ganze Dienstleistungen. Auch Datenschutz, eSignatur & eSigel gilt es zu berücksichtigen. Entsprechende Strategien und Konzepte für die Digitalisierung müssen erarbeitet und etabliert werden. Die finanziellen Aspekte der Automation bezogen auf ihren Nutzen (ab wann lohnt sich welcher Automationsgrad durch Digitalisierung) sind ebenfalls zu betrachten.

Es werden Grundlagen in Theorie und Praxis vermittelt und durch die Studierenden interaktiv erarbeitet. Dabei werden u. a. auch Aspekte wie bspw. „Grundlagen Innovation“, „Simple Management“, „E-Business als Unternehmensziel“ berücksichtigt.

Neben einem Blick in die aktuelle Situation der Digitalisierung von Organisationen – insbesondere der Verwaltung – werden folgende Digitalisierungsaspekte genauer betrachtet:

- Bekenntnis der Organisation (Governance & Top Management)
- Veränderungsprojekte und dessen Beteiligte (Kollaboration, Chancen, Risiken)
- Digitaler Wandel, Ethik und Gesellschaft - Unternehmen der zwei Geschwindigkeiten (Beruf & Profession)
- Essentielle Akzeptanzkriterien digitaler Lösungen kennen (Experience)
- Geschäftsprozesse erfassen, verstehen und modellieren (Wissensmanagement, Systemtheorie)
- Umsetzung & Skalierbarkeit der Lösungen (Agilität, Time to Market & Veränderungsmanagement)
- Prozess- und Datenschnittstellen erkennen und optimieren (Konnektivität)

Anhand eines für die Studierenden greifbaren Beispiels zur Digitalisierung eines Kern-Prozesses aus der Praxis des Fördergeschäfts wird das notwendige Grundlagenwissen vermittelt, erarbeitet und explorativ vertieft. Die Einführung der E-Akte als Konsequenz des E-Government-Gesetzes (eGovG) und Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) wird als Beispiel herangezogen.

Durch das praxisnahe Beispiel werden zusätzliche Consulting-Methoden vermittelt und trainiert. Dazu gehören beispielsweise:

- Brainstorming, Stakeholderanalyse
- Ishikawa-Diagramm / Five-Why-Technik
- Business-Modell-Canvas/ SIPOC-Diagramm

- Business-Case / Szenario / Use Case
- Business Process Modeling/ Swim-Lane-Diagramm/ Workflowdiagramm

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion • Workshops / gemeinsames Lösen von Aufgaben • Gemeinsame Übungen
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über die Grundstrukturen und Grundprinzipien digitaler Transformation in Organisationen • Kenntnis wichtiger Aspekte und Einflussfaktoren in digitalen Veränderungsprojekten • Kenntnis zentraler Methoden, Modelle und Theorien zum IT Anforderungsmanagement
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Bearbeitung ausgewählter Problemstellungen aus der Praxis • Eigenständige Auswertung von Literatur zu ausgewählten Methoden • Einübung einer kritischen Rezeption gesellschaftlicher Diskurse durch Einbezug aktueller Medienberichte
Instrumentale Kompetenz	• Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Good-practice-Beispielen • Erweiterung der Anwendungskompetenz durch Übertragung von ausgewählten Fragestellungen auf konkrete Fallbeispiele • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorien bei der Analyse von Praxisbeispielen
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zur Kontextualisierung von Geschäftsprozessen und Automation • Managemententscheidungen im Kontext der Besonderheiten des Handlungsfeldes • Ansätze zur Bewertung von Konzepten und Strategien in der Verwaltung • Fähigkeit zur Bewertung unterschiedlicher Informationsquellen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Prozessmodellierung und Methoden zur Optimierung von Geschäftsprozessen.

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen können die Studierenden

- die besonderen Herausforderungen bei der Integration von Automation und Digitalisierung in der Verwaltung / in Organisationen darstellen,
- Auswirkungen des E-Governments beschreiben und Beispiele für E-Government-Anwendungen benennen sowie deren Hauptnutzen und Risiken beschreiben,
- die wesentlichen Aspekte, die beim Einsatz von IT-Anwendungen zu berücksichtigen sind, benennen und diese in einfachen Sachverhalten zur Klärung von verschiedenen Fragen anwenden,
- die Voraussetzungen für eine elektronische Verwaltungsakte erklären,
- Consultingmethoden zur Lösung verschiedener Aufgaben bei der Digitalisierung benennen und anwenden.

Inhalte

Grundprinzipien und Aspekte der Digitalen Transformation, Grundlagen des Veränderungsmanagements, Methoden zur Prozessmodellierung, zur Komplexitätsreduktion, zur Optimierung und Automation von Prozessen, rechtliche und gesellschaftliche Anforderungen des digitalen Wandels.

Lehrformen

Interaktiver Vortrag mit Erörterung von Beispielsfällen sowie in Veranstaltung integrierte Übungen; Fragend-entwickelnder Unterricht mit einem sukzessiv aufgebauten und abgestimmten Übungsbeispiel, Gruppendiskussionen, Gastvorträge zu Praxisthemen; verfügbare Video-Vortrage im Web zur Digitalisierung in der Verwaltung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

- **Inhaltliche:** Erfolgreicher Abschluss des Moduls A FIMT 11 „Einführung in Forschungs- und Innovationssysteme“

Prüfungsformen

Hausarbeit mit ergänzender mündlicher Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Bass, M.: Die digitalen Macher: Wie sie Widerstände in ihren Organisationen überwinden, Wiesbaden: Springer Gabler, 2019.

Johanning, V. (2014): IT-Strategie: Optimale Ausrichtung der IT an das Business in 7 Schritten, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2014.

Lauer, T: Change Management. Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Wiesbaden: Springer, 2017.

Lencioni, P.: Der Vorteil: Warum nur vitale und robuste Unternehmen in Führung gehen, Weinheim: Wiley-VCH-Verl.; 2014.

Nissen, V. (Hrsg.): Digital Transformation of the Consulting Industry: Extending the Traditional Delivery Model, Cham: Springer International Publishing, 2018 DOI: 10.1007/978-3-319-70491-3.

Nissen, V.; Seifert, H.; Blumenstein, M.: Entwicklung einer Methode zur Unterstützung der Technologieauswahl für die Virtualisierung von Consultingleistungen, SpringerLink (Online service), 2018 DOI: 10.1365/s40702-018-0411-0

Project Management Institute: A guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK Guide), 2018.

Sassenrath, M.: New Management: Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation, Freiburg, München; Stuttgart: Haufe Gruppe, 2017.

Schallmo, D.; Reinhart, J.; Kuntz, E.: Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten: Trends, Auswirkungen und Roadmap, Wiesbaden: Springer, 2018.

Schmitz, G: Wie Organisationsentwicklung gelingen kann. In: Controlling & Management Review 5, Wiesbaden: Springer, 2017, S. 25 – 31.

Spancken, C.: Digital denken statt Umsatz verschenken: Online-Strategien für den Mittelstand, Berlin: Ullstein, 2018.

Steinbecker, W.: Agile Einführung der E-Akte mit Scrum: Die digitale Akte als kollaborative Teamplattform aufsetzen, Berlin, Heidelberg: Springer, 2019.

Voß, R.: Digitalisierung prozessorientiert steuern: Ein praxisorientierter Lösungsansatz für eine Digitalstrategie in KMUs, 2017, http://www.epubli.de/shop/isbn/9783745058086.

Wolan, M.: Next Generation Digital Transformation: 50 Prinzipien für erfolgreichen Unternehmenswandel im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, Wiesbaden: Springer, 2020.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien sowie aktuelle Artikel sowie aktuelles Material von Veranstaltungen der öffentlichen Verwaltung zur Digitalisierung zugänglich gemacht; Gesetzestexte (eGovG, OZG), profi-Benutzerhandbuch.

Modul A FIMT 18 Prozess- und Qualitätsmanagement in öffentlichen Institutionen

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 18	150 Std.	5 CP	6. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	Prof. Dr. Christian Ganseuer

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. –20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den Kernkompetenzen für Wirtschaftswissenschaftler im Forschungs- und Innovationsmanagement gehören belastbare Grundkenntnisse im Bereich des Qualitätsmanagements.

Die Studierenden können die Begriffe Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme gegeneinander abgrenzen und aufeinander beziehen.

Sie kennen die grundlegenden Prozesse des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) und können daraus ein Prozessverständnis ableiten. Sie können die Bedeutung des Qualitätsthemas für politisch-administrative Systeme aus verschiedenen Perspektiven betrachten und verfügen über ein fundiertes Wissen über die Besonderheiten von (öffentlichen) Dienstleistungen und Dienstleistungsqualität.

Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Konzepte zur Weiterentwicklung des Managements in Richtung Prozessqualität (ISO 9001) oder umfassende Qualität (Total-Quality-Management (TQM); European Foundation for Quality Management-Modell (EFQM-Modell) und Common Assessment Framework (CAF)) zu erläutern und die Anwendung der Grundsätze dieser Konzepte in typischen Verwaltungsbeispielen zu beschreiben.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion • Falldiskussion • Gruppenpräsentationen • Erarbeitung strategischer Optionen • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnisse des Qualitäts- und Prozessmanagementbegriffs • Kenntnisse über externe Zertifizierungssysteme und deren Anforderungen
Wissensvertiefung	• Performanz- und Prozessverständnis des NPM
Instrumentale Kompetenz	• Auseinandersetzung mit Prozesslandkarten und Prozessbeschreibungen im Rahmen von
Systemische Kompetenz	• Erfassung und Bewertung des QM-Ansatzes zur Erfassung institutioneller Performanz im Kontext der Einführung des NPM

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen können die Studierenden

- ihr Individualhandeln im Kontext institutioneller Prozessplanung reflektieren,
- Prozess- und Qualitätsmanagement als Teil eines Systems erkennen (NPM-Einordung) und kritisieren.

Grundlagen des Qualitätsmanagements

- Qualität und Verwaltungsziele; Dienstleistungsqualität
- Qualitätsmanagement als Konzept für eine wirksame und wirtschaftliche Erfüllung des öffentlichen Auftrags (PDCA-Zyklus)
- Qualitätsmanagement-Grundsätze
- Normenreihe DIN EN ISO 9000
- Qualitätstechniken – Werkzeuge des Qualitätsmanagements
- Einführung und Zertifizierung eines QM-Systems
- Qualität prüfen und messen – das Rückgrat der Qualitätssicherung
- Umfassendes Qualitätsmanagement (TQM) in Europa
- Selbstbewertung nach dem Europäischen Konzept CAF

Prozessmanagement

- Prozessbegriff
- Prozessqualität
- Beschreibung und Visualisierung von Prozessen
    - Prozesslandkarten
    - Prozessbeschreibungen
- Prozessakzeptanz und -abweichung

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit aufeinander abgestimmten Übungsbeispielen, Fallstudien, Plenumsdiskussionen, Entwicklung von Beispiel-Klausuraufgaben, Gastvorträge zu Praxisthemen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“.

Inhaltliche: Erfolgreicher Abschluss des Moduls A PM 11 Einführung in Forschungs- und Innovationssysteme

Prüfungsformen

Hausarbeit

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Stein, A.: Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung Chance für ein prozess- und qualitätsorientiertes Management im öffentlichen Sektor, Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag; 2016.

Broekmate, L. ; Dahrendorf, K. ; Dunker, K.: Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung, München: Jehle, 2001.

Graßler, L.: Reifegradmodell zur Unterstützung bei der Einführung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen an deutschen Universitäten, Aachen: Apprimus Verlag, 2016

Joswig, M.; Stember, J.: E-Government und Qualitätsmanagement Innovationen durch das Internet und Beispiele für Qualitätsoffensiven in der öffentlichen Verwaltung, Kronach [u.a.]: Link/Dt. Kommunal-Verl., 2002

Nolte, R.; Zimmermann, S.: Managementwissen für eine innovative und lernende öffentliche Verwaltung Grundlagen eines wirkungsorientierten, kreativen und ganzheitlichen Verwaltungsmanagements, Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften, 2015

Vogelgesang, M.; Pongratz, P.: Serviceorientierte Verwaltung und Wirtschaftsförderung Grundlagen für die Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler, 2016.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Modul A FIMT 19 Vergaberecht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
A FIMT 19	150 Std.	5 CP	6. Semester	jährlich	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Christian Ganseuer	RA Valentin Klumb RA Martin Schumm

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ (Vertiefungsmodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Zu den Kernkompetenzen für Wirtschaftswissenschaftler im Forschungs- und Innovationsmanagement gehören belastbare Grundkenntnisse im Bereich des Vergaberechts.

Die Studierenden erfassen die Systematik und kennen die einzelnen gesetzlichen Grundlagen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse zu den rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten und Vorgaben für das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand und hier insbesondere zu den europarechtlichen Bezügen. Sie schärfen ihren Blick für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Beschaffung.

Die Studierenden analysieren auf der Grundlage dieses vertieften Inhalts- und Methodenwissens komplexe Problemlagen aus juristischer und wirtschaftlicher Sicht, betreiben für die Vornahme dieser Analyse die hierzu notwendige Recherche in der juristischen und betriebswirtschaftlichen Fachliteratur, bewerten den so ermittelten Ist-Zustand und entwickeln kreative neue Lösungen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag

Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Fachliche Diskussion / Gruppendiskussion
	• Mündliche Beurteilung von vorgetragenen höchstrichterlich entschiedener Fälle
	• Auseinandersetzung mit verschiedenen rechtlichen Ansätzen
	• Die Studierenden sind in der Lage:
	  • juristisch überzeugend zu argumentieren.
	  • effektiv und kooperativ in Arbeitsgruppen zu arbeiten.
	  • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe zu kommunizieren.

Wissenserwerb	• Kenntnis der Quellen des Öffentlichen Rechts – insbesondere Vergaberecht • Identifikation und Abschätzen spezifischer Rechtsinhalte • Treffen von Rechtsabwägungen • Geschichte des Öffentlichen Rechts
Wissensvertiefung	• Lektüre von im Unterricht angesprochenen Gerichtsentscheidungen • Erarbeitung von empfohlenen Aufsätzen • Ggfs. Vertiefung durch Lehrbücher und Kommentare

Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der im Modul „Einführung Recht“ (B 13) und Modul „Grundlagen des öffentlichen Rechts“ (A FIMT 12) erworbenen methodischen Kompetenz auf ein neues Rechtsgebiet • Nutzung von juristischen Datenbanken zur Wissensvermittlung und Vertiefung
Systemische Kompetenz	• Erkennen der Strukturgemeinsamkeiten und –unterschiede der verschiedenen Rechtsformen • Auffinden und Anwenden von Rechtsgrundlagen für sachdienliche Verwaltungsmaßnahmen • Erkennen von Handlungsalternativen, • Anstellen von Ermessenserwägungen, Treffen rechtlich einwandfreier Entscheidungen überzeugend und verständlich begründet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Sach- und Methodenkompetenz, Selbstlernkompetenz, instrumentale Kompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Mit den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen

- sind den Studierenden die öffentlich-rechtlichen Grundlagen bekannt;
- können diese mögliche Träger von Rechten und Pflichten identifizieren;
- Die Studierenden können:
  - Eingriffs- und Anspruchsgrundlagen ermitteln,
  - Sachverhalte unter rechtlichen Normen subsumieren,
  - Ermessen ausüben,
  - die formelle und materielle Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten prüfen.

Inhalte

Vergaberecht

- Vergabegrundsätze
- Vergabearten / Vergabeverfahren
- Rechtliche Vorgaben für das Vergabeverfahren und Nutzung bestehender Gestaltungsspielräume aus wirtschaftlicher Sicht

Vergabedurchführung

- Beschaffungsplanung und Bedarfsermittlung
- Beschaffung/Beschaffungsorganisation
- Vertragsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten und ihre wirtschaftliche Bewertung in der öffentlichen Verwaltung
- Abwicklung der Beschaffung, insbesondere bei nicht ordnungsgemäßer Leistung durch den Auftragnehmer
- Durchsetzung von Rechten im Streitfall: Zivilprozess, Zwangsvollstreckung, Insolvenz

Korruptionsprävention

Lehrformen

Interaktiver Vortrag mit Erörterung von Beispielsfällen / Juristische Fallbearbeitung in Kleingruppen / Kollegialer Austausch in Kleingruppen; in Veranstaltung integrierte Übungen; Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten; Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“

Inhaltliche: Erfolgreicher Abschluss der Module A FIMT 12 „Grundlagen des öffentlichen Rechts“ und A FIMT 13 „Haushalts- und Zuwendungsrecht“

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Eßig, M. (Hrsg.): Exzellente öffentliche Beschaffung: Ansatzpunkte für einen wirtschaftlichen und transparenten öffentlichen Einkauf, Wiesbaden: Springer Gabler, 2013.

Glock, C.; Broens, M. (Hrsg.): Organisation des öffentlichen Einkaufs - Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und praktische Fallbeispiele, Würzburg: B + G Wissenschaftsverlag, 2011.

Hertwig, S.: Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe - Systematik, Verfahren, Rechtsschutz Öffentliche Auftragsvergabe, München: C.H. Beck, 2016.

Leinemann, R. u. a. (Hrsg.): Vergabe öffentlicher Aufträge - GWB-Vergaberecht, VgV, KonzVgV, SektVO, VSVgV, VOB/A, VOL/A, : Erläuterung aller Vergabeordnungen, Nachprüfung von Vergabeverfahren, Vergabestrafrecht, Compliance, Köln: Bundesanzeiger Verlag, 2016.

Lüttmann, S.: Beschaffung als Anwendungsvoraussetzung des deutschen und europäischen Vergaberechts; Baden-Baden: Nomos, 2018.

Schütte, D. u. a.: Vergabe öffentlicher Aufträge - eine Einführung anhand von Fällen aus der Praxis, Stuttgart: Kohlhammer; 2014.

Sonstige Materialien

Den Studierenden werden fallweise Übungsblätter, Übersichtsfolien zu ausgewählten Sachverhalten sowie Praxisbeispiele und Fallstudien zugänglich gemacht.

Teilstudienplan Vertiefende BWL I bis III

Übersicht

Es sind drei Module zu wählen. Wahlmodule in der PO, die in jedem Semester angeboten werden:

B 61 Vertiefende BWL I bis III				
..01	Projektarbeit Aspekte der Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Lean I+F und Lean Management	5 ECTS	4 SWS	HA
..02	Vertiefung Marketingmanagement und Intl. Marketing	5 ECTS	4 SWS	PFP
..03	Vertiefende Anwendungen im Human Resource Management	5 ECTS	4 SWS	HA
..04	Vertiefung Controlling und Geschäftsprozessmanagement	5 ECTS	4 SWS	KL
..19	Ethik und Entscheidung	5 ECTS	4 SWS	KL
..20	Steuerrecht für Influencer	5 ECTS	4 SWS	HA
..07	Aktuelle Wirtschaftspolitik – Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Handelns	5 ECTS	4 SWS	HAM
..10	Wirtschaftliches Prüfungswesen	5 ECTS	4 SWS	KL

Die Liste der Wahlmodule ist nicht ausschließlich. Aktuelle weitere Wahlmodule sind:

B 61 Vertiefende BWL I bis III				
..13	Technologiemanagement	5 ECTS	4 SWS	MÜ
..14	Design / Prototyping	5 ECTS	4 SWS	MÜ
..15	NPO Management	5 ECTS	4 SWS	HAM
..16	Nachhaltiges Management und Umweltökonomie	5 ECTS	4 SWS	KL
..18	Wettberwerbsökonomie	5 ECTS	4 SWS	KL
..05	Einführung in die Bilanzanalyse	5 ECTS	4 SWS	KL
..22	KI in der Unternehmenspraxis	5 ECTS	4 SWS	PFP
..24	Fifa Fussball-Vermittlerrecht	5 ECTS	4 SWS	KL
..26	IT-Servicemanagement im Transformationsprozess	5 ECTS	4 SWS	PJ

Lernergebnisse/Kompetenzen

Auf den betriebswirtschaftlichen Grundlagenmodulen aufbauend wird durch die Wahl von insgesamt drei Wahlmodulen aus einem Katalog von bis zu 12 Modulen eine maßvolle funktionale Spezialisierung ermöglicht, ohne dass die Absolventinnen und Absolventen einseitig auf ein bestimmtes Tätigkeitsfeld festgelegt wären. Sie sollen die Rahmenbedingungen sowie die betriebswirtschaftlichen Konzepte und Lösungsmöglichkeiten für betriebswirtschaftlich relevante

Fragestellungen in selbst gewählten Funktionen der BWL weiter vertiefen. Der praktische Anwendungsbezug soll hier stärker als in den Pflichtveranstaltungen im Fokus stehen.

Das Modulangebot beleuchtet Aspekte, die aus Sicht der Unternehmensführung eine besondere Rolle spielen. Auf Grundlage des Angebotsfokus des Fachbereichs lassen sich die Einzelangebote etwa in die Kategorien Marketing, Führung/HR Management, Rechnungslegung und Controlling aufgliedern. Die Studierenden werden insoweit in die Lage versetzt, analog zu den „traditionellen" betriebswirtschaftlichen Studiengängen Module zu einer „speziellen BWL" zusammenzustellen, wenn sie dies wünschen.

Der Teilstudienplan schließt Veranstaltungen zu volkswirtschaftlichen sowie wirtschaftlich relevanten, vertiefenden Fragen des Rechts ein, die auf den Basismodulen zum Recht aufsetzen. Insoweit soll eine integrierende Analyse ökonomischer und juristischer Probleme gefördert werden.

Unter der Öffnungsklausel angebotene Module sichern eine gebotene Offenheit und Flexibilität, die dem raschen Wandel der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und hieraus resultierender Fragestellungen angemessen Rechnung trägt.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vertiefung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen in Richtung Führungswissen. Aufbau auch spezieller und komplexer Sach- und Methodenkompetenz, Analytisches Denkvermögen, Wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen. Präsentationsfähigkeit und Diskussionskompetenz.

Inhalte

Ergeben sich aus den Beschreibungen der jeweiligen Module.

Lehrformen

Der differenzierte Einsatz des Spektrums von unterschiedlichen Lehrformen ergibt sich aus den Beschreibungen der jeweiligen Module.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Ergeben sich aus den Beschreibungen der jeweiligen Module.

Prüfungsformen

Ergeben sich aus den Beschreibungen der jeweiligen Module.

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das jeweilige Modul. Es sind drei Module zu wählen.

Der Teilstudienplan geht mit 15 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Ergeben sich aus den Beschreibungen der jeweiligen Module.

Modul B 61.01 Projektarbeit Aspekte der Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Lean Investment and Finance und Lean Management

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.01	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Michael Berken	Prof. Dr. Michael Berken

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Projektarbeit	64 Std.	86 Std.	15 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Das Ziel von Investition (Kapitalbedarf) und Finanzierung (Kapitaldeckung) besteht darin, eine möglichst hohe Rentabilität von Unternehmen zu erreichen. Und das heißt mit möglichst wenig Kapitalbedarf (Investition) und dessen notwendiger betragsgleicher Kapitaldeckung (Finanzierung) möglichst viel Gewinn zu erzielen. Denn nur auf diesem Wege ist die Kapitalrentabilität (Gewinn/Kapital) zu maximieren.

Den Zusammenhang zwischen Investition (Kapitalbedarf) und Finanzierung (Kapitaldeckung) lernen die Studierenden anhand eines Excel-basierten Simulationstools (Tabellenkalkulation) nachzuvollziehen. Hierbei erfahren die Studierenden, wie integrierte, also verknüpfte Investitions-, Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnis- (also Gewinn-) Steuerung funktioniert. Und Sie lernen, wie sie einen maximalen Einfluss auf die Rentabilitätssteigerung ausüben können.

Vor diesem Hintergrund wählen die Studierenden ein Fallbeispiel eines realen oder fiktiven Unternehmens aus. Für dieses Unternehmen sollen sie in einer zu verfassenden Projektarbeit die Möglichkeiten zur Rentabilitätssteigerung untersuchen und veranschaulichen. Und das sollen sie unter besonderer Berücksichtigung folgender Methoden machen: Lean Investment and Lean Finance und Lean Management.

Hierzu vertiefen die Studierenden die genannten Methoden im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten in ihrem gewählten beispielhaften Unternehmen. Dabei sollen zunächst die Umsetzungsmöglichkeiten von Lean Management - basierend auf Lean Production - geprüft und deren geeignete Instrumente und Maßnahmen dargestellt werden. Anschließend sollen auch die Umsetzungsmöglichkeiten von Lean Investment (geringerer Kapitalbedarf) und Lean Finance (geringerer Finanzbedarf) geprüft und geeignete Instrumente und Maßnahmen vorgestellt werden.

Im Bereich Lean Investment sind geeignete Instrumente zum Beispiel: Leasing, Sale-and-Lease-Back, Outsourcing, Factoring, Forfaitierung, Working Capital Management mit Cash-to-Cash Cycle und deren Days Inventory Hold (DIH), Days Sales Outstanding (DSO), Days Payables Outstanding (DPO). Und. Im Bereich Lean Management sind geeignete Instrumente beispielsweise: Value Stream Mapping, Produktions- / Dienstleistungs- / Handelsglättung für eine gleichmäßig hohe Kapazitätsauslastung, Wertschöpfung in Taktzeit und mit Kanban, Low Cost Intelligent Automation.

Abschließend sollen die Studierenden in ihrer Projektarbeit für Ihr Beispielunternehmen die Möglichkeiten zur Rentabilitätssteigerung darstellen - und das unter Berücksichtigung von Lean Investment and Finance und Lean Management.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Abfassung einer Hausarbeit (Projektarbeit) gemäß wissenschaftlicher Standards • (Gemeinsame) Bearbeitung von Fallbeispielen
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnis- (also Gewinn-) Steuerung im Hinblick auf eine Rentabilitätssteigerung eines beispielhaften Unternehmens (Fallbeispiel) • Kenntniserwerb über Methoden und Instrumente des Lean Investment and Finance und Lean Management zur strategischen Rentabilitätssteigerung • Kenntniserwerb über Umsetzungsmöglichkeiten der vermittelten Methoden und Instrumente zur Rentabilitätssteigerung
Wissensvertiefung	• Vertiefung des Wissens durch Fall- und Praxisbeispiele • Verständnis für den Einsatz der Methoden und Instrumente als Manager • Verständnis für die Bedeutung der Methoden und Instrumente hinsichtlich einer Rentabilitätssteigerung
Instrumentale Kompetenz	• Vertiefung des Wissens durch Simulation in einer Excel-basierten Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnis- (also Gewinn-) Steuerung unter besonderer Berücksichtigung der Rentabilitätssteigerung des beispielhaften Unternehmens • Vertiefung des Wissens über Lean Investment an Finance und Lean Management und deren Methoden und Instrumente bezüglich einer Rentabilitätssteigerung • Anwendungskompetenz durch Übertragung der vermittelten Methoden und Instrumente auf das Fallbeispiel durch Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten und -maßnahmen
Systemische Kompetenz	• Beurteilung komplexer Probleme in Managementsituationen • Integrative Lösungskompetenz bei komplexen Problemen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen für die nachhaltige Entwicklung von ergebnisorientiertem Management Know-how.

Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten und deren Evaluation in komplexen Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer.

Inhalte

Grundlagen der Investition und Finanzierung in der verknüpften Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnis (also Gewinn-) Steuerung inklusive Simulation. Analyse und Darstellung methodischer Möglichkeiten zur Rentabilitätssteigerung an einem beispielhaften Unternehmen. Vertiefung der Methoden Lean Investment and Finance und Lean Managment im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten zur Rentabilitätssteigerung. Vorstellung geeigneter Instrumente und Maßnahmen zur Umsetzung der Rentabilitätssteigerung. Leasing, Sale-and-Lease-Back, Outsourcing, Factoring, Forfaitierung und Working Capital Management mit Cash-to-Cash Cycle als Instrumente im Bereich Lean Investment. Value Stream Mapping, Produktions- / Dienstleistungs- /

Handelsglättung für eine gleichmäßig hohe Kapazitätsauslastung, Wertschöpfung in Taktzeit und mit Kanban und Low Cost Intelligent Automation als Instrumente im Bereich Lean Management.

Lehrformen

Verfassen einer Projektarbeit (Hausarbeit), auch als Gruppenarbeit, basierend auf wissenschaftlichen Standards für ein beispielhaftes Unternehmen (Fallbeispiel). Excel-basierte Simulation von geeigneten Methoden und Instrumenten in einer verknüpften Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnis (also Gewinn-) Steuerung im Hinblick auf eine angestrebte Rentabilitätssteigerung. Literaturstudium und -auswertung. Eigenständige (Online-)Recherche, Auswertung und Beurteilung von Unternehmensveröffentlichungen.

(Die Themenvergabe erfolgt durch den Dozenten.)

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Investition und Finanzierung (Modul B 21, 2. Semester), Kosten- und Leistungsrechnung (Modul B 31, 3. Semester), Controlling (Modul B 42, 4. Semester)

Prüfungsformen

Hausarbeit

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Baumüller, J.; Hartmann, A.; Kreuzer, Ch.: Integrierte Unternehmensplanung - Grundlagen, Funktionsweise und Umsetzung, Wien,
- Gorecki, P.; Pautsch, P.:Lean Management (Pocket Power), München,
- Gräfer, H.; Schiller, B.; Rösner, S.: Finanzierung - Grundlagen, Institutionen, Instrumente und Kapitalmarkttheorie, Berlin,
- Kleinebeckel, H: Finanz- und Liquiditätssteuerung - Leitfaden eines Controlling-Praktikers zur bilanzorientierten Liquiditätssteuerung, München,
- Liker, J. K.: Der Toyota Weg: 14 Managementprinzipien des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns: Erfolgsfaktor Qualitätsmanagement, München,
- Mosler, A.: Integrierte Unternehmensplanung - Anforderungen, Lösungen und Echtzeitsimulation im Rahmen der Industrie 4.0, Wiesbaden,
- Olfert, K.: Investition (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft), Ludwigshafen,
- Takeda, H.: LCIA - Low Cost Intelligent Automation. Produktionsvorteile durch Einfachautomatisierung, Landsberg am Lech,
- Womack, J. P.; Jones, D. T.: Die zweite Revolution in der Autoindustrie, Frankfurt,
- Womack, J. P.; Jones, D. T.: Lean Thinking - Ballast abwerfen Unternehmensgewinn steigern, Frankfurt,

jeweils in der aktuellsten Auflage.

Modul B 61.02 Vertiefung Marketingmanagement und Intl. Marketing

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.02	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Nicole Krautkrämer-Merkt	Prof. Dr. Nicole Krautkrämer-Merkt

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	max. 25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Durch die Digitalisierung sind die Anforderungen an das Marketingmanagement gestiegen. Das Volumen der kundenbezogenen Daten steigt stetig an - sowie in hoher Geschwindigkeit. Neben klassischen Marketingkenntnissen und -methoden kommt deshalb insbesondere der raschen Erhebung, Analyse und Auswertung verschiedenster Informationen in interdisziplinären Teams eine steigende Bedeutung zu. Da auch für den Kunden aufgrund des zunehmenden Angebots die Orientierung und Entscheidungsfindung immer schwierig wird, spielt zunehmend die emotionale Markenführung und die Konsumentenpsychologie eine besondere Rolle.

Nach Absolvierung dieses Kurses sind die Studierenden in der Lage, die Marktfähigkeit eines Angebotes oder kommunikativer Maßnahmen systematisch und effizient zu analysieren sowie die Ergebnisse und deren Übertragbarkeit auf verschiedene Märkte - online und offline - zu hinterfragen. Zudem sind sie in der Lage, eine emotionale Markenpositionierung zu formulieren und zu bewerten.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und -diskussionen • Gemeinsame Bearbeitung von marktbezogenen Fallstudien • Präsentationen und Diskussionen im Plenum • Schriftliche prägnante Zusammenfassung der Ergebnisse
Wissenserwerb	• Kenntnisse zur Erarbeitung/ Konzeption und strategischen Planung von Marketingkonzepten, insb. der Marken-Kommunikation • Kenntnisse der besonderen Vor- und Nachteile beim Einsatz digitaler Technologien/KI im Bereich der Marktanalyse und -bearbeitung (Grundlagen) • Kenntnis und Anwendung von gängigen Werbetestverfahren zur Abschätzung von Marktpotentialen ex ante • Grundlagen der Emotionsforschung

Wissensvertiefung	• Vertiefung von Wissen über die Methoden der qualitativen und quantitativen Marktforschung • Lesen ausgewählter Studienergebnisse und Fallbeispiele • Vertiefung des Wissens durch Gruppenarbeiten • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele • Vertiefung des Wissens durch systematische schriftliche Aufarbeitung der Ergebnisse
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung ausgewählter Analysemethoden (online/offline) auf konkrete Fallbeispiele/ Datensätze • Diskussion des Erfolgsfaktors Automatisierung • Systematische Analyse der festgestellten Marktpotentiale sowie der Repräsentativität der Ergebnisse • Diskussion und Analyse von Trends
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Auswirkungen der Digitalisierung auf das Marketingmanagement • Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher Rollen in der Projektteamarbeit

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Analyse, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

Die Kompetenz, Potentiale von Marken, Produkten, Services oder auch ganzen Geschäftsmodellen systematisch zu analysieren und zu beurteilen, ist der Schlüssel für erfolgreiches Marketingmanagement.

Dieses Modul fokussiert daher vor allem auf Marketing aus strategischer (sog. strategisches Marketing) und analytischer Sicht (Marketingforschung). Handlungsempfehlungen werden bezogen auf den Marketing-Mix begleitend anhand von Fallstudien abgeleitet, vornehmlich für die Produktkreation, Werbung, Distribution, Preis und Social Media.

Es gibt den Studierenden einen Einblick in die klassische als auch digitale Marktanalyse.

Auf dieser Basis werden ausgewählte Konzepte sowie Strategien für den Markteintritt gemeinsam erarbeitet und beurteilt.

Lehrformen

Vorlesung, Fragend-entwickelnder Unterricht in seminaristischer Form, Textselbststudium sowie Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Die Veranstaltung knüpft inhaltlich an grundlegende Kenntnisse in Unternehmensführung, Organisation und Marketing (siehe Modul B 32).

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Diese wird aus den einzelnen Bestandteilen der Portfolioprüfung generiert, welche gleichgewichtet in die Modulbewertung eingehen. Es gibt keine Bestehensgrenzen auf Basis der einzelnen Elemente der Portfolioprüfung.

Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Fallbeispiele und -studien werden den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Vertiefende Literatur wird passend zu den Fallstudie(n) ergänzend im Seminar empfohlen.

Grundlagenwerke:

Meffert, Heribert et al (2015): Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler Verlag, Wiesbaden

Bruhn, Manfred (2004): Markenführung, Springer Fachmedien, Wiesbaden

Modul B 61.03 Vertiefende Anwendungen im Human Resource Management

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.03	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Heiko Weckmüller	Prof. Dr. Heiko Weckmüller

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Gewinnung, Motivation und Bindung qualifizierter Beschäftigter wird in den Unternehmen zunehmend zum erfolgskritischen Wettbewerbsfaktor und erfordert eine Professionalisierung der Personalarbeit sowohl bei den Führungskräften als auch in der Personalabteilung. Verstärkt wird zum Nachweis der Effektivität von Personalmaßnahmen die Validierung und Bewertung mit Hilfe von People Analytics gefordert. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Kurses in der Lage sein, Instrumente und Maßnahmen des Personalmanagements unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten und anzuwenden. Darüber hinaus sollen die Studierenden in der Lage sein, Einzelmaßnahmen im Rahmen eines integrierten Candidate und Employee Experience Management zu verbinden und zu bewerten.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit • Exkursion und Gastvorträge von Praktikern • Gemeinsame Übungen • Gruppenpräsentationen
Wissenserwerb	• Kenntnis der Instrumente im Personalmarketing • Retentionmanagement • Onboarding und Organisationale Sozialisation • Digitalisierung im Human Resource Management • Einsatzmöglichkeiten von HR Analytics • Statistik im Personalmanagement • Strategisches Personalmanagement • Organisation der Personalarbeit
Wissensvertiefung	• Anwendungskenntnisse bezüglich der Personalinstrumente aus dem Modul B 41 „Personalwirtschaft: o Personalauswahl o Personaleinsatz

	○ Führung und Motivation ○ Trennungsmanagement • Systematische Auswertung empirischer Primärquellen
Instrumentale Kompetenz	• Lösung von Fallstudien • Auswahl und Anwendung auf eigene reale Beispiele • Abgleich mit Best Practice Beispielen
Systemische Kompetenz	• Reflexion eigener ethischer Positionen z.B. bezüglich der Digitalisierung der Personalauswahl • Fähigkeit zur organisationsspezifischen Anwendung von Konzepten des HRM • Entwicklung von Maßnahmenkatalogen im Sinne eines integrierten HRM

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Methodenkompetenz (Theorie-Praxis) bei der Auswertung qualitativer Fallstudien

Methodenkompetenz (Wissenschaft) bei der Auswertung von Primärquellen

Selbstkompetenz und Zeitmanagement

Inhalte

- Aktuelle praktische Problemstellungen des HRM mit Schwerpunkt auf Personalmarketing und Employer Branding
- Alleinstellungsmerkmale auf dem Arbeitsmarkt
- Instrumente des Personalmarketings

Lehrformen

Seminaristischer Unterricht

Gruppenarbeiten

Fallstudien und Gastvorträge

Präsentationen von Teilergebnissen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: B 41 Personalwirtschaft

Prüfungsformen

Hausarbeit

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modulgeht geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Beck, C. (Hrsg.): Personalmarketing 2.0 - Vom Employer Branding zum Recruiting. 2. Aufl., München: Luchterhand, 2015.
- Kanning, U. (2017): Personalmarketing, Employer Branding und Mitarbeiterbindung. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Petkovic, M. (2008): Employer Branding. Ein markenpolitischer Ansatz zur Schaffung von Präferenzen bei der Arbeitgeberwahl. 2. Aufl., München und Mering: Hampp.
- Süß. M. (1996): Externes Personalmarketing für Unternehmen mit geringer Branchenattraktivität. München und Mering: Hampp.
- Weckmüller, H. (2013): Exzellenz im Personalmanagement. Freiburg: Haufe.

Modul B 61.04 Vertiefung Controlling und Geschäftsprozessmanagement

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.04	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mathias Graumann	Prof. Dr. Mathias Graumann Stephan Zacharias M.A.

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	20-30 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erlernen die Anwendung des „Methodenbaukastens Controlling“ anhand praxistauglicher Fallstudien. Vor dem Hintergrund des Ausbildungsziels im Bachelor wird auf das operative Controlling fokussiert. Entsprechend der Rechnungswesenebenen erfolgt eine Differenzierung in die Jahresabschluss-, Kostenrechnungs- und Zahlungsmittelebene.

Die Studierenden werden nach erfolgreichem Besuch des Moduls zu einer übergreifenden, integrierenden Nutzung des Rechnungswesens aus Sicht einer nachhaltigen Unternehmenssteuerung befähigt sein.

Im Einzelnen werden die Studierenden bezüglich aller im Inhalt angegebenen Methoden in der Lage sein, die Anwendungsvoraussetzungen, mit der Anwendung verbundenen Prämissen und Restriktionen, die erforderlichen Inputdaten, die Verarbeitungsalgorithmen und die im Rahmen des Verfahrens ablaufenden Prozessschritte, die typischerweise zu erhaltenden Ergebnisse und mögliche Handlungsempfehlungen ermitteln, generieren bzw. ableiten zu können.

Die Studierenden kennen den Prozessbegriff und dessen Differenzierungen (Steuerungs-, Kern-, und Unterstützungsprozesse). Sie werden in die Lage versetzt, Optimierungspotenziale in Geschäftsprozessen erkennen und gestalten zu können. In diesem Zusammenhang liegt ein Fokus auf Theorien, Konzepten und Methodiken des Geschäftsprozessmanagements. Es werden hierzu Analyse- und Gestaltungsmethoden zur Erschließung interner und externer Optimierungs-, Kooperations- und Sourcing-Potenziale vermittelt.

Die Integration aller Geschäftsprozesse und deren Automatisierung erfolgt mittels sog. Enterprise Ressource Planning- (ERP-) Systemen. Es wird die Architektur dieser Systeme demonstriert. Die Studierenden können die Rolle der Informationssysteme bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen einordnen. Sie sind mit den Grundzügen des Lebenszyklusmanagements und Architekturen betrieblicher Informationssysteme vertraut.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag

Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien • Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über einschlägige Controlling-Konzepte und deren Inhalte und Methoden • Kenntnis über den Aussagewert von Controlling-Konzepten in Bezug auf unternehmerische Problemsituationen und Handlungsbedarfe • Kenntnisse über Einsatzmöglichkeiten von Microsoft Excel zur Erstellung von professionellen Reports und Lösung komplexer Controlling-Aufgaben
Wissensvertiefung	• Lesen und Bearbeiten ausgewählter Originaltexte und Fallstudien • Lesen von Bearbeiten ausgewählter Unternehmenspublikationen • Praktische Übungen mit MS Excel
Instrumentale Kompetenz	• Modellierung, Quantifizierung und Beurteilung unternehmerischer Problemsituationen auf Basis von praxisbezogenen Fallstudien • Erkennung von Defiziten und Optimierungspotenzialen aus Sicht des Managements • Berechnung von Entscheidungsparametern sowie Ableitung von Handlungsalternativen nebst deren Bewertung
Systemische Kompetenz	• Beurteilung bestimmter Managementsituationen • Reflexion über Anwendbarkeit von Controlling-Konzepten in bestimmten Branchen, Geschäftsmodellen oder Unternehmenssituationen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vertiefung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen in Richtung Führungswissen. Aufbau auch spezieller und komplexer Sach- und Methodenkompetenzen, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen.

Inhalte

Jahresabschlussgestütztes Controlling: Einführung in die Jahresabschlussanalyse, konservative vs. progressive Jahresabschlusspolitik. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage. Krisenfrüherkennung mittels trennfähiger Kennzahlen.

Ableitung eines integrierenden Bonitätsurteils. Rating vor dem Hintergrund von „Basel II“. Jahresabschlussplanung. Erstellung und Interpretation von Plan-Jahresabschlüssen vor dem Hintergrund der nachhaltigen Einhaltung von jahresabschlussbezogenen Wohlverhaltensregeln („covenants“).

Kosten- und Leistungs-Controlling: Produkt-, Sortiments- und Segment-Controlling auf Basis von Deckungsbeiträgen zur Fundierung nachhaltiger Marketingentscheidungen. Kostenmanagement und wertorientierte Planung.

Produktinnovationen/Produktdesign: Nachhaltigkeit durch Controlling mittels Wertanalyse und Zielkostenrechnung.

Produktherstellung: Nachhaltigkeit durch Controlling der Ressourcenverbräuche und Kosten der Komplexität mittels Prozesskostenrechnung. Prozessmanagement. Integrierende Würdigung von Zuschlags-, Deckungsbeitrags- und Prozesskostenrechnung im Fallbeispiel.

Zahlungsstromorientiertes Controlling: Investitions- und Finanzplanung. Berechnung und Interpretation von Finanzkennzahlen. Cashflow-Berechnung, Zurechnung von Cashflows auf Investitionen. Vertiefung der Kenntnisse zu Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung als Instrumente zur nachhaltigen Insolvenzprophylaxe.

Geschäftsprozessmanagement (Business Process Management, BPM): Prozessarten, Einbindung von Geschäftsprozessen in die Organisation. Prozessanalyse, -modellierung und -optimierung mit dem Ziel von nachhaltigen Ressourceneinsparungen.

ERP-Systeme: Betriebliche Informationssysteme, ERP-Systeme am Beispiel SAP.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit zahlreichen Fallstudien und Übungsbeispielen, Plenumsdiskussion, selbstständiges Literaturstudium.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Module „Externe Rechnungslegung (B 15) im 1. Semester, „Investition und Finanzierung“ (B 21) im 2. Semester, „Kosten- und Leistungsrechnung“ (B 31) im 3. Semester und „Controlling“ (B 42) im 4. Semester.

Prüfungsformen

Klausur (120 Minuten).

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Textbücher zur Veranstaltung sind zum **Controlling**

Graumann, M: Controlling – Begriff, Elemente, Methoden und Schnittstellen, 6. Aufl., Herne 2022 (Kapitel III. bis V.)

Graumann, M: Fallstudien zum Controlling, 5. Aufl., Herne 2022 (Kapitel III. bis V.).

Es wird nur nach der neuesten Auflage vorgegangen!

Weitere empfohlene Literatur:

Controlling:

Eisenschink, C.: Controlling - 200 klausurtypische Aufgaben und Lösungen, 3. Aufl., Ludwigshafen 2023

Graumann, M: Praktische Jahresabschlussanalyse, 3. Aufl., Herne 2020

Küpper, H.-U.; Friedl, G. :Controlling – Kennzahlen, Aufgaben und Ziele, 7. Aufl., Stuttgart 2024

Preißler, P. R.: Controlling, 16. Aufl., München/Wien 2025

Horvath, P.; Gleich, R.; Seiter, M.: Controlling, 15. Aufl., München 2024

Joos, T.: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, 5. Aufl., Wiesbaden 2014

Reichmann, T.; Kißler, M.; Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 9. Aufl., München 2017

Weber, J; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, 18. Aufl., Stuttgart 2026

Weber, J.; Schäffer, U.; Binder, C.: Einführung in das Controlling – Übungen und Fallstudien mit Lösungen, 6. Aufl., Stuttgart 2026.

Geschäftsprozessmanagement:

Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozessmanagement - Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, 11. Aufl., Wiesbaden 2025

Schmelzer, H.J.; Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, 9. Aufl., München 2020

Hierzer, R.: Prozessoptimierung 5.0 - Den digitalen Wandel als Chance nutzen, 3. Aufl., Freiburg 2025

Dumas, M.; La Rosa, M.; Mendling, J.; Reijers, H. Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements, Heidelberg 2021.

Den Studierenden wird überdies eine Vielzahl von Praxisbeispielen und Fallstudien auf der Lernplattform zugänglich gemacht.

Modul B 61.19 Ethik und Entscheidung

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.19	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Olaf Winkelhake	Prof. Dr. Olaf Winkelhake

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 20-25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Eine Entscheidung ist die bewusste Auswahl zwischen mehreren Handlungsmöglichkeiten zur Erreichung von Zielen. Das Entscheidungsverhalten kann nach den Ansätzen der Entscheidungstheorie mehr oder weniger rational ablaufen. In diesem Modul lernen die Studierenden ethische und mathematisch/statistische Blickwinkel des Managementprozesses Entscheidung kennen.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Anwendung von Instrumenten der Entscheidungs- und Spieltheorie bei der Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen.

Durch den hohen Anteil an selbstständiger Arbeit werden in diesem Kurs Selbstlernkompetenzen geschult. Die Präsenzphasen vermitteln Fähigkeiten zur Texterfassung und -erstellung. Aus dem Bereich der Methodenkompetenzen erwerben die Studierenden Anwendungswissen in der Nutzung von E-Learning Plattformen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum, Übungen • Blended Learning
Wissenserwerb	• Kenntnis der Entscheidungs- und Spieltheorie • Kenntnis wirtschafts- und unternehmensethischer Positionen
Wissensvertiefung	• Verständnis für den Einsatz der Instrumente als Manager • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der ökonomischen Standardinstrumente auf Fragestellungen der Wirtschafts- und Unternehmensethik • Modifikation ökonomischer Standardinstrumente für Fragestellungen der Wirtschafts- und Unternehmensethik
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit der Identifikation der Eigeninteressen der Akteure

	• Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Zielkonflikten und Abwägung von Interessen. • Fähigkeit zur strukturierten Analyse von nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalten/ Problemstellungen und die eigenständige Ableitung von Schlussfolgerungen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Individualkompetenz (Zeitmanagement, Problemstrukturierung, Problemlösung), Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

- Wirtschafts- und unternehmensethische Positionen
- Psychologische Entscheidungsmodelle, ökonomische Entscheidungstheorie, Spieltheorie.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht in seminaristischer Form mit integrierten Übungen, Text-Selbststudium, Übungen, Blended-Learning (Kombination aus Präsenz- und Onlinelehre), Simulationsübungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Management, Führung, Innovation“.

Inhaltliche: Die Inhalte folgender vorausgegangener Module werden vorausgesetzt:

B 11 Angewandte Mathematik (1. Semester)

B 21 Investition und Finanzierung (2. Semester)

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung (60 Minuten Klausur) für das Modul.

Das Modul geht mit 4 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Beck, Hanno (2014): Behavioral Economics - eine Einführung. Springer

Behnke, Joachim (2014): Entscheidungs- und Spieltheorie, Nomos

Kahneman, Daniel (2011): Schnelles Denken, langsames Denken. Siedler

Kauffeld, Simone (Hrsg.) (2018): Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor. 3. Ausgabe, Springer.

Lütge, Christoph. Wirtschaftsethik, München: Vahlen, 2018.

Noll, Bernd. Grundriss der Wirtschaftsethik - von der Stammesmoral zur Ethik der Globalisierung, Stuttgart: Kohlhammer, 2010.

Über die Lernplattform OLAT können die Studierenden das Skript herunterladen. Das Skript enthält Übungsaufgaben und alte Prüfungsaufgaben mit ausführlichen Lösungswegen. In Veranstaltungen, in denen ein Visualizer benutzt wird, sind die Seiten gleichtägig über OLAT verfügbar.

Modul B 61.20 Steuerrecht für Influencer

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.20	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Torsten Wengel	Prof. Dr. Torsten Wengel

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage sein die Tätigkeit einer Influencerin oder Influencers bezüglich steuerlicher und rechnungslegungstechnischer Verpflichtungen rechtskonform beurteilen zu können.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und -diskussion • Diskussionen im Plenum, Übungen • Präsentation
Wissenserwerb	• Kenntnis der thematischen Begrifflichkeiten/ Sprache • Erlernen von Methoden und Werkzeugen • Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen der Sachverhalte
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Originaltexte (Gesetzestexte, Geschäftsberichte, Urteile) • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele • Eigenständige Auswertung ausgewählter Gesetzestexte und Beispiele
Instrumentale Kompetenz	• Nutzung der erlernten Werkzeuge und Methoden für die eigene Berufstätigkeit • Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden • Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Beispielen • Ausbau der Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf konkrete Unternehmen und Markt-Herausforderungen; Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie in Fallbeispiele • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorie bei der Analyse von Praxisbeispielen
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen • Bewertung der in Gruppen erarbeiteten Ergebnisse; Präsentation und Diskussion des Vorgehens sowie der Ergebnisse im Plenum

	• Fähigkeit zur strukturierten Analyse von betrieblichen Sachverhalten/ Problemstellungen für die eigenständige Ableitung von Handlungsoptionen/ -lösungen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein eigenständig betriebliche Sachverhalte/ Problemstellungen in der Rechnungslegung bzw. des Steuerrechts zielgerichtet bearbeiten bzw. lösen (rechtskonform) zu können. Damit Methodenkompetenz in Form von Auswertungen (Theorie-Praxis) und Lösungsfähigkeiten entwickeln, zugleich damit auch das eigene Zeitmanagement (Selbstkompetenz).

Inhalte

Gegenstand der Veranstaltung ist das Influencer-Marketing, bei dem die Influencer ihre Internetpräsenz für die Bewerbung von Produkten, Marken und Dienstleistungen einsetzen und damit Umsatzerlöse erzielen. Die daraus entstehenden steuerlichen Folgen sowie Rechnungslegungsverpflichtungen sind Inhalt der Veranstaltung. Es werden die gesetzlichen Grundlagen behandelt und die sich daran anschließenden praktischen Folgen erarbeitet.

Die Vorlesungs- bzw. kleineren Seminarthemen wechseln und orientieren sich auch an aktuelle sich weiter entwickelnde Sachverhalte der Praxis.

Lehrformen

Teils Vorlesung, teils seminaristischer Unterricht sowie Gruppenarbeiten, Fallstudien und ggf. Gastvorträge

Präsentationen von (Teil-) Ergebnissen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine, aber förderlich das Wissen der Inhalte der Bachelor-Veranstaltungen *Technik des betrieblichen Rechnungswesens* (Buchführung), *Jahresabschluss und Steuerbilanz* sowie *Betriebliche Steuern*.

Prüfungsformen

Hausarbeit

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Themenstellungsabhängig; die Suche hiernach und ihre Auswahl obliegt grundsätzlich allein den Studierenden.

Grundsätzliche Standardwerke sind bspw.:

- Bornhofen: Buchführung, Gabler-Verlag, Wiesbaden
- Bussiek/Ehrmann: Buchführung, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen
- Baetge/Kirsch/Thiele: Bilanzen, IDW-Verlag;
- Berger, Ellrott, Förschle, Hense: Beck´scher Bilanzkommentar, München
- Falterbaum/Bolk/Reiß: Buchführung und Bilanz, efv;
- Grefe: Unternehmenssteuern, Kiehl-Verlag;
- Bornhofen: Steuerlehre 1 und Steuerlehre 2, Gabler-Verlag;
- Schmidt: EStG – Einkommensteuergesetz Kommentar, München;
- Pelka/Niemann: Beck´sches Steuerberater Handbuch, München;

- jeweils in der aktuellsten Fassung -

Modul B 61.07 Aktuelle Wirtschaftspolitik - Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Handelns

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.07	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Stefan Sell	Prof. Dr. Stefan Sell

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden sollen sich am Beispiel aktueller Themen aus der Wirtschaftspolitik mit wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Handelns vertiefend auseinandersetzen und lernen, warum es wichtig ist, diese Debatten zu verfolgen. Sie sollen anhand konkreter wirtschaftspolitischer Themen in die Lage versetzt werden, diese vertiefend zu analysieren, die Berichterstattung aufzuarbeiten, die unterschiedlichen Positionen und dahinter stehende Interessen zu erkennen und zu benennen. Sie sollen in der Lage sein, aus der Vielfalt der zur Verfügung stehenden Quellen möglichst seriöse Angebote auszuwählen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum • Präsentation • Aufarbeitung der eigenen thematischen Arbeit für die anderen Teilnehmer an dem Seminar im Sinne einer Ergebnissicherung und zugleich der schriftlichen Ausformulierung der eigenen Auseinandersetzung • Diskussion der eigenen Arbeitsergebnisse mit den anderen Teilnehmern und dem Dozenten
Wissenserwerb	• Kenntnis des eigenen Themas • Überblick über die anderen Themen der Wirtschaftspolitik, die in der Veranstaltung behandelt worden sind • Kenntnis von grundlegenden Recherchemöglichkeiten im Bereich der aktuellen Wirtschaftspolitik • Auseinandersetzung mit analytischen Methoden
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Studien zu den einzelnen Themen • Vertiefung des Wissens durch Fallbeispiele • Eigenständige Auswertung ausgewählter Beispiele

	• Recherchemöglichkeiten im Internet
Instrumentale Kompetenz	• Nutzung der erlernten Methoden für die betriebswirtschaftliche Berufstätigkeit • Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden • Diskussion der bearbeiteten Inhalte anhand von Beispielen • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie in Fallbeispiele • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorie bei der Analyse von Praxisbeispielen
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zur strukturierten Analyse von wirtschaftspolitischen Sachverhalten/ Problemstellungen und die eigenständige Ableitung von Schlussfolgerungen • Eine strukturierte Darstellung der eigenen Arbeitsergebnisse sowohl vor dem Plenum wie auch in Form einer didaktisch aufbereiteten Ergebnissicherung für die anderen Teilnehmer des Seminars

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden sollen in diesem Seminar zum einen durch eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem wirtschaftspolitischen Fallbeispiel dieses inhaltlich durchdringen und zugleich so aufarbeiten, dass sie in der Lage sind, die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung im Plenum zu präsentieren. Zugleich sollen sie didaktisch fundiert eine schriftliche Ausarbeitung erstellen, die der Ergebnissicherung für die anderen Teilnehmer der Veranstaltung dienen und dort zugleich wissenschaftlich arbeiten hinsichtlich der zu verwendenden Quellen.

Inhalte

In der Veranstaltung werden jeweils aktuelle wirtschaftspolitische Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz ausgewählt. Beispielsweise die Aufarbeitung der möglichen Folgen des Brexit für Großbritannien, aber auch für deutsche Unternehmen. Die Rolle und Bedeutung der Geldpolitik der EZB. Die Veränderungen der Bankenlandschaft in Deutschland (beispielsweise die diskutierte Fusion von Deutscher Bank und Commerzbank oder die Rolle der Sparkassen und der Genossenschaftsbanken vor allem für den Mittelstand und kleine Unternehmen sowie neue Anbieter wie die Fintech-Unternehmen). Die Auswirkungen der Strafzölle in der internationalen Handelspolitik. Die umstrittenen Leistungsbilanzüberschüsse der deutschen Volkswirtschaft und spiegelbildlich die Defizite anderer Volkswirtschaften. Die Veränderungen der für die deutsche Volkswirtschaft so wichtigen Automobilindustrie. Die volkswirtschaftliche Bedeutung bestimmter Branchen wie des Handwerks.

Lehrformen

Unterrichtsgespräch. Für den einführenden Teil zur Wirtschaftspolitik und einigen ausgewählten Themen der Wirtschaftspolitik werden den Studierenden entsprechende Materialien über die Website zu der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Einzelne ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik werden von den Teilnehmern vorbereitet und im Plenum in Form einer Präsentation vorgestellt. Zur Ergebnissicherung für alle Teilnehmer werden die Einzelthemen von den Bearbeiter/innen in Form einer schriftlichen Ausarbeitung zusammengefasst, so dass alle Teilnehmer am Ende der Veranstaltung die Ausarbeitungen zu den Einzelthemen zur Verfügung gestellt bekommen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang. Interesse und Lust, sich mit aktuellen Themen der Wirtschaftspolitik zu beschäftigen und diese zu diskutieren. Die Zahl der Teilnehmer an der Veranstaltung ist auf maximal 20 begrenzt. Anmeldung zur Veranstaltung notwendig.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit mit ergänzender mündlicher Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Den Teilnehmern wird allgemein Material zur Verfügung gestellt über die Website zu der Veranstaltung (www.aktuelle-wirtschaftspolitik.de). Für die Einzelthemen der Teilnehmer hat der Dozent Materialhinweise vorbereitet, die dann zur Verfügung gestellt werden neben der notwendigen eigenen Recherchearbeit zu den jeweiligen Themen.

Modul B 61.10 Wirtschaftliches Prüfungswesen

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.10	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mathias Graumann	Prof. Dr. Mathias Graumann WP/StB Ralph Neumann

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	20-30 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erschließen sich grundlegende Einblicke in die Regelungen zu Berufszugang und Berufsausübung der Wirtschaftsprüfer, zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zum Ablauf einer Jahresabschlussprüfung als Instanz zur Sicherstellung der Finanzmarktintegrität.

Die Studierenden sind über Rahmenbedingungen der Planung, Durchführung und Berichterstattung der gesetzlichen Abschlussprüfung nach HGB orientiert. Ihnen sind die Ausgestaltung der Berufspflichten und des berufsständischen Qualitätsmanagements zur Sicherstellung der Berufsstandsintegrität der Abschlussprüfer geläufig. Sie gewinnen einen Überblick über die Sicherstellung der CSR mittels Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.

Die Studierenden beherrschen das Vorgehen bei der Einschätzung des Risikos von Fehlern, wissen um entsprechende „red flags“ und können dies für eigene interne Kontrollhandlungen adaptieren. Sie sind sich der Ablaufschritte der Strategiebildung und Planung einer Abschlussprüfung unter Anwendung des sog. „risikoorientierten Prüfungsansatzes“ bewusst und können diese auf ein frei gewähltes Geschäftsmodell selbständig übertragen.

Den Studierenden sind Schritte, Nachweise und Prüfungsaussagen der Prüfung des internen Kontrollsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit einschließlich des rechnungslegungsbezogenen IT-Systems und der internen Revision geläufig. Sie wissen um die Typologie und Abfolge von Prüfungshandlungen und können diese am Beispiel anwenden.

Sie sind in der Lage, für unternehmenstypische Prüffelder den Prüfungsablauf zu entwerfen und werden befähigt, für vorgegebene Prüffelder (typische Jahresabschlusspositionen) eigene Prüfungshandlungen vollständig und chronologisch sachgerecht zu entwickeln.

Die Studierenden werden insbesondere die Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung kennenlernen, die in den ersten ca. zwei Berufsjahren für sie relevant sein werden. Dieses Modul bereitet auf evtl. anschließende Praktika und Berufseinstiege als Prüfungsassistent/in vor. Darüber hinaus wird der Bereich der Unternehmensbewertung als prüfungsnahe Dienstleistung vermittelt.

Dieser Bereich gewinnt sowohl im wirtschaftlichen Geschehen wie auch bei der Nachfrage nach Absolventen an Bedeutung. Der Fokus dieses Themengebiets dient der Vorstellung von Bewertungsverfahren, -vorgehen und -gründen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien • Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Kenntniserwerb über den Rechtsrahmen der Abschlussprüfung und der Berufsausübung • Kenntniserwerb über relevante Prüfungsstandards betreffend die Prüfungsplanung, insbesondere die Mechanik des risikoorientierten Prüfungsansatzes • Kenntniserwerb über Typologie der Prüfungshandlungen und deren Ablauf sowie Prüfungsnachweise • Kenntniserwerb über Anlässe und Verfahren der Unternehmensbewertung
Wissensvertiefung	• Beschreibung und Synopse der wesentlichen Berufspflichten einschl. Pflichten zur Qualitätssicherung • Beschreibung des Vorgehens zur Entwicklung einer Prüfungsstrategie bis hin zur Gewinnung von Prüfungsnachweisen • Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation des internen Kontrollsystems einschl. rechnungslegungsbezogenem IT-System und interner Revision • Verständnis der wesentlichen Prüfungsnormen und Prüfungsabläufe für ausgewählte Prüffelder der Jahres- und Konzernabschlussprüfung
Instrumentale Kompetenz	• Beurteilung berufstypischer Situationen und Konstellationen auf Konformität mit berufsrechtlichen Normen und Entwicklung von Maßnahmen zur Herstellung der Konformität • Entwurf einer Prüfungsstrategie anhand des risikoorientierten Prüfungsansatzes für ausgewählte Geschäftsmodelle sowie Prüffelder • Beurteilung von Elementen und Maßnahmen des internen Kontrollsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit • Entwurf eines strukturierten Vorgehens zur Gewinnung und Verwertung von Prüfungsnachweisen in Bezug auf Prüffelder der Jahres- und Konzernabschlussprüfung nebst Ableitung prüfungsrelevanter Schlussfolgerungen • Berechnung und Interpretation von Unternehmenswerten
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zum Entwurf eines normenkonformen Qualitätssicherungssystems in der WP-Praxis inkl. praxistauglicher qualitätssichernder Regelungen • Fähigkeit zum Entwurf von Ablaufplänen und Checklisten für ausgewählte Prüffelder der Jahres- und Konzernabschlussprüfung • Eigenständige Beurteilung von ausgewählten Sachverhalten auf Ordnungsmäßigkeit nebst Identifizierung der hierfür erforderlichen Prüfungsnachweise • Beurteilung von Verfahren der Unternehmensbewertung • Synthese des Erlernten im Rahmen praxisbezogener Fallstudien

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vertiefung und Integration von betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen. Aufbau auch spezieller und komplexer Sach- und Methodenkompetenzen, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen.

Inhalte

Grundlagen des Prüfungswesens, Zugang zum Beruf. Recht der Berufsausübung und Berufspflichten, insb. Berufssatzung der Wirtschaftsprüferkammer und Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis.

Rechtliche Grundlagen der Abschlussprüfung nach HGB einschl. Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung. Bestellung, Auftragsannahme und Prüfungsplanung. Berichterstattung über die Prüfung und Dokumentation.

Einschätzung der Risikobehaftung von Unternehmen für das Vorliegen von Unregelmäßigkeiten („red flags“). Entwicklung einer Prüfungsstrategie anhand des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inkl. interner Revision. Prüfung des rechnungslegungsbezogenen IT-Systems (IDW PS 330, 982, 983).

Analytisches Vorgehen zur Gewinnung und Verwertung von Prüfungsnachweisen. Klassifizierung von Prüfungshandlungen. Gewinnung einer angemessenen Sicherheit von Prüfungsaussagen.

Geschäftsprozessorientierter Prüfungsablauf und Prüfungshandlungen für unternehmenstypische Prüffelder: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagevermögen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Eigenkapital. Prüfung der GuV, insbesondere Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.

Grundlagen der Konzernabschlussprüfung: Bilanzielle Rahmenbedingungen, Instrumente der Konsolidierung.

Einführung in die Bewertungslehre: Bewertungsanlässe, Bewertungsverfahren, Einzelbewertungsverfahren, Gesamtbewertungsverfahren, Mischverfahren. Allgemeine Vorgehensweise und Berechnung des Unternehmenswerts.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit zahlreichen Fallstudien und Übungsbeispielen, Plenumsdiskussion, selbstständiges Literaturstudium.

Zahlreiche vorlesungsbegleitende Übungs- und Fallstudiendokumente.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Module „Externe Rechnungslegung (B 15) im 1. Semester, „Recht“ (B 24) im 2. Semester, dort insbesondere Grundkenntnisse des Gesellschaftsrechts am Beispiel des AktG.

Prüfungsformen

Klausur (120 Minuten).

Erlaubte Hilfsmittel: Nicht-programmierbarer Taschenrechner. Gesetzestexte und Verordnungen in beliebiger Ausgabe, Berufssatzung WPK, IDW QMS 1, beliebige Ausgabe, ohne eigene Kommentierungen. Offizielle Kommentierung der WPK ist erlaubt. Beliebige Ausdrucke ISA [DE], IDW PS, PH, RS, RH.

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Textbuch zur Veranstaltung ist:

Graumann, M: Wirtschaftliches Prüfungswesen, 7. Aufl., Herne 2023.

Es wird nur nach der neuesten Auflage vorgegangen!

Weitere empfohlene Literatur:

Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S.: Bilanzen, 17. Aufl., Düsseldorf 2024

Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S.: Konzernbilanzen, 15. Aufl., Düsseldorf 2024

Brösel, G.; Freichel, C.; Toll, M.; Buchner, R.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, 3. Aufl., München 2015

Bungartz, O.: Handbuch Interne Kontrollsysteme (IKS) - Steuerung und Überwachung von Unternehmen, 7. Aufl., Berlin 2026

Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 27. Aufl., Landsberg (Lech) 2024

Gräfer, H.; Scheld, G.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, 13. Aufl., Berlin 2016

Grottel, B. u.a. (Hrsg.): Beck´scher Bilanz-Kommentar – Handels- und Steuerbilanz, 15. Aufl., München 2026

Hense, B.; Ulrich, D. (Hrsg.): WPO Kommentar, 4. Aufl., Düsseldorf 2022

Hoffmann, W.-D.; Lüdenbach, N.: NWB Kommentar Bilanzierung, 17. Aufl., Herne 2026

Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): WPH Edition WP-Handbuch, 19. Aufl., Düsseldorf 2025

Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): IDW-Rechnungslegungsstandards (RS) und Prüfungsstandards (PS), Düsseldorf (Loseblattausgabe)

Marten, K.-U.; Quick, R.; Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, 7. Aufl., Stuttgart 2026

Peemöller, V.H.: Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, 8. Aufl., Herne 2023

Schmitz, B.; Lorey, P.; Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, 3. Aufl., Herne 2022.

Den Studierenden wird eine Vielzahl von Praxisbeispielen und Fallstudien auf der Lernplattform zugänglich gemacht.

Modul B 61.13 Technologiemanagement

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.13	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mareike Heinzen	Prof. Dr. Mareike Heinzen Nika Kimeridze

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	ca. 25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Neue Technologien verändern in einer hohen Geschwindigkeit Unternehmen und ganze Branchen. Neue Technologien werden zum Wettbewerbsfaktor und somit Technologiemanagement zu einer immer wichtiger werdenden Funktion im Unternehmen. Technologiemanagement verbindet Fragen der Unternehmensführung mit technischem Wissen. Dabei lernen die Studierenden zunächst Prozesse und Instrumente des strategischen und operativen Technologiemanagements kennen und diese für die Umsetzung anzuwenden. Insbesondere werden Themen wie Technologielebenszyklen, Technolgieportfolios, Technologieroadmaps, Szenario- und Trendanalysen, sowie Schutz, Verwertung und Transfer technologischen Wissens behandelt. Die Veranstaltung ist anhand Best Practices und Fallbeispielen aufgebaut.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe und Theorien des Technologiemanagements • Kenntnis über Prozesse und Instrumente des strategischen und operativen Technologiemanagements • Kenntnis über die Herausforderungen der praktischen Umsetzung • Kenntnis über Technologieentwicklung, -bewertung, -schutz
Wissensvertiefung	• Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele • Gastreferate durch Führungskräfte aus dem Technologiemanagement
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der Theorien auf Fallbeispiele • Erstellung einer Präsentation • Initiierung kontroverser Diskussionen

Systemische Kompetenz	• Beurteilung von neuen Technologien und deren Konsequenzen für Unternehmen und Gesellschaft • Bewertung von Informationsquellen in Literatur und Internet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, analytisches Denkvermögen, Kritischer Umgang mit Quellen, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

- Abgrenzung Technologie- und Innovationsmanagement
- Unternehmens- und Technologiestrategie
- Technologielebenszyklen und -trends
- Instrumente des Technologiemanagements (z.B. Roadmapping, Patentanalyse, Radar)
- Technologieentwicklung und -bewertung
- Schutz geistigen Eigentums

Lehrformen

Seminar und Workshop-Format, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Boutellier, Roman, and Mareike Heinzen. Growth Through Innovation: Managing the Technology-Driven Enterprise. Springer Science & Business Media, 2014.

Spath, D./ Lindner, C./ Seidensticker, S.: Technologiemanagement, Grundlagen, Konzepte, Methoden, Stuttgart, 2011

Gerpott, Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement. 2. Auflage, 2005

Schuh, G. / Klappert, S.: Technologiemanagement, Berlin/ Heidelberg 2011

Weiterführende Literaturangaben finden Sie unter Open OLAT.

Modul B 61.14 Design / Prototyping

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.14	150 Std.	5 CP	7. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mareike Heinzen	Prof. Dr. Ulrich Kern

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Prototypen sind ein wichtiges Werkzeug in der Ideen-/Produktgenerierung und -entwicklung, um anhand eines visiblen und handhabbaren Objektes mit verschiedensten Stakeholdern, wie z.B. Nutzern, Kunden, Entwicklern etc. zu interagieren. Neben den theoretischen Grundlagen, erleben die Studierenden anhand eigens erstellter Prototypen die Wichtigkeit dieser Interaktion. Dies können entweder einfache Komponenten mittels 3D-Druck, Applikationen mittels Wireframes oder bei komplexen Prototypen auch Sketches oder einfache Mock-ups sein.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gemeinsame, interdisziplinäre Er- und Bearbeitung von Prototypen
Wissenserwerb	• Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe und Theorien des Prototypings, User Experience und Interaction Designs, Design • Grundlagen über 3D-Druck, App-Programmierung, Sketching, Mock-ups und Erstellung eines Prototypen dieser Art • Kenntnis über die Wichtigkeit von visuellem Lernen in z.B. FabLabs oder Makerspaces im Rahmen der Maker-Bewegung
Wissensvertiefung	• Bearbeitung ausgewählter Best Practices • Vertiefung durch Umsetzung des ausgewählten Prototypen
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der Theorien auf einen realen Prototypen • Erstellung einer Präsentation • Interdisziplinäre Diskussion
Systemische Kompetenz	• Erleben von Wichtigkeit des Protoypings für visuell unterstützte Interaktion und Entwicklung von neuen Ideen • Ausprobier-, Umsetzungs- und Fehlerkompetenz

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, analytisches Denkvermögen, Ausprobier-, Umsetzungs-, und Fehlerkompetenz, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

- Design und Problemlösungsprozesses
- Rapid Prototyping
- User Experiences Design/ Interaction Design
- Fab Labs/Makerspaces
-
- Kreativität und Innovation
- Management und Teamwork
- Visuelle Kommunikation
- Verbale Argumentation
- Präsentation und Dokumentation

Lehrformen

Seminar und Workshop-Format, Gruppenarbeiten mit Präsentationen, Laborarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Moggridge, B., & Atkinson, B. (2007). Designing interactions (Vol. 17). Cambridge, MA: MIT press.

Houde, S., & Hill, C. (1997). What do prototypes prototype? In Handbook of human-computer interaction (pp. 367-381). North-Holland.

Buxton, B. (2010). Sketching user experiences: getting the design right and the right design. Morgan kaufmann.

Peppler, K., Halverson, E., & Kafai, Y. B. (Eds.). (2016). Makeology: Makerspaces as learning environments (Volume 1) (Vol. 1). Routledge.

Weiterführende Literaturangaben finden Sie unter Open OLAT.

Modul B 61.15 Ausgewählte Fragen des NPO Managements

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.15	150 Std.	5 CP	7. Semester		1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Joachim Birzele	Birzele, Moos, Wengel, Lehrbeauftragte

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar	64 Std.	86 Std.	20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Grundfunktionen des Managements sind in alle Organisationen gleich. Allerdings weisen NPOs zahlreiche organisatorische Besonderheiten auf, die spezifische Managementproblemstellungen mit sich bringen. Unter der breiteren Überschrift des Moduls können flexibel aktuelle Themen des NPO -Managements aufgegriffen werden wie z.B.

- Angewandte Steuer- und Rechnungslegungsthemen für NPOs
- Sozialmarketing
- Digitalisierung im NPO-Management.

Das Modul gibt einen Überblick über das jeweilig angebotene Thema sowie deren ökonomisch-betriebswirtschaftlichen Grundzüge. Studierende können daraufhin einen Transfer in die betriebliche Praxis von NPOs umsetzen.

Kompetenzerwerb:

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum • Gemeinsame Übungen • Blended Learning • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der jeweiligen betriebswirtschaftlichen Fundamentalkriterien • Auseinandersetzung mit aktuellen Problemlagen in NPOs
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter aktueller Artikel in allgemeiner Literatur oder Fachliteratur. Gemeinsame Bearbeitung anhand Praxisbeispielen
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Übertragen ausgewählter Instrumente z.B. im Fundraising, Social Sponsoring und Public Relations auf Praxisbeispiel

Systemische Kompetenz	• Beurteilung des Zusammenspiels von internen und externen Akteuren im NPO-Sektor • Fähigkeit zur Abschätzung der gegenseitigen Beeinflussung des Systems NPO-Betrieb • Erlangung der Erkenntnis der autopoiesischen Prozesscharakters dynamischen Organisationsverhaltens

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fähigkeit zur strukturellen Kategorisierung, von Durchführung und Abschlussevaluation organisationalen betrieblichen Problemstellungen. Fähigkeit der Berücksichtigung von Zirkularität sowie Reflexivität des eigenen Handelns und deren Limitität im mikro-, meso und makroorganisation- und betriebswirtschaftlichen NPO-Management-Horizont

Inhalte

Je nach Themenangebot variieren die Inhalte. Beim Thema Sozialmarketing können z. B. folgende Inhalte genannt werden:

- Gesellschaftlicher und politischer Wandel als Katalysator für die Professionalisierung des NPO-Managements
- Strategische Analyse- und Planungsinstrumente
- Der erweiterte Marketingmix der 7 Ps.
- Fundraising
- Sponsoring
- Public Relations

Lehrformen

Seminaristischer Unterricht, Text-Selbststudium, Übungen, Gruppenarbeit und Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: l.d.R. nur „Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Hausarbeit mit ergänzender mündlicher Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS ein.

Literaturhinweise

Birzele, Joachim; Schmeißer, Sabine: Fundraising: Betriebswirtschaftliche und organisatorische Grundlagen für die Praxis sozialer Organisationen. Walhalla, Regensburg, 2019

Birzele, Joachim; Thieme, Lutz.: Sozialmarketing. Grundlagen Sozialer Arbeit. Wochenschau, Schwalbach, 2007.

Bruhn, Manfred: Marketing für Non-Profit-Organisationen. Grundlagen - Konzepte - Instrumente. 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Kohlhammer Edition Marketing), 2012.

Fundraising Akademie (Hrsg): Fundraising. Springer Gabler, Wiesbaden, 2016, 5. Aufl.

Helmig, Bernd; Boehnigk, Silke: Nonprofit-Management. Vahlen, München, 2019.

Modul B 61.18 Wettbewerbsökonomie

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.18	150 Std.	5 CP	7. Semester		1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Florian Smuda	Prof. Dr. Florian Smuda

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung mit Übung	64 Std.	86 Std.	ca. 20-30 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erlernen die methodischen Grundlagen, um Märkte wettbewerbsökonomisch analysieren zu können. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die aus der Perspektive eines Unternehmens relevanten Märkte sachlich und räumlich abzugrenzen,
- die Wettbewerbssituation innerhalb eines Marktes mithilfe geeigneter Parameter zu charakterisieren,
- das strategische Verhalten der Marktakteure zu erfassen und damit verbundene strategische Managemententscheidungen zu beurteilen,
- die Marktkonzentration zu messen und wettbewerbsökonomisch zu beurteilen sowie
- die aktuellen Herausforderungen in der Wettbewerbsökonomik einordnen zu können.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Diskussionen im Plenum
Wissenserwerb	• Methoden der sachlichen und räumlichen Marktabgrenzung • Unterschiedliche Marktformen und deren Besonderheiten • Messung und Beurteilung der Marktkonzentration • Kartellrechtliche Grundlagen • Wettbewerbsökonomische Besonderheiten digitaler Märkte
Wissensvertiefung	• Lesen und Bearbeiten ausgewählter Fallberichte des Bundeskartellamtes und der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission. • Bearbeiten von Übungsaufgaben
Instrumentale Kompetenz	• Abgrenzung der aus Unternehmenssicht wettbewerbsökonomisch relevanten Märkte

	• Industrieökonomische Modelle zur Erfassung der strategischen Interdependenz in oligopolistischen Märkten • Messung der Marktkonzentration
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Wettbewerbssituation in Märkten • Beurteilung strategischer Managemententscheidungen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Aufbau spezifischer Sach- und Methodenkompetenzen im Bereich der Wettbewerbsökonomik, analytisches Denkvermögen, strategisches Denken und Handeln, Übertragung theoretischer Modelle und Konzepte auf praxisrelevante Fragestellungen.

Inhalte

1. Wiederholung/Grundlagen der Industrieökonomik und Spieltheorie
2. Vollkommener Wettbewerb
3. Monopoltheorie
4. Oligopoltheorie
5. Kartelle
6. Unternehmenszusammenschlüsse/Fusionen
7. Methoden der sachlichen und räumlichen Marktabgrenzung
8. Messung der Marktkonzentration
9. Aktuelle Aspekte und Herausforderungen in der Wettbewerbsökonomik (Digitale Märkte, Common Ownership, Nachhaltigkeit)

Lehrformen

Vorlesung mit Übung, Plenumsdiskussion, selbstständiges Studium von Fallberichten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Klausur (90 Minuten)

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Paul Belleflamme and Martin Peitz: Industrial Organization – Markets and Strategies, Second Edition, 2015, Cambridge University Press
- Stefan Bühler und Franz Jaeger, Einführung in die Industrieökonomik, 2013, Springer

Modul B 61.05 Einführung in die Bilanzanalyse

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.05	150 Std.	5 CP	7. Semester	SoSe oder WiSe	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Torsten Wengel	Prof. Dr. Torsten Wengel

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	25 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden sollen Bilanzanalyse praktisch betreiben können, d.h., dass sie in der Lage sein sollen Geschäftsberichte bilanzanalytisch aufzubereiten und entsprechend bilanzanalytisch zu interpretieren bzw. zu beurteilen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und -diskussion • Diskussionen im Plenum, Übungen • Präsentation • Gemeinsame Bearbeitung einer Fallstudie
Wissenserwerb	• Kenntnis der Grundbegriffe/ Sprache der Bilanzanalyse • Erlernen von Methoden und Werkzeugen der Jahresabschlussanalyse • Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen der Jahresabschlussanalyse
Wissensvertiefung	• Lesen ausgewählter Originaltexte (Geschäftsberichte) • Verständnis für den Einsatz der Instrumente als Manager • Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele • Eigenständige Auswertung ausgewählter Beispiele über wirtschaftliche Lage der Unternehmen • Beschreibung typischer Konzepte, Instrumente und Maßnahmen der Jahresabschlussanalyse und ihrer Bearbeitungsabläufe
Instrumentale Kompetenz	• Nutzung der erlernten Werkzeuge und Methoden zur eigenen Analysefähigkeit

	• Anwendung von Theorien, Werkzeugen und Methoden in Übungsaufgaben • Diskussion der vermittelten Inhalte anhand von Beispielen • Ausbau der Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf konkrete Unternehmen und Markt-Herausforderungen • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie in Fallbeispiele • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorie bei der Analyse von Praxisbeispielen • Interpretation von Analyseergebnissen • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf weitere betriebliche Handlungsfelder der Investition, Finanzierung, Personal
Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen der Jahresabschlussanalyse • Bewertung der in Gruppen erarbeiteten Ergebnisse; Präsentation und Diskussion des Vorgehens sowie der Ergebnisse im Plenum • Fähigkeit zur strukturierten Analyse eines realen Jahresabschlusses und eigenständiger Ableitung diesbezüglicher Analysen und Handlungsempfehlungen / Begutachtungen / Ergebnisinterpretationen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein eigenständig Jahresabschlussanalysen der externen Rechnungslegung durchzuführen und die Analyseergebnisse/ Kennzahlenergebnisse fachkundig interpretieren können, um zu einer fundierte Unternehmensbeurteilung zu gelangen.

Inhalte

Inhaltlich werden neben der Vermittlung der allgemeinen Grundlagen der Jahresabschlussanalyse die Instrumente und Techniken der Analyse sowie die Interpretation/ Beurteilung der Ergebnisse vermittelt.

Schwerpunkt ist die erfolgs- und finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse, die abgerundet wird durch die Analyse der Zukunftsvorsorge.

Parallel zur Vermittlung dieser Kenntnisse erfolgt immer wieder der praktische Bezug am konkreten Beispielfall, den die Studierenden zusammen mit dem Dozenten be- bzw. erarbeiten.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit Rechen-/Analyse- und Übungsbeispielen. Vertiefung des Gelernten anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Die Teilnahme an der Veranstaltung Bilanzanalyse setzt das Wissen der Inhalte der Bachelor-Veranstaltungen Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung), Jahresabschluss und Steuerbilanz sowie Betriebliche Steuern voraus.

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Baetge: Bilanzanalyse, IDW-Verlag
- Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel-Verlag
- Küting/Weber: Die Bilanzanalyse, Schäffer-Poeschel-Verlag
- Gräfer/Wengel: Bilanzanalyse, NWB-Verlag

- jeweils in der aktuellsten Fassung -

Modul B 61.22 KI in der Unternehmenspraxis

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.22	150 Std.	5 CP	6. Semester		1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Julia Daecke	Prof. Dr. Julia Daecke

Art des Moduls	Veranstaltungsform (en)	Kontakt zeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung, Gastvorträge, praktische Übungen	64 Std.	86 Std.	Max. 40 Studierende	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die fortschreitende Digitalisierung macht den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor in Unternehmen. KI-Tools verändern Geschäftsmodelle, Arbeitsprozesse und Entscheidungsstrukturen – daher ist ein fundiertes Verständnis essenziell für zukünftige Fach- und Führungskräfte.

Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (KI) und deren Relevanz für Unternehmen. Sie erlernen den praktischen Umgang mit KI-Tools, insbesondere das Prompting, zur Generierung erster Arbeitsergebnisse. Sie analysieren Anwendungsbereiche, bewerten Chancen und Risiken und entwickeln Best Practices für den KI-Einsatz im Unternehmenskontext. Zudem erwerben sie die Fähigkeit, KI-gestützte Innovationsprozesse anzuwenden.

Kompetenzerwerb:

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Diskussionen über Chancen, Risiken und ethische Fragen von KI im Unternehmenskontext • Blended Learning mit interaktiven KI-gestützten Übungen • Gruppenarbeit zur Entwicklung von KI-Prototypen mit GenAI-Tools
Wissenserwerb	• Grundlagen der Künstlichen Intelligenz und deren Bedeutung für Unternehmen • Überblick über aktuelle KI-Tools und deren Einsatzmöglichkeiten • Einführung in das Prompting und praktische Anwendungen mit generativer KI
Wissensvertiefung	• Analyse und Diskussion von Fallstudien zu KI-gestützten Geschäftsmodellen • Eigenständige Bearbeitung von Aufgaben mit KI-Tools in einem praxisnahen Kontext • Reflexion über Best Practices und zukünftige Entwicklungen in der Unternehmenspraxis

Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von KI-gestützten Tools für Datenanalyse, Entscheidungsunterstützung und kreative Prozesse • Entwicklung von ersten Arbeitsergebnissen mit generativer KI (z. B. Texte, Bilder, Konzepte) • Prototyping und Simulation von KI-gestützten Geschäftsprozessen
Systemische Kompetenz	• Bewertung von Einsatzbereichen und Auswirkungen von KI in Unternehmen • Erarbeitung von ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für den KI-Einsatz • Integration von KI in Innovations- und Transformationsprozesse von Unternehmen

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden entwickeln analytische und kreative Problemlösungskompetenzen durch den Einsatz von KI-Tools. Sie erlernen den sicheren und ethisch reflektierten Umgang mit generativer KI und stärken ihre digitale Kompetenz. Zudem verbessern sie ihre Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zur kritischen Bewertung neuer Technologien im Unternehmensumfeld.

Inhalte

- Einführung in Künstliche Intelligenz und deren Bedeutung für Wirtschaft und Unternehmen
- Technologische Grundlagen
- Einführung ins Prompt Engineering
- Ethik, Datenschutz und rechtliche Aspekte von KI
- Identifikation von Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmen
- Beispiele für Einsatzbereiche von KI in Unternehmen (Praxiseinblicke durch Gastvorträge)
- Design Thinking und KI – Methodenkombination
- Gruppenarbeit: Kreative Lösungen gemeinsam mit KI-Tools entwickeln – von der ersten Idee bis hin zu Prototyp (AI Design Thinking)

Lehrformen

Einführende Vorlesungen, Gastvorträge aus der Unternehmenspraxis, Übungen, Gruppenarbeit und Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: I.d.R. nur „Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Informatik

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS ein.

Literaturhinweise

Wolfgang Ertel: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung (Computational Intelligence), Springer Vieweg, 6. Auflage 2025

Die Bundesregierung: Strategie Künstliche Intelligenz, 2018

BMWK: Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung Fortschreibung 2020

Bitkom: Artificial Intelligence, https://www.bitkom.org/Themen/KI-Daten/Artificial-Intelligence

McKinsey & Company: Generative KI kann zum Produktivitätsbooster werden, 2023, https://www.mckinsey.de/news/presse/genai-ist-ein-hilfsmittel-um-die-produktivitaet-zu-steigern-und-das-globale-wirtschaftswachstum-anzukurbeln

Modul B 61.24 FIFA Fussball-Vermittlerrecht

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.24	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Wintersemester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Markus Buchberger	Prof. Dr. Markus Buchberger

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	Ca. 10-15 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die im Mittelpunkt der Veranstaltung stehenden Personen tragen im Profi-Fussball verschiedene Namen: Berater, Vermittler, Agenten, Intermediares sind typische Begriffe, die sie bezeichnen. Allein in Deutschland lag der Provisionsumsatz der Branche aus und im Zusammenhang mit Spielertransfers und Spielerverträgen in den beiden Lizenzligen in 2023/2024 bei knapp 250 Millionen Euro. Wer hier erfolgreich agiert, ist also schnell Mehrfachmillionär! Immer wieder hat vor allem der Weltverband FIFA versucht, die Tätigkeit zu reglementieren und Anforderungen an die Tätigkeit selbst, die Provisionszahlungen und deren Höhen vorzugeben. Den letzten diesbezüglichen Versuch stellt das FIFA-Fußballvermittler-Reglement aus 2023 dar.

Die Studenten sollen in der Veranstaltung verschiedenste Blickwinkel auf die Tätigkeiten der „Vermittler“ einnehmen. Es geht um die Beschreibung des Marktes, die rechtliche Basis der Tätigkeit national und international und die dazu aktuell geführten Gerichtsverfahren, das FIFA-Fussball-Vermittler-Recht und nicht zuletzt die Voraussetzungen für den Erwerb der sogenannten FIFA-Fussballvermittler-Lizenz unter Berücksichtigung u.a. des FIFA-Reglements über Status und Transfer von Spielern.

Am Ende der Veranstaltung steht eine Prüfungsleistung, die in ihrem Inhalt der FIFA-Prüfung für den Erwerb der Fussball-Vermttler-Lizenz entsprechen wird.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der Rechtsgrundlagen des Vermittler- und Beraterrechts • Marktkenntnisse in diesem Segment • Kenntnisse praktischer Abläufe der Tätigkeiten
Wissensvertiefung	• Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele • Gastreferate durch Führungskräfte aus dem Vermittlerbranche
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der Theorien auf Fallbeispiele • Erstellung einer Präsentation

	• Initiierung kontroverser Diskussionen
Systemische Kompetenz	• Einordnung der Tätigkeiten von Vermittlern/Beratern im Gesamtumfeld Fussball • Bewertung von Informationsquellen in Literatur und Internet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, analytisches Denkvermögen, kritischer Umgang mit Quellen, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

- Markt der Spielerberatung
- Voraussetzungen der Tätigkeit national und international
- FIFA-Recht
- Rechtliche Auseinandersetzung aktuell
- Fussball-Vermittler-Lizenz
- Inhalte der Prüfung nach Verbandsrecht

Lehrformen

Seminar und Workshop-Format, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Klausur

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Internetplattformen, insbesondere FIFA.com

Modul B 61.25 FIFA Rechtliche Aspekte zur FIFA-Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Kanada und Mexiko

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.24	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Wintersemester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Markus Buchberger	Prof. Dr. Markus Buchberger

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	Ca. 30 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die im Mittelpunkt der Vorlesung stehende Veranstaltung ist die aktuelle FIFA WM 2026, die vom 11.06.2026 bis 19.07.2026 in Kanada, Mexiko und den USA ausgetragen wird. Die Studenten sollen die rechtlichen und tatsächlichen Aspekte kennenlernen, die diese Veranstaltung prägen. Außerdem wird es um die Einbettung des anstehenden Großereignisses in den Gesamtsport Fußball und einen Vergleich zu anderen Sportgroßereignissen gehen.

Zur Sprache kommen sollen die außerdem die historischen Entwicklungen, die die Fußball WM seit 1930 genommen hat.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppendiskussionen • Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis rechtlicher Rahmenbedingungen einer FIFAWM
Wissensvertiefung	• Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der Theorien auf Fallbeispiele • Erstellung einer Präsentation • Initiierung kontroverser Diskussionen
Systemische Kompetenz	• Einordnung der Tätigkeiten Bedeutung einer Fußball WM in das Gesamtsystem Fußball • Bewertung von Informationsquellen in Literatur und Internet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, analytisches Denkvermögen, kritischer Umgang mit Quellen, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte u.a.

- Geschichte der FIFA und der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaften

- Struktur des Weltverbandes FIFA
- Qualifikation und Modus – Entwicklungen bis heute
- Was ist geschützt? Was nicht? Die Marken der Fußball WM
- Wer verdient was an der WM? FIFA, Dachverbände, Clubs, Spieler
- Vergabeverfahren – der Weg zur Ausrichtung einer WM?
- Sponsoren und Partner der FIFA – heute und früher
- Vergleich der FIFA WM mit anderen Großereignissen: Olympische Spiele und NFL Season mit Super Bowl

Lehrformen

Seminar und Workshop-Format, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Assignment

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Internetplattformen, insbesondere FIFA.com

Modul B 61.26 IT-Servicemanagement im Transformationsprozess

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.26	150 Std.	5 CP	6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Gabriele Moos	Dipl.-BW. (FH) Sandra Starke

Art des Moduls	Veranstaltungsform (en)	Kontakt zeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung, praktische Übungen	64 Std.	86 Std.	ca. 20 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls:

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die IT in Unternehmen hat sich gewandelt von einem reinen Dienstleister zu einem strategischen Erfolgsfaktor. Die Studierenden erwerben ein fundiertes Verständnis der digitalen Transformation in Organisationen und lernen, wie Informationstechnologie als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung von Geschäftsprozessen und Innovationen eingesetzt werden kann. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen IT, Organisation, Wirtschaftlichkeit und Veränderungsprozessen und lernen operative Steuerungsinstrumente sowie Methoden für eine nachhaltige und strukturierte Umsetzung im Unternehmen kennen.

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden:

- die ökonomischen und organisatorischen Auswirkungen der digitalen Transformation beurteilen,
- Wichtige Konzepte und Methoden des IT-Managements (z. B. ITIL, Cloud) einordnen
- Wirtschaftlichkeits- und Risikoaspekte von IT-Investitionen analysieren,
- Transformationsprozesse der IT-Architektur planen und methodisch zu begleiten,
- Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation reflektieren und gezielt, z.B. in Transformationsprojekten, einsetzen.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Gruppenarbeit und Präsentation von Fallstudien • Diskussion und Reflexion von Veränderungsprozessen • Blended-Learning und E-Learning Elemente
Wissenserwerb	• Kenntnis zentraler Konzepte und Methodiken im Servicemanagement • Verständnis betriebswirtschaftlicher Aspekte und praktischer Auswirkungen von IT-Projekten und Digitalstrategien auf das IT-Management
Wissensvertiefung	• Analyse und Diskussion von Fallstudien zu IT und Digitalisierungsprojekten • Reflexion über Best Practices im IT-Servicemanagement und zukünftige Entwicklungen von Services und Prozessen
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Methoden der Wirtschaftlichkeitsanalyse • Erste eigene Projektplanungen und Prozessmodellierungen anhand von Fallbeispielen

Systemische Kompetenz	• Beurteilung der Wechselwirkungen zwischen Technologie, Organisation und Wirtschaftlichkeit im Kontext der digitalen Transformation

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für betriebliche IT-Strukturen und deren Management, sowie die Fähigkeit zur Planung und Steuerung digitaler Veränderungsprozesse. Es wird die Analyse- und Problemlösungskompetenz im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und dem IT-Management gestärkt. Sie erhalten methodische Grundlagen für eine kritische Reflexionsfähigkeit bei technologischen und organisatorischen Fragestellungen in Transformationsprojekten und für Führungsentscheidungen. Zudem verbessern sie ihre Fähigkeiten für selbstorganisiertes Lernen, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Inhalte

- Grundlagen und Treiber der digitalen Transformation
- Strategische und operative Dimensionen der IT im Unternehmen
- Überblick wichtiger Methodiken (ITIL, agile Methoden in Transformationsprojekten, SWOT Analyse)
- Grundlagen von Change Management und Prozessverständnis für nachhaltige Wirkung von IT-Investitionen
- Gruppenprojekt: Entwicklung eines Transformationskonzepts für das IT-Servicemanagement einer fiktiven Organisation inkl. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Risikoanalyse

Lehrformen

Einführende Vorlesungen, Fallstudien, Diskussionen, Gruppenarbeit, Blended Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: I.d.R. nur eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: keine

Prüfungsformen

Projektbericht (Gruppenarbeit) mit Präsentation und individueller Reflexion (Kurztext)

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS ein.

Literaturhinweise

- Tiemeyer, E.: Handbuch IT-Management: Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis, Hanser Verlag
- Vogler, A.: Digitale Managementpraxis: Mit kollektiver und künstlicher Intelligenz den exponentiellen Wandel meistern, Springer Verlag
- Pfannenstiel, W.: Business Capabilities: Geschäftsfähigkeiten als effektives Werkzeug für die Gestaltung von Unternehmens- und IT-Architekturen, dpunkt. Verlag
- Komus, A.: Praxisbuch Prozessmanagement: BPM erfolgreich etablieren und nachhaltig verankern, Hanser Verlag
- Wienströer, M., Hochwarth, C. et al.: IT-Management: Konzepte, Methoden, Praxistipps, Rheinwerk Computing Verlag
- Aktuelle Fachartikel und Fallstudien

Modul B 61.27 Führung / Leadership in der Praxis

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.27	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Gabriele Moos	Elke Bachmann-Görl

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar in Verbindung mit online-Lernen sowie Projektstudium	64 Std.	86 Std.	15 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden erhalten in diesem Modul grundlegende Einblicke in mögliche Arbeitsfelder im Management sozialer Organisationen. Sie erwerben einen theoriegeleiteten Blick auf die Praxis in sozialen Einrichtungen. Die Studierenden bearbeiten authentische Projektaufgaben aus dem Sozialmanagement, die sich durch ihre deutliche Nähe zu Anforderungen in zukünftigen Berufsfeldern auszeichnen. Die Studierenden erwerben methodisches und fachliches Wissen, das sie praxisorientiert in einer sozialen Organisation anwenden. Dabei wird der aktive Einbezug von fachlichen und überfachlichen Perspektivwechseln betont. Interdisziplinarität wird durch die gewählte praktische Projektaufgabe oder die ehrenamtliche Tätigkeit in einer sozialen Organisation (Service Learning) thematisiert und eingeübt. Dies bietet Freiraum für differenzierte Lernprozesse im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers. Die Studierenden werden motiviert, den Wissenserwerb auf das Praxisfeld zu übertragen. Die Studierenden wählen Methoden zu deren Bearbeitung aus, entwickeln Lösungsansätze und reflektieren anschließend deren Potentiale und Grenzen. Beim Problembearbeitungsprozess werden die Studierenden von Coaches aus der Unternehmenspraxis unterstützt. Das Modul gewährleistet somit, dass das bisher erworbene methodische und fachliche Wissen aus dem Studium praxisorientiert angewendet und reflektiert wird.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	• Aufgabenstellungen sind in Gruppenarbeiten zu lösen. Studierende arbeiten selbständig in Teams: Ziele sind die Stärkung der Vernetzung, Berücksichtigung notwendiger digitaler Möglichkeiten, Gewinnung sozialer Fähigkeiten zur zügigen Problemlösung. • Moderation von Gruppendiskussionen • Erstellen von schriftlichen Ausarbeitungen mit dem Ziel, das Plenum zügig mit einfachen Worten zu informieren • Kontaktaufnahme zu „Stakeholdern “ (Führungskräften, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen sowie Bewohnern und Klienten in

	sozialtätigen Einrichtungen) wird durch Präsenz in den Einrichtungen eingeübt und gefestigt • Service Learning: Wissensvermittlung in der Vorlesung wird mit Übernahme von Verantwortung in einer sozialen Organisation kombiniert • Fähigkeit, die Bedeutsamkeit des Handelns im gesellschaftlichen Kontext zu beschreiben und hinsichtlich der Wertebasis einzuordnen
Wissenserwerb	• Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen von sozialen Organisationen • Kenntnis der Planung von konkreten Abläufen, z. B. In-/Outsourcing, Prozessoptimierung • Kennenlernen der Maßnahmen zur Qualitätssicherung • Kenntniserwerb über das Belegungsmanagement • Kenntnis der Personaleinsatzplanung • Kenntnis über Führung • Kennenlernen von Managementinstrumenten als Informations-/ Kontroll-/Berichtsinstrument • Kenntnis der Grundlagen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit für soziale Einrichtungen • Kenntniserwerb über Gesprächsführung im Umgang mit „Kunden“ sozialtätiger Einrichtungen • Die 4 Kompetenzbereiche • Führung und Leadership • Führungsstile • Die Grundsätze wirksamer Führung • Aufgaben wirksamer Führung • Instrumente wirksamer Mitarbeiterführung • Selbstverantwortung, Agilität als Führungskraft • Delegation, Weiterentwicklung und Erfolg als Führungskraft
Wissensvertiefung	• Bearbeitung von Übungsaufgaben an praxisrelevanten Fallbeispielen und Projektaufgaben • Vertiefung des Wissens durch Online-Lernfragen und online-Betreuung • Reflektierendes Beschreiben des eigenen Verhaltens sowie der in der Einrichtung gemachten Erfahrungen im Rahmen eines Lerntagebuchs • Vertiefung des Wissens durch Bearbeitung einer Projektaufgabe in einer sozialen Einrichtung oder durch die Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit (Service Learning)
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung von Theorien und Methoden in Übungen • Nutzung der erlernten Theorien und Methoden zur Lösung von Fragestellungen aus der Praxis • Beurteilung des wahrgenommenen Ist-Zustands in der Praxis von Sozialunternehmen anhand von vermitteltem methodischem und fachlichem Wissen
Systemische Kompetenz	• Fähigkeit zur Reflexion der eigenen kulturellen Orientierungen in ausgewählten betriebswirtschaftlichen Handlungsfeldern sozialer Organisationen und zum Perspektivenwechsel • Fähigkeit zur Kontextualisierung von Managemententscheidungen und Berücksichtigung der Komplexität von Entscheidungsprozessen aufgrund unterschiedlicher Stakeholder

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fachlich fundiertes Spezialwissen und Fachkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexreduktion, zur Reflexion sowie zum Theorie-Praxis-Transfer schärfen und ausbauen.

Inhalte

- Analyse bestehender Abläufe und Prozesse zur Entscheidungsvorbereitung
- Qualitätssicherungssysteme kennenlernen, ableiten geeigneter Maßnahmen zur nachhaltigen Umsetzung

- Flexible Personaleinsatzplanung nach aktueller Belegungssituation
- Führung
- Einsatz von Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung von Möglichkeiten und Grenzen
- Gesprächsführung im Umgang mit „Kunden“ sozialtätiger Einrichtungen
- Reflexion von Praxiserkundungen in sozialen Einrichtungen

Lehrformen

Fragen-entwickelnder Unterricht mit aufeinander abgestimmten Fallstudien und einer Projektarbeit (in Zusammenarbeit mit einer sozialen Organisation) (mindestens 2 Stunden pro Woche) in einer sozialen Organisation.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang „Gesundheits- und Sozialmanagement“ und „Gesundheits- und Sozialmanagement dual“.

Inhaltliche:

Der vorherige Besuch der folgenden Module ist sinnvoll, aber keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an AG16.05:

A G 11 Einführung in das Gesundheits- und Sozialmanagement
A G 12 Grundlagen der Gesundheitsökonomie
A G 13 Sozialpolitik, Sozialrecht, Sozialwirtschaft
A G 15 Sozialmanagement

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Die Prüfungsleistung für dieses Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

- Baldas, E. (2008): Ehrenamt und freiwilliges Engagement in der Caritas, Freiburg im Breisgau
- Bachert, R., Peters, A., Speckert, M. (2009): Bevor die Krise kommt – Krisennavigator für die Altenhilfe, Freiburg i. Breisgau
- Bartsch, G. (2009): Lernen durch Engagement; Weinheim Basel
- Beltz G./Beltz S./Gohlke A./Zenker K. (2026): Performance trotz Empathie, wertschätzend kommunizieren, erfolgreich führen, produktiv arbeiten; Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart
- Bleck, C.; van Rießen, A.; Knopp, R. (2018): Alter und Pflege im Sozialraum, Wiesbaden.
- Buhr, A. (2023): Führungsprinzipien: Führung geht heute anders I Die 12 Leitsätze der Clean Leadership; Gabal Verlag, Offenbach
- Burrier, T. (2021): Führen mit Herz: Erfolgsprinzipien für wahres Leadership im Networkmarketing; BalanceProfessor, LLC, New Bern NC
- Ehrhardt, J. (2011): Ehrenamt - Formen, Dauer und kulturelle Grundlagen des Engagements; Frankfurt am Main
- Friedrich, D.: (2018): Unternehmerisches Wagnis in der stationären Pflege, Heidelberg
- Hansen, S. (2008): Lernen durch freiwilliges Engagement; Wiesbaden
- Kausmann, C. (2017): Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2014, Wiesbaden
- Malik, F. (2001): Führen, Leisten, Leben: Wirksames Management für eine neue Zeit; Heyne Business, München
- Marbuger, H. (2015): SGB XI – Soziale Pflegeversicherung
- Peters, A., Bode, S. (2011): Netzwerke zur Belegungssicherung gestalten
- Redmann, B. (2015): Erfolgreich führen im Ehrenamt, Ein Praxisleitfaden für freiwillig engagierte Menschen, Wiesbaden.

- Rosenberg, M. B. (2023): Konflikte lösen durch GEWALTFREIE KOMMUNIKATION; Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau
- Simonson, J.; Vogel, C.; Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland; Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014, Wiesbaden
- Sozialgesetzbuch, in der jeweils neuesten verfügbaren Fassung
- Sprenger, R. K. (2015): Das Prinzip Selbstverantwortung: Wege zur Motivation; Campus Verlag, Frankfurt
- Fallstudie RheinAhrCare gGmbH, Alten- und Pflegeheim Rheintal in ihrer jeweils neuesten verfügbaren Fassung
- Modulrelevante Unterlagen z. B. Allgemeine Vertragsrichtlinien der Caritas (AVR), Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) sowie Verordnungen und Richtlinien zum Selbststudium werden über OLAT oder myStudy zur Verfügung gestellt.Simonson, J.; Vogel, C.; Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland; Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014, Wiesbaden
- Sozialgesetzbuch, in der jeweils neuesten verfügbaren Fassung
- Sprenger, R. K. (2015): Das Prinzip Selbstverantwortung: Wege zur Motivation; Campus Verlag, Frankfurt
- Fallstudie RheinAhrCare gGmbH, Alten- und Pflegeheim Rheintal in ihrer jeweils neuesten verfügbaren Fassung
- Modulrelevante Unterlagen z. B. Allgemeine Vertragsrichtlinien der Caritas (AVR), Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) sowie Verordnungen und Richtlinien zum Selbststudium werden über OLAT oder myStudy zur Verfügung gestellt.

Modul B 61.28 Investorenwüste deutscher Profifußball?

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 61.28	150 Std.	5 CP	6. Semester	jedes Wintersemester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Markus Buchberger	Prof. Dr. Markus Buchberger

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Vorlesung	64 Std.	86 Std.	Ca. 10-15 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Investorenwüste deutscher Profifußball? - Alles zur Frage, ob und warum Kapitalbeteiligungen im Mannschaftssport der USA, in Europa und in anderen deutschen Sportarten besser funktionieren.

Der Weltfußballverband hat in diesem Sommer 2026 Pläne veröffentlicht, eine Gesellschaft zu gründen, dorthin Wettbewerbe wie die WM auszugliedern und Minderheitsanteile an dieser Gesellschaft an Dritte („Investoren“) zu verkaufen. Die FIFA, ein privater eingetragener Verein mit Sitz in der Schweiz, plant(e) also das was u.a. viele auch deutsche Fußballclubs bereits umgesetzt haben: besonders werthaltige Bereiche aus einem Verein herauszulösen und diese auf eine Kapitalgesellschaft zu übertragen. Die Anteile an dieser zunächst 100% vom Verein gehaltenen Gesellschaft werden hierdurch zu einem vermarktbaren Recht und bieten die Gelegenheit, enorme Summen durch deren Verkauf zu erlösen.

Das Problem: anders als bei der Vermarktung von Übertragungsrechten, Trikotflächen, etc. geht der Verein keine „Ehe auf Zeit“ mit dem Partner ein; er bindet sich grundsätzlich dauerhaft an den „Investor“. Und: der aktuelle Marktpreis wird erfahrungsgemäß in wenigen Jahren oder Jahrzehnten aus unterschiedlichen Gründen als eher zu gering erscheinen. Eine nachträgliche Anpassung erfolgt aber, anders als bei der auf Zeit angelegten Vermarktung eines Rechts, in der Regel nicht.

Die Studenten sollen in der Veranstaltung verschiedenste Blickwinkel auf Kapitalbeteiligungen im Mannschaftssport einnehmen. Es geht darum, deutsche Modelle zu analysieren und mit Kapitalbeteiligungen in anderen Proficlubs aus Europa und den USA und in anderen deutschen Sportarten zu vergleichen. Außerdem ist die Frage zu beantworten, ob die in der Regel durch die mit Investoren beabsichtigten Zwecke – wachsender sportlicher Erfolg und dadurch erzielte Mehreinnahmen - tatsächlich eintreten oder nach einem Investoreneinstieg nicht sogar existenzbedrohende Krisen eintreten (siehe u.a. Girondins Bordeaux, 1860 München).

Zur Sprache kommen dabei auch die rechtlichen Grundlagen von Beteiligungen in unterschiedlichen Ländern und der Sonderweg des deutschen Fußballs mit der umstrittenen „50+1“-Regel.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und	• Gruppendiskussionen

Kommunikationskompetenz	• Diskussionen im Plenum • Präsentation der Diskussionsergebnisse • Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien
Wissenserwerb	• Kenntnis der Rechtsgrundlagen des Vermittler- und Beraterrechts • Marktkenntnisse in diesem Segment • Kenntnisse praktischer Abläufe der Tätigkeiten
Wissensvertiefung	• Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele • Gastreferate durch Führungskräfte aus dem Vermittlerbranche
Instrumentale Kompetenz	• Anwendung der Theorien auf Fallbeispiele • Erstellung einer Präsentation • Initiierung kontroverser Diskussionen
Systemische Kompetenz	• Einordnung der Tätigkeiten von Vermittlern/Beratern im Gesamtumfeld Fussball • Bewertung von Informationsquellen in Literatur und Internet

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, Problemstrukturierung, analytisches Denkvermögen, kritischer Umgang mit Quellen, Theorie-Praxis-Transfer

Inhalte

- Überblick zu Kapitalgesellschaften
- Abgrenzung zur Rechtsform e.V.
- 50+1-Regel und Auswirkungen
- Major League Clubs in den USA - Erfolgsmodelle
- Investorenflops international – 1860 München, Girondins Bordeaux, Sheffield Wednesday, u.a.
- Erfolgreiche Investorenmodelle in Deutschland, Europa und den USA, z.B. Bayer Leverkusen, Manchester City, RB Leipzig, u.a.
- Multi-Club-Ownerships
- Investorenclubs im deutschen Mannschaftssport (ohne Fußball)

Lehrformen

Seminar und Workshop-Format, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten mit Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für den Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Assignments

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Internetplattformen

Modul TH Bachelor-Thesis

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
TH	360 Std.	12 CP	7. Semester	jedes Semester	13 Wochen

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Joachim Birzele	Alle Dozentinnen und Dozenten

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht					

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Im Rahmen der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden eine komplexe und bestenfalls praktische Problem- oder Aufgabenstellung wissenschaftlich bearbeiten und eine entsprechende Bewertung vornehmen. Ziel ist, dass die Studierenden lernen, sich selbständig und eigenverantwortlich mit einer bestimmten Themenstellung zu beschäftigen und zu einer aussagekräftigen Lösung beizutragen. Jeder Professor oder Professorin der Hochschule kann ein Thema ausgeben und es betreuen. Inhaltlich richtet sich das Themengebiet im Großen und Ganzen nach den Inhalten des Studiums. Hierbei bietet sich an, dass die Themenfindung sich in den jeweiligen Schwerpunkten wiederfindet.

Der Ablauf des Schreibens einer Abschlussarbeit kann folgendermaßen stattfinden: Anhand einer groben Skizze über Themengebiet etc. kommen Studierende auf den/die Betreuer/in zu. Daraufhin wird im Weiteren das Themengebiet eingegrenzt und im Anschluss daran eine wissenschaftliche Hauptfragestellung entwickelt. Diese kann wiederum Unterfragestellungen beinhalten. Sobald die Fragestellung steht, gilt es zu entscheiden, welche methodologische und dann welche methodische Vorgehensweise gewählt wird, um die Fragestellung zu beantworten. Hierbei stehen üblicherweise qualitative, quantitative oder andere wissenschaftliche Methoden zur Verfügung, die den Hauptteil des empirischen Vorgehens darstellen. Schließlich sollen im Prozess der wissenschaftlichen Untersuchung neue Erkenntnisse beschrieben und bewertet werden. Eine kritische Reflexion des gesamten Vorgehens sollte eine BA-Thesis ebenso beinhalten wie ein Fazit und einen Ausblick.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Problemlösung und Entscheidungsfindung

Inhalte

Werden von den jeweiligen Gutachterinnen/Gutachtern festgelegt.

Lehrformen

Die/der jeweilige Professorin/Professor begleitet die/den jeweilige/n Studierende/n als akademische/r Mentorin/Mentor bei der Entstehung der Thesis.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang. Zur Abschlussarbeit kann nur zugelassen werden, wer insgesamt mindestens 120 Credit-Points erbracht sowie alle Module des ersten und zweiten Semesters bestanden hat.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Die Abschlussarbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit (Bearbeitungszeit 13 Wochen). Es handelt sich dabei um eine Prüfungsleistung.

Die detaillierten Regelungen zur Abschlussarbeit finden sich auf der Seite des Prüfungsamts

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 12 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein. Die Note der Abschlussarbeit wird dreifach gewichtet.

Literaturhinweise

http://leitfaden.myrac.de/ oder https://olat.vcrp.de/url/RepositoryEntry/3548448494

Modul KO Kolloquium zur Bachelor-Thesis

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
KO	90 Std.	3 CP	7. Semester	jedes Semester	

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Joachim Birzele	Alle Dozentinnen und Dozenten

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Pflicht	Prüfungsgespräch				

Verwendung des Moduls

Bachelor-Studiengang Forschungs- und Innovationsmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Digital Business und Supply Chain Management (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Management, Führung, Innovation (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sportmanagement dual (Basismodul)

Bachelor-Studiengang Sustainable Transformation Management (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Das Kolloquium zur Bachelor-Thesis umfasst eine mündliche Präsentation, bei der die Studierenden ihr Vorgehen, ihre Ergebnisse sowie ihre Erkenntnisse den Prüfern/Prüferinnen so vermitteln, dass ein kritisches Gespräch über die Arbeit möglich ist.

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Problemlösung und Entscheidungsfindung

Inhalte

Werden von den jeweiligen Prüferinnen/Prüfern festgelegt.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des Campus Remagen für einen Bachelor-Studiengang.

Inhaltliche: Keine

Prüfungsformen

Das Kolloquium zur Bachelor-Thesis besteht aus einer Präsentation der Ergebnisse der Abschlussarbeit, die nach Abgabe der schriftlichen Arbeit erfolgt. Es handelt sich dabei um eine Studienleistung.

Bewertung Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Studienleistung für das Modul. Das Modul geht mit 3 ECTS in die Gesamtzahl von 210 ECTS-Punkten ein.
Literaturhinweise -